De Kössenbitter



Schon seit langem ist der Jahresauftakt des Kulturkreises Finkenwerder für viele Mitglieder eine Pflichtveranstaltung. So auch in diesem Jahr, am 17. Januar, wieder. Bis auf den letzten Platz besetzt war die Aula am Norderschulweg. Im Publikum konnte Adolf Fick neben vielen Anderen den Leiter des Hamburger Airbuswerks Martin van der Vorst sowie den Sprecher von Airbus Deutschland Tore Prang als Ehrengäste begrüßen.

Die »Kulturkreisaktivisten« - und »Kössenbitter-Redakteure« um den Vorsitzenden Adolf Fick und den langjährigen Vorsitzenden des Kulturkreises Kurt Wagner, der seit Gründung auch die Redaktion unseres Blattes in Zusammenarbeit mit Jürgen Fritzler, der für die Gestaltung zuständig ist, leitet, blicken in diesem Jahr auf zwanzig Jahre intensiver Kulturarbeit auf und für Finkenwerder zurück. Ein Jubiläum, das in diesem Jahr nicht groß gefeiert werden soll, dafür beim Jahresauftakt jedoch das Programm bestimmte.

Die bewährte Mischung aus Jazz und Platt begeisterte auch dieses Mal wieder. Zumal mit der »Traditional Old Merry Tale Jazz Band« eine, wenn nicht sogar die, Spitzenformation der Hamburger Jazz-Szene nach Finkenwerder eingeladen war und dem Publikum zwischen den anderen Programmpunkten immer wieder neu einheizte.

Und auch diese hatten es in sich: Das kleine Kulturjubiläum nahm der Maler und Bildhauer Axel Groehl, als langjähriges Kulturkreismitglied, Berater und Unter-



Hinrich Kinau.

stützer der Vorstände zum Anlass für eine inhaltsreiche Festrede. Darin betonte er besonders die für Finkenwerder identitätsstiftende Wirkung der Arbeit des Kulturkreises, seiner Vorstände und Mitglieder. Dies werde nicht nur durch die vielen eigenen Aktivitäten bewirkt, sondern fände eine Entsprechung in der Arbeit fast aller Vereine auf Finkenwerder. Dabei falle auf, dass man hier - orientiert am Heutigen auch die Finkenwerder Tradition pflege und das historisch Wertvolle bewahre. Dazu gehöre auch immer wieder der bewusste Einsatz für die plattdeutsche Sprache durch Veranstaltungen und durch die Veröffentlichung zeitgeschichtlich wichtiger Schilderungen im »Kössenbitter«.



»Jazz und Platt«

Zwanzig Jahre Kulturkreis Finkenwerder, zwanzig Jahre Kössenbitter!

Zum Jahresauftakt des Kulturkreises



Adolf Fick, Kulturkreisvorsitzender mit dem Preisträger Bodo Fischer.

FOTOS: P. Müntz

Den plattdeutschen Teil des Programms gestaltete in diesem Jahr Hinrich Kinau mit Geschichten seines Vaters Rudolf. Er erinnerte mit der gekonnten Art seines Vortrags viele Zuhörer an die Zeit als Rudl Kinau sie noch selbst mit Finkenwerder Platt und seinen Geschichten aus Finkenwerder in den Bann zog.



Maren Otto, LIONS-Club mit den Schulleitern der Aue- und Westerschule Martin Kunstreich und Christoph Joschko (v.r.)

Der Finkenwerder LIONS - Club nutzte die günstige Gelegenheit, den Leitern unserer Grundschulen für ihre Arbeit mit den Kindern je einen Scheck über 1000 Euro – den Ertrag aus Benefiz-Veranstaltungen mit großem ehrenamtlichen Einsatz der Lions, wie dem Stand auf dem Adventsmarkt oder dem LIONS - Weinfest, – zu überreichen.

Den Finkenwerder Apfel, eine Auszeichnung des Kulturkreises Finkenwerder für Personen die sich in besonderer Weise um das kulturelle Leben auf unserer Insel verdient gemacht haben, erhielt in diesem Jahr Bodo Fischer. Er, schon lange ein sozial engagierter selbständiger Unternehmer, lernte Finkenwerder 1998 als Geschäftsführer der Realisierungsgesellschaft Finkenwerder näher kennen. Von seiner Frau Claudia ließ er sich davon überzeugen, dass sie gemeinsam dem Förderkreis Haus der Jugend helfen müssten, das von diesem und dem Team des HdJ mit großem Elan begonne Projekt: Restaurierung des ehemaligen HADAG Schiffs MS Altenwerder zu einem erfolgreichen Ende zu bringen. Er übernahm den Vorsitz des Förderkreises und erreichte das Ziel gemeinsam mit Claudia und vielen ehrenamtlichen Helfern. Sein Weg: Ideen für Gewinn bringende Veranstaltungen, das Gewinnen von Sponsoren und die Bereitschaft, zur Not auch einmal mit eigenen Mitteln einzuspringen oder zu bürgen. Heute steht Finkenwerder mit dem »Kulturdampfer Altenwerder«, als liegendem Schiff an traditionellem Ort im Kutterhafen, eine Begegnungsstätte und ein Veranstaltungsraum zur Verfügung, die in Hamburg einmalig ist.

Der Beifall des Auditoriums auf die von Kurt Wagner vorgetragene Laudatio auf den Preisträger zeigte, dass der Kulturkreis einmal mehr die richtige Wahl getroffen hatte.

Doch Bodo Fischer wäre nicht er, wenn er auf eine solche Ehrung keine Erwiderung fände, die alle seine Helfer und namentlich auch das Wirken seiner Frau Claudia einschließt. Sichtlich berührt ob der Ehrung dankte er diesen allen und dem Kulturkreis und bat um die weitere Unterstützung der MS Altenwerder auch unter dem jetzt neu gewählten, verjüngten Vorstand.

Nachdem vom Publikum schon die verlängerte Pause zur Begegnung und vielen anregenden Gesprächen genutzt worden war, für die hervorragende Bewirtung zeichnete übrigens wieder das Ehepaar Wylezich vom Dampferimbiss verantwortlich - klang der Abend für einige erst gegen Mitternacht aus. Was wohl auch als Zeichen für ein gelungenes Fest angesehen werden darf.

Uwe Hansen

Für die Verdienste um die Gestaltung des Kulturlebens auf der Elbinsel Finkenwerder wurde der »Finkenwerder Apfel« – von dem Finkenwerder Kunsthandwerker Peter Baron aus Edelholz gestaltet – bisher an folgende Personen verliehen:

1992 – **Johannes Simonsen**, »Finkenwerder Akkordeon-Orchester«

1992 – **Werner Marquart,** »Heimatvereinigung Finkenwerder e.V.«

1993 – **Adolf Fick**, »Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder«

1993 – Christa Lamprecht, »Bücherhalle Finkenwerder«

1995 – **Gunda von Busch,** Chorleiterin und Organistin »St. Nikolai«

1996 – **Adi Albershardt**, Speelboos »Finkwarder Speeldeel e.V.«

1997 – **Willi Fritzel,** Arbeitskreis »Lünborger Siet«

2000 – **Jürgen Fritzler**, Gestaltung & Herstellung »Kössenbitter«

2001 - Helmut Vick,

2002 - Hinrich Stroh,

2003 - Hans Heini Mohr,

2004 – Günter Schubert,

»Jazzmusiker«

2006 – **Rudolf Meier,** »Finkenwerder Heimatgeschichte«

2007 – **Marlies Löffler,** »Frauenchor Frohsinn von 1950«

2007 – **Uwe Fock,** »Liedertafel Harmonie von 1865«

2008 – Christa Albershardt,

2009 – Bodo Fischer,





Der I. Vorsitzende Karl-Uwe Drebelow mit Carina Kaiser und Jens Pruszynski von der Finkwarder Speedeel.

125 Jahre »Germania Finkenwärder 1884«

Für den 6. Februar, dem Gründungstag, hatte der Gesangverein »Germania Finkenwärder 1884« zu einem Jubiläumsempfang ins Vereinslokal Stadt Hamburg geladen. Der nicht alltägliche Anlass war das 125-jährige Bestehen dieses weit über Finkenwerder hinaus bekannten und geschätzten Männergesangvereins.

Der 1. Vorsitzende Karl-Uwe Drebelow konnte eine grosse Anzahl Freunde und Förderer begrüssen. Viele Finkenwerder Vereine waren durch Abordnungen vertreten: Speeldeel, Danzkring, Kulturkreis, Freiwillige Feuerwehr, Harmonie, Frauenchor Frohsinn, TuS Finkenwerder und der befreundete MGV Germania Elstorf, um nur einige zu nennen.

Nach der Begrüssung durch Karl-Uwe Drebelow ergriff auch Bezirksamtsleiter Markus Schreiber das Wort und würdigte die hervorragende Arbeit, die seit 125 Jahren von der »Germania« geleistet wurde. Der Kulturkreisvorsitzende Adolf Fick schloss sich den lobenden Worten an und verwies auf die Jubiläumskonzerte am 5. und 6. September 2009. In einer launigen Ansprache stellte der ehemalige Ortsamtsleiter Peter Reichel die Verdienste und die gesellschaftspolitische Funktion der »Germania« in den Vordergrund.

Natürlich lieferte die »Germania« eine Probe ihres Könnens unter der Leitung ihres langjährigen musikalischen Leiters Wolfgang Peter mit Liedern aus ihrem weit gefächerten Repertoire. Anders wäre es auch nicht so ein herrlicher Abend geworden.

Damit wurde der offizielle Teil abgeschlossen und der Vereinswirt servierte eine exzellente Erbsensuppe, die reissenden Absatz fand.

Im gemütlichen Teil kam es zu anregenden Gesprächen unter den Gästen und alte Freundschaften wurden gepflegt und auch neue geschlossen. Rundum ein sehr gelungener Abend, und es bleibt die Vorfreude auf das nächste Jubiläum des Gesangvereins »Germania Finkenwärder 1884«.

Detlef Rubeni



Von links:
Besirksamtsleiter Markus Schreiber,
I.Vorsitzender Karl-Uwe Drebelow,
2.Vorsitzender Peter Grönwoldt
und Kulturkreisvorsitzender Adolf Fick
mit einem Scheck über 1000 Euro,
ein Geschenk der Hamburger Volksbank.



Weitere Aussichten: Sonnig!

Die besten Aussichten für Ihr zukünftiges Zuhause: Über 70 verschiedene Häuser im Programm • Stein auf Stein massiv gebaut • Garantierte Bauzeit 3 Monate • Alles-inklusive-Festpreis • Bauherren-Schutzbrief, Baufertigstellungs-Versicherung, Baugewährleistungs-Versicherung und vieles mehr! • Jedes Haus als 2-Liter-Viebrockhaus möglich • Jedes Haus DIN-zertifiziert: Das ist in Deutschland einmalig!

Besuchen Sie 6 wohnfertig eingerichtete Musterhäuser im Massivhauspark Horneburg zum Anfassen und Probewohnen, direkt an der B73 zwischen Buxtehude und Stade: Mo-So 10-17 Uhr, Eintritt frei!

Tel. 041 63/80 990 www.viebrockhaus.de



das steht fest!



Bernhard Preuß und Robert Jentzsch bei der Übergabe der Spende im Kindergarten

»Seefahrt ist Not« spendet für Kinder

Am Stammtisch »Seefahrt ist Not« in der Klönstuv am Steendiek treffen sich jeden Mittwoch 19 zum Stammtischbrüder schnack. Unter den Stammtischbrüdern befinden sich Vertreter aus Kultur ,Wirtschaft und Fußball. Aus dem Bereich des Fußballs sind es einige ehemalige Amateurligaspieler und ein Bundesligaspieler. Die aktuellen Themen führen auch mal zu Meinungsverschiedenheiten.

Wenn sich einer der Stammtischbrüder in den Diskussionen nicht korrekt verhält, muss er, wie in der TV-Sportsendung »Doppelpaß«, einen Betrag in das Sparschwein

Bei der letzten Leerung befanden sich genau 335,00 Euro in dem Sparschwein.

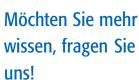
Diese Summe beweist, dass auf taktvolle Umgangssprache nicht immer allzu großen Wert gelegt wurde, aber Spaß und Humor spielen dabei immer die wichtigste Rolle.

Dieses Geld wurde dem Kindergarten »Inselkinder« gespendet.



Seit 85 Jahren ist die

Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG ihr zuverlässiger Partner bei der Wohnungsversorgung im Süderelberaum. Wir verfügen hier über rund 2100 Wohnungen (in Finkenwerder, Harburg, Kirchdorf-Süd und Neuwiedenthal).



Uhlenhoffweg 1a • 21129 Hamburg Tel. (040) 311 86-600 • Fax (040) 311 86-610 e-Mail info@fwheg.de • Internet www.fwheg.de





Reise zum Grab von »Gorch Fock«

Die Reise zum Grab von Gorch Fock war im Jahr 2006 schon einmal geplant. Nun stellen wir ein Programm einer Reise vor, die vom 1. Juli bis zum 7. Juli über Kopenhagen, Malmö, Linköping, Stockholm, Götakanal, Göteborg zur Insel Stensholm führt, auf der sich das Grab des Heimatdichters Gorch Fock befindet.

Die Leistungen:

Fahrt im modernen Reisebus; Fährpassage Göteborg Kiel inkl. 2-Bettinnenkabinen;

Abendessen und Frühstück an Bord; Mautgebühr Öresund Brücke für Bus und Passagiere;



Schweden

01.07. - 07.07.09

5x Übernachtungen mit Halbpension in Hotels der guten bis sehr guten Mittelklasse Stadtführung in Kopenhagen; Stadtführung in Stockholm; Fahrt auf dem Götakanal; Gesamt-Preis ca. 650,00 Euro pro Person im Doppelzimmer.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Hans Jürgen Jepsen, Telefon-Nr. 743 42 26 oder bei Adolf Fick Telefon-Nr. 0171 9528438





99 Jahre Schiffswerft Gustav Behrens

Die Werft Gustav Behrens am Köhlfleet feierte mit Belegschaft, Kunden und Freunden das 99-jährige Bestehen. Es ist kein klassisches Jubiläum, aber auf jeden Fall eine Gelegenheit, einen Blick auf die Geschichte dieser erfolgreichen Werft zu werfen. Sie ist nun in der vierten Generation im Familienbesitz.

Die Werft wurde 1910 von Gustav Behrens gegründet und sein Sohn Paul Behrens übernahm 1956 die Werft. Hans Behrens übernahm 1970 die Werft wiederum von seinem Vater. Seit 1997 ist Olaf Behrens der Chef.

1999 fing Thees Behrens bei seinem Vater auf der Eckmann Werft als Meister an und hat diese Firma 2005 von seinem Vater übernommen. Er hat sie dann zukunftsweisend umgetauft in Behrens Schiffsund Schweißtechnik BSS.

Erfreulicherweise ist die Werft Gustav Behrens auch heute noch erfolgreich.

Die Palette der Produkte erstreckt sich vom traditionellen Boots-und Schiffbau bis zu der mit höchster Stufe der Entwicklung der Technologie ausgerüsteten Tsunami-Boje.

Vor der Gründung gab es einige wichtige Ereignisse.

Der Gründer Gustav Behrens hat vor der Gründung 1910 seine Erfahrungen im Schiffbau bei der Firma Blohm und Voss auf Steinwerder im Konstruktionsbüro gesammelt.

Er ist, wenn das Wetter es zuließ, mit seinem eigenen Ruderboot morgens und abends von Finkenwerder nach Steinwerder und zurück gerudert.

Im Jahr 1904 lieferte er der Schiffswerft Jochen Behrens an der Süderelbe Pläne für den Kutter Senator



Verein: Freunde des Hochseekutters Landrath Küster e.V.



Wie kann man Mitglied des Freundeskreises des Hochseekutters werden?

Ein Anruf genügt, wir schicken dann alles Weitere zu: Uwe Hansen Tel: 743 49 25 von Melle (Eigner August Mewes), der nach einer unglaublichen Schicksalsnacht in die Geschichte einging, als dieser im Dezember 1909 als einziger von 9 Kuttern einen der schwersten Stürme in der Nordsee überstand.

Der Kutter drehte sich einmal um seine eigene Achse und alle Besatzungsmitglieder überlebten die grausame Nordseenacht.

Dieses traurige Ereignis brachte Gustav Behrens Anerkennung in Schiffbaukreisen. Gustav Behrens konstruierte und baute Kutter, die die schnellsten der Finkenwerder Flotte waren.

Ein große Aufgabe der Werften war natürlich die Wartung und Instandhaltung der Finkenwerder Ewer und Kutter.

Hier gab es zwischen allen Werften eine ausgezeichnete Zusammenarbeit

Ein für Finkenwerder großes Ereignis war 1945 der Stapellauf der Skagerrak HF 380 auf der Behrens Werft.

Es war der erste Stapellauf eines Kutterneubaus nach dem Krieg und war für viele ein Zeichen, dass es nach dem schlimmen Krieg wieder aufwärts gehen würde.

Die Werft Gustav Behrens hat nie den Standort gewechselt und hat in den vergangenen Jahren Aufträge mit hohen technischen Anforderungen abgewickelt.

Den bedeutendsten Kunden für die Finkenwerder Werften, nämlich die Flotte der Finkenwerder Seefischer, gibt es heute nicht mehr.

Diese Werft aber schaffte es immer wieder, sich in den 99 Jahren den veränderten Marktsituationen anzupassen.

Wir wünschen der Werft weiterhin viel Erfolg.

Kurt Wagner

om 12. bis 14. Februar 1969 fand die Werftprobefahrt des ersten Fahrgastschiffes statt, das nach dem 2. Weltkrieg für eine deutsche Reederei (Deutsche Atlantik Linie) auf einer deut-(Deutsche schen Werft gebaut wurde.

Es war eine Probefahrt mit vielen prominenten Gästen, für die der Reeder Axel Bitsch Christensen ein charmanter Gastgeber war.

Die TS »Hamburg« war ein geschmackvoll eingerichtetes Schiff mit einer technischen Ausrüstung, die in allen Bereichen auch den höchsten Ansprüchen genügte.

Die Kiellegung des Schiffes war am 21. Juli 1967.

Die TS »Hamburg« war der einzige Schiffsneubau der HDW (ehemals Deutsche Werft A.G.) in Finkenwerder, bei dem die Kiellegung groß gefeiert wurde.



Als das Hamburger Abendblatt am 23. September 1965 das Projekt des Fahrgastschiffes für die Deutsche Atlantik Linie vorstellte, gab es in Hamburg über 200 kompetente Investoren, die bereit waren, sich an der Finanzierung des Schiffes zu beteiligen.

Das Schicksal der »Hamburg« hatten sie sich sicher anders vorgestellt. Für die HDW war dieser Neubau eine schiffbauliche Spitzenleistung. Für Herrn Dr. Paul Voltz, der als Nachfolger von Dr. William Scholz am 1. Oktober 1962 den Vorsitz des Vorstandes der Deutschen Werft übernahm, war es eines der wichtigsten Ereignisse seiner Amtszeit.

Herr Dr. Gerhart Voltz, der Sohn von Direktor Dr. Paul Voltz, stellte dem Kulturkreis Fotomaterial aus dem Familienbesitz in hervorragender Qualität aus den Jahren 1962 bis 1970 zur Verfügung.

Dafür möchte sich der Kulturkreis Finkenwerder e.V. recht herzlich

Vor 40 Jahren Probefahrt der TS »Hamburg«

Zum Stapellauf am 21. Februar 1968 erschien sogar der damalige Bundeskanzler Kurt Georg Kiesin-

Die Jungfernreise am 28.03.69 führte die Gäste u.a. nach Rio de Janeiro. Unter den Gästen befand sich auch der Direktor der HDW, Dr. Paul Voltz mit seiner Frau.

Am 25. September 1973 wurde die TS »Hamburg« in »Hanseatic« umbenannt.

Am 1. Dezember 1973 stellte die in finanzielle Schwierigkeiten geratene Deutsche Atlantik Linie den Betrieb ein. Somit wurde die »Hanseatic« in Hamburg aufgelegt, um über ihr weiteres Schicksal zu entscheiden.

Erst am 25. Januar 1974 wurde die Hanseatic an die Black Sea Shipping & Co übergeben.

Von nun an befuhr die Ex-Hamburgerin als »Maxim Gorki« die Weltmeere.

Im Februar dieses Jahres erreichte uns die Nachricht, dass die ehemalige TS »Hamburg« in Indien verschrottet wird.



Der Vorsitzende des Vorstandes der HDW, Herr Dr. Paul Voltz, bei der Ansprache zur Kiellegung, die er mit dem Satz beendete: »Nun sollen unsere besten Wünsche das begonnene Werk begleiten, und ich möchte unseren Männern zurufen: Frisch Gesellen seid zur Hand!« Rechts im Bild das Vorstandsmitglied der HDW; Herr Dr. Peter Knappertsbusch.



Dr. Paul Voltz mit Frau bei der Einschiffung zur Jungfernreise.





Die Bordkarte.













Treppenhaus. Lesezimmer.



Schwimmbad.



Kino.



Aufenthaltsraum.





Theater.



Nachtbar.



De Kössenbitter als Geschenkabonnement.



Möchten Sie Freunden & Verwandten außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen? Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Postanschrift des Empfängers an unseren Schatzmeister und überweisen Sie 36,- EURO auf das Konto: 55 303 388, Vereinsbank, BLZ 200 300 00.

Kulturkreis Finkenwerder e.V.

z. Hd. Herrn Matthias Scheland Postfach 95 01 10 - 21111 Hamburg

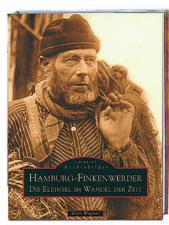
Sie wird dafür sorgen, dass der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe des »Kössenbitters« per Post erhält.







Die Karkmess 2009



Hamburg - Finkenwerder, Die Elbinsel im Wandel der Zeit 4. Auflage

Sutton Verlag, ISBN 3-89702-622-8, 128 Seiten, 218 Abbildungen, 17,90 €. Sie erhalten es in der **Bücherinsel-Finkenwerder**, Steendiek 41 und allen weiteren gut sortierten Buchhandlungen.



von Freitag, dem 05. Juni bis Montag, dem 08. Juni 2009.

Bitte reservieren Sie diese Termine. Es lohnt sich! Wir möchten Sie mit einem vollkommen neuen Programm überraschen.

Hier finden Sie bestimmt ihr kleines Präsent für die nächste Einladung!



Öffnungszeiten: Die.-Do. von 12.00 - 18.00 Uhr sowie nach Absprache



Ein Stiftungsfest der anderen Art

igentlich stellt man sich ein »Stiftungsfest« auf Finkenwerder ja so vor: Ein (mindestens 100 Jahre alter) Verein feiert den Tag seiner Gründung. Alt, ja sogar noch viel älter in diesem Sinne ist die evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai auf unserer Elbinsel. Doch ein an die Gründung erinnerndes Stiftungsfest wurde hier noch nie gefeiert. Wahrscheinlich liegt die Gründung so weit in der Vergangenheit, dass ein Datum gar nicht mehr festzustellen ist. Und überhaupt fangen ja alle unsere abendländischen Zeitrechnungen noch viel früher an und ist das wahre »Stiftungsfest« der Kirche ja das Weihnachtsfest.

So war denn auch das Stiftungsfest der Gemeinde St. Nikolai am 8. Februar von anderer Art.

Es ging und geht um die Gründung einer so genannten nicht selbständigen Stiftung aus deren Erträgen einmal die Arbeit in der Gemeinde unterstützt werden soll. Die Gründung einer Stiftung erfordert Geld, und auch darum ging es an diesem Tag. Denn immerhin steuert der Kirchenkreis zu jedem hier gespendeten Euro einen weiteren bei. Auf diese Möglichkeit wollte der neu gewählte Kirchenvorstand aufmerksam machen und hatte u.a. alle Vereine Finkenwerders eingeladen zum Gelingen des Tages beizutragen und diese ließen es sich nicht nehmen, dabei zu sein. Auch der Kulturkreis war vertreten und trug mit einer Spende zum guten Zweck bei. Pastorin Anja Blöß als »Regisseurin« des Tages nutzte diesen Tag auch um in aller Öffentlichkeit ein weiteres Votivschiffs, eines maßstabgerechten Modells des Hochseekutters »Landrath



Das Modell.

Küster« entgegenzunehmen und es im Kirchenschiff zu präsentieren. Das Modell ist eine Leihgabe der Familie Brodersen und wurde von Jan Brodersen gebaut. Er ist Gründungsmitglied des Freundesvereins des restaurierten Original-Kutters und hat als Kapitän und Sohn des letzten Fischer-Eigentümers, Hans

Übergabe des großen Schecks.

Brodersen, mit diesem Kutter noch Fangreisen unternommen. Die fachgerechte Aufhängevorrichtung baute und spendete die Finkenwerder Firma Quast. Um die Installation kümmerte sich Hinrich Stroh, der zu diesem Tag ebenso wie Christian Meier auch ein Ölbild stiftete das ersteigert werden konnte. Schon im Festgottesdienst mit dem der Tag begann, stand in der plattdeutschen Ansprache von Ingeborg Luth und in der Predigt von Pastorin Blöß die Tradition Finkenwerders als Fischerinsel im Fokus. Die Gemeinde betet nach vielen Jahren einmal wieder das Gebet, das früher zum festen Ritual jedes Gottesdienstes in dieser Kirche gehörte:

Herr Gott, gib gedeihliche Witterung, dass die Frucht der Erde wohl gerate und ein jeglicher sein Teil daran habe. Segne die Fischerei auf dem Meer und dem Fluss; behüte Mann und Schiff in allen Gefahren, dass sie Deinen Segen fröhlich einbringen.

Neben einer Reihe von Einzelspenden spendeten auch die Damen des Handarbeitskreises der Kirche, die

ihre Produkte seit vielen Jahren auf Basaren anbieten und verkaufen, den Erlös von 5000.00 Euro für die gute Sache. Und auch der Ertrag dieses Tages aus dem Verkauf von gespendeter Suppe, Bratwürsten, verschiedenen gebackenen Torten und Kuchen Kaffee und Tee erhöhte die Spendensumme. Dennoch ist damit nur erst ein Anfang gemacht. Aber jede große Reise beginnt ja bekanntlich mit dem ersten Schritt. So hatten am Ende des Tages all die vielen Helfer und Mitwirkenden aus der Gemeinde und ihren Chören und den Finkenwerder Vereinen: Kulturkreis, Heimatvereinigung, Liedertafel Harmonie, Männergesangverein Germania, die Freunde des Hochseekutters Landrath Küster, der Finkwarder Danzkring - Lüneborger Siet und die Finkwarder Speeldeel das gute Gefühl im harmonischen Zusammenwirken mit unserer Kirchengemeinde, etwas Gutes für Finkenwerder getan zu haben.

Frisch in den Frühlina



mit tollen Kollektionen

in den Größen von 36/38 bis 48/50

und schönen Accessoires



Bürgerei 4 + 21635 Jork Im alten Ortskern

Tel.: 0 41 62 - 3 82

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 09:30 bis 12:30 Uhr und 14:30 bis 18:00 Uhr, Sonnabend 09:30 bis 12:30 Uhr,

zum Blütenfest am 2./3. Mai 2009 durchgehend geöffnet!!

> Parkplätze gegenüber am Extra - Markt

Der Gemeinde und damit Finkenwerder ist zu wünschen, dass diese Stiftung zu einem Erfolgsmodell wird. Auch wenn es denjenigen, der sein Arbeitleben lang und darüber hinaus Kirchensteuern bezahlte, etwas merkwürdig anmutet, das sich nun diejenigen die - aus welchen Gründen auch immer – davon absahen, möglicherweise Gewissen mit einer -steuerlich absetztbaren - Spende beruhigen

Mo- Fr 08.00 - 13.00 14.30 - 18.00 Samstag 08.00 - 12.00

Blumen und Geschenkideen

Ostfrieslandstraße 24 21129 Hamburg



Blumenhaus Schöndube

Tel. 742 94 45 · Fax 742 54 06



Heiko Hecht

Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft

Eröffnung eines Wahlkreisbüros seit dem 1. September 2006

Sprechzeiten: Mo., Mi., Fr. von 9 – 12 Uhr

CDU-Abgeordnetenbüro

Steendiek 43
21129 Hamburg
Telefon: 040 780 79 19 4
Fax: 040 780 79 19 5
www.cdu-finkenwerder.de
info@cdu-finkenwerder.de



...kiek mol wedder in, wir freuen uns

Mercedes-Benz



Rudeloff-Wehrenberg GmbH, 21129 Hamburg, Köterdamm 30 Tel.:040/7428331, www.mbrw.de, E-Mail: info@mbrw.de



HF 498 - Lisa - 1970 abgewrackt.

Bi de Seefischers

Mien Opa güng as Jungkerl vun Uetersen na Niemünster, wiel dar de Ledder- und Dookfabriken Arbeitslüüd bruken. He hett denn meist 50 Jahr as Weber arbeit, nebenbi een smuckes Huus buut und tosamen mit miene Oma een grotes Stück Gaarnland bearbeit. Se hebbt jümmer een'n Stall vull Swien fettmakt und de denn verköfft. Opa harr veele Bröder, de meist all to See föhren, op Seilscheep, de vun Uetersen över de Pinnau und de Elv in de Welt rutgahn. Sien Broder Louis harr een eegen Seilschipp, dat in de Ostsee bi Storm, Snee und Iesgang mennigmal leckslög, aver jümmer weder na Huus käm. Broder Hannes föhr as Seefischer op de Nordsee. Sien Revier weer de Doggerhank

Und wenn he mit sien Kutter teihn Dag buten fischt harr, denn wör de Fang in Altona oder Hamborg verköfft. Onkel Hannes ist aver fröh storben und denn müss sien Swiegersöhn Rudl Suhl dat wiedermaken. Dat Schipp kreeg nun een Dieselmotor und darmit wör allns wat beter und lichter. As de Weltkrieg to Enn weer, wull ik as Schooljung mal mit op Reis gahn. Aver dar weer Rudl in't Skagerrak op een Wrack loopen und sien Schipp weer ünnergahn. De dree Seefischers kunn sik retten, aver de Kutter weer verlorn. Een anner Schipp müss her. Dat weer een M-Kutter ut Holt mit een 150PS Deutz-Diesel und dräg de Nummer HF 498. Ik güng nun as Isenbahner in de Lehr und 1949 harr de Arbeitsweek noch 48 Stünn'n und dat geev man blot twee Weeken Urlaub. Mien Verlangen na de Seefahrt müss ik vergeten und begraben. Dat liggt nun allns so lang trüch und ik bün

75 Jahr olt worrn, dar finn ik dat Book »Die Finkenwärder Fischereiflotte« vun Karl Stammer. Mitnmal klingelt bi mi de Schippsglocken und mi fallt allns wedder in: HF 498! Danrun wull ik wat weeten. Ik fahr mit de Bahn na Hamborg und mit de Haavenfähr na Finkwarder. In den Haavenkiosk eet ik ne Bratwust und kaam mit ne öllere Fruu in'n Snack. Und ik krieg vun ehr to weten, dat in de »Finkwarder Klöhnstuuv« jeden Sünnavendvörmiddag de olen Seefischers ehren Stammdisch hebbt. Ik loop noch een beten lang de Straaten und finn'n darbi dat Büro vun den »Finkwarder Kulturkreis«. Nun bün ik richtig und krieg fründliche Help und Utkunft. De annere Week fahr ik wedder hin und ik drap de Seefischers an den Stammdisch. Ik dörf mi bi jüm hinsetten und ik fraag und se vertellt mi allns, wat ik weeten will. Se hebbt Rudl Suhl kennt und ok sien Schipp. Vun Kaptein Kehde krieg ik later twe CDs mit all de Kutters, Ewers und Fischerslüüd, de he fotografeert hett. Henri Kehde ist nicht blot Seefischer, he ist ok Kunstmaler.

Dar in de Gaststuuv hangt veele schöne Biller vun em, und alle vertellt vun Scheep und vun de See. Ik heff mi bi de Seefischers mit ne Runde Köm fein bedankt und ik dörf wedderkamen, ok wenn op dat Schild steiht: Stammdisch blot för Seefischers ohne Fruunslüüd! Bi mi to Huus bekiek ik mi vun Tiet to Tiet op den Bildschirm all dat, wat ik as Jung nicht mehr to sehn kreeg. Aber so geiht dat wohl ok anner Lüüd, de erst in't Öller markt, wat jüm fehlt hett.

Rolf-Dieter Froh

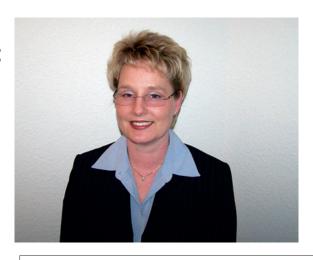
Haspa wächst und bietet interessante Perspektiven

Bei der Haspa stehen alle Zeichen auf Wachstum. Mit rund 5.450 Mitarbeitern und etwa 450 Auszubildenden zählt die Haspa zu den größten Arbeitgebern und Ausbildern in der Metropolregion Hamburg. Mit ihrer umfassenden Palette an privaten und gewerblichen Finanzdienstleistungen ist sie die marktführende Bank der Stadt. »Kontinuierlich suchen wir kundenorientierte und engagierte Mitarbeiter vor allem für unseren Vertrieb«, so Claudia Spindler, Filialleiterin der Haspa Filiale in Finkenwerder.

Zusätzlich bietet die Haspa eine Vielzahl interessanter Ausbildungsplätze. Zur Auswahl stehen Ausbildungsplätze als Bankkaufrau oder -kaufmann, als Kauffrau bzw. Kaufmann für Bürokommunikation oder ein Duales Studium zum Bachelor of Arts (B.A.). Seit Oktober vergangen Jahres bietet die Haspa Hochschulabsolventen ein neues Traineeprogramm im Vertriebsbereich mit dem Namen »Professional Banking« an.

Auszubildenden und Mitarbeitern stehen bei der Haspa vielfältige Weiterbildungs- und Entwicklungsprogramme zur Verfügung. Mit Engagement und Kompetenz können bereits in jungen Jahren Führungspositionen interessante erreicht oder höhere Managementlaufbahnen eingeschlagen werden. »Wir sind bestrebt, unseren Nachwuchs schon während der Ausbildung bestmöglich zu qualifizieren und aktiv im Unternehmen einzusetzen«, so Matthias Saecker, Leiter Aus- und Fortbildung. »Vor Ende ihrer Ausbildung besprechen wir mit den Auszubildenden, wohin sie sich entwickeln möchten und wo Bedarf im Unternehmen besteht«, so Saecker weiter. »Herausragenden Auszubildenden signalisieren wir im Rahmen unseres neuen Förderprogramms Übernahme jetzt bereits ein Jahr vor ihrem Abschluss.«

»Wer noch nicht weiß, wo seine berufliche Zukunft liegt, dem empfehlen wir, im Rahmen des Berufspraktikums die Aufgaben in unserem Beruf näher kennenzulernen. Wir freuen uns immer wieder, wenn wir junge Menschen für unseren Beruf begeistern können und den einen oder anderen später als Auszubildenden wiedersehen«, so Claudia Spindler.



Nähere Infos zum Thema Ausbildung oder Praktikum erhalten Sie unter www.haspa.de oder bei uns in der Filiale Finkenwerder Norderdeich 92, 21129 Hamburg, Telefon: 040/35796431. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Beste Konditionen. Bester Service.

Unterm Strich: Hamburgs Beste Bank.



www.haspa.de

Auch in Ihrer Nähe: Filiale Finkenwerder Norderdeich 92, Finkenwerder



Meine Bank.

Gerade hatte ich die Inspektoren-Prüfung bestanden, als meine Versetzung vom Wohnungsamt im Bieberhaus am Hamburger Hauptbahnhof zum Ortsamt Finkenwerder in der ehemaligen Seemannsschule am Dampferanleger meine künftige Berufslaufbahn bestimmte. Damals in Waltershof wohnhaft, lag diese Entscheidung nahe. Und Finkenwerder war am 1. Oktober 1947 ein selbstständiges Amt geworden und nicht länger Teil der Kreisverwaltung 8 - Harburg -.

Als Sachbearbeiter für Allgemeines, Personal und Organisation war sofort alle bis dahin erlernte Theorie in der Praxis anzuwenden. Eine für einen jungen außerplanmäßigen Stadtinspektor sehr reizvolle Aufgabe. Erster Auftrag war die Übernahme von 73 Personalakten der im Ortsamt beschäftigten Mitarbeiter, die zumeist im Ernährungs- und Wirtschaftsamt - der Kartenausgabestelle- arbeiteten. Für die Finkenwerder war es das schaftsamt« oder immer noch »de Seemann's-School«, wenn sie ihre neue örtliche Verwaltung aufsuchen wollten.

»Die Finkenwerder« , ja, sie waren schon ein besonderes Völkchen. Meine erste richtige Begegnung mit einem von ihnen hatte ich mit dem Obstbauernvorsteher Carsten Fock gelegentlich der Viehzählung im November 1947, die ich gemeinsam mit den Mitarbeitern des Ortsamtes zu organisieren hatte. Seine erste Frage: »Heeten se Pingel«? Dann: »Köön't Se Platt«? Dank meines Großvaters aus dem Mecklenburgischen und der Oma aus dem Lüneburgischen konnte ich. Und das war wichtiger als Verwaltungs-Fachkenntnisse.

Entgegen der amtlichen Vorgabe, die Hühner, Ferkel, Rinder und Pferde in ihrem Stall durch die Mitarbeiter zu zählen, schlug Carsten Der folgende Artikel über den beruflichen Anfang unseres Finkenwerder Mitbürgers Gerd Pingel im Ortsamt Finkenwerder erinnert daran, dass Finkenwerder von 1947 bis 2008 eine eigenständige Verwaltung an zentraler Stelle des Ortes hatte. Mit diesem wichtigen Zeitabschnitt unserer Ortsgeschichte werden wir uns in der nächsten Ausgabe des Kössenbitter ausführlich befassen. Der Verfasser dieses Artikels verschweigt übrigens bescheiden, dass er – wegen seiner Tüchtigkeit während der Flutkatastrophe von Helmut Schmidt auf Finkenwerder »entdeckt« und in die Innenbehörde versetzt wurde. Hier beendete er mit 65 seine Beamtenkarriere als Chef der Landespolizeiverwaltung, immerhin einer Landesbehörde mit über 12000 Mitarbeitern. Wir danken ihm für diesen lebendigen Bericht, der auch deutlich macht, mit welchen Problemen die Menschen bei uns sich im Jahre 1947 konfrontiert sahen.

Erinnerungen an den Anfang

Fock mir vor, am Sonntagvormittag »mit all' dien' Papier'n no Swattau an'n Süderdiek to komm'n«. Da würde er seine Bauern versammeln und wir könnten die Zählbogen jeder für sich - gleich fertig machen. Junge, Junge... war das eine schwierige Entscheidung, aber ich bin hin, und nach zwei Stunden war die Arbeit getan. Seitdem weiß ich aber auch, dass man Grog ohne Zucker trinkt, wenn man nach sechs Glas noch am Leben sein will. Hein Schaper, damals einzige Taxe am Ort, musste meine Viehzählung und mich nach Hause bringen.

Der junge Inspektor war aber auch Protokollführer bei den ersten Sitzungen des Ortsausschusses, damals noch Beratender Ausschuss genannt. In der Reihenfolge ihres Stimmenanteils bei der Bürgerschaftswahl im Frühjahr 1947 stellten die SPD, KPD, FDP und die CDU die Ausschussmitglieder. Einer von ihnen war Karl Vittinghoff aus Waltershof, der spätere Landesvorsitzende der Hamburger SPD. Von ihm ist mir ein Antrag erinnerlich »der Ausschuss möge sich mit der ungerechten Eier-Ablieferungs-Quote für Kleingärt-

ner« befassen. Es ging darum, dass die Hühnerhalter in Waltershof als nichtlandwirtschaftlicher Betrieb pro Jahr und Henne 10 Eier abzuliefern hatten. Genau so viele wie die Obstbauern in Finkenwerder. Demgegenüber waren es 50 Eier für die Feldbauern. Eine Entscheidung gab es nicht mehr, weil die Bewirtschaftung ab der Währungsreform im Juni 1948 aufgehoben wurde.

Am Stichtag der Währungsreform - 20 Juni 1948 - mussten alle Bürger ihre sämtlichen Reichsmark in Bargeld im Ortsamt gegen die neue Deutsche Mark umtauschen: 60,-DM pro Kopf einer Familie. Diesen Umtausch zu organisieren - unter größter Geheimhaltung - war für mich eine tolle Erfahrung im jungen Beamtenleben, und so viele Millionen hat das Ortsamt auch nie wieder gesehen; nur - sie waren nichts mehr wert.

Meine erste Erfahrung mit der örtlichen Polizeiwache ermöglichte mir ein Antrag des Ortsausschusses auf »polizeiliches Eingreifen gegen die Hundeplage«. Antwort »Wir kriegen unsere Befehle vom Karl-Muck-Platz!«, damals Sitz des Polizeipräsidiums. Die Hunde hat es nicht gestört, das Verhältnis Ortsausschuss-Polizeirevierwache umso mehr.

Schließlich noch etwas heute nicht mehr recht Vorstellbares: Wegen Papierknappheit mussten die Ausschussprotokolle auf ein Exemplar pro Fraktion reduziert werden. Und das ging auch, denn Krämer Fahje berechnete 30 Pfennig für die Überlassung einer Papiertüte!

Noch heute erinnere ich mich dankbar dieser und vieler weiteren beruflicher »Lehrstunden« im Ortsamt, bevor ich im November 1949 in das gerade neu gebildete Bezirksamt Hamburg-Mitte wechselte. Übrigens wieder ins Bieberhaus und dann später in die City-Hochhäuser. Ab Oktober 1962 wurde ich Personalchef der Polizei und blieb hier bis zur Pensionierung als Leitender Regierungsdirektor und Chef der Landespolizei im Juli 1986.

Glücklich ob ungewöhnlich lehrreicher Anfangserfahrungen im Ortsamt Finkenwerder.



Terminplanung 2009

22. Volkslauf in und um Finkenwerder (mit AIRBUS-Meisterschaft) Sonntag, 21. 06. 2009

Start 9:30 Uhr für 21,1 km – Lauf Start 9:45 Uhr für 10 km –

Start Lauf und Walking
Start 10:00 Uhr für 5 km –
Lauf und Walking

Norderschulweg 14, (Gesamtschule Finkenwerder)

Großer Laternenumzug mit Feuerwerk Freitag, 09. 10. 2009, ab 19 Uhr Norderschulweg 14, (Gesamtschule Finkenwerder)



Steendiek 12 ◆ 21129 Hamburg 2040 742170-0◆Fax: 040 742170-20 finkenwerder@reiseland-globetrotter.de im Airbus Periport Kreetslag 7 ◆ 21129 Hamburg 2040 743-89691◆Fax: 040 743-89693 airbus@reiseland-globetrotter.de

www.reiseland-globetrotter.de



Kurt Wagner DEUTSCHE WERFT 50 JAHRE HANDELSSCHIFFBAU IN DER WELTSPITZE 119 Seiten, 270 Abbildungen 21,5 x 28 cm, Efalinleinen mit farbigem Schutzumschlag ISBN 978-3-89757-412-0 EURO 27,50 Sie erhalten es in der Bücherinsel-Finkenwerder, Steendiek 41. 939 to Ostern sünd 5 Dierns ut de Westerschool in Finkwarder ut de 1. Klass entloten word n. De »5« harn in de School Handarbeitsünnerricht hat un Handarbeit wulln se nu ook wieder moken. Düsse »5« Dierns würn Else Fick, Margot Kröger, Grete Meier, Grete Schuldt un Anneliese Schwarden.

Se sünd sick eenig word n, eenmol in de Week tohop to komm n, üm tosomen Handarbeit to moken.

Dütt Affkomm'n is bitt hüt ganz genau inholn word'n.

För düsse »5« geef dat gornix anners as »eenmol in de Week dropt wü uns«.

Wie dat so in`t Leben is, de Dierns würn nu ook bald »Heiratsfähig«

1939 - 2009



»70« Joahr Handarbeitsklub



So sünd se denn ook noeenanner an'n Mann komm'n.

Grete Meier un Heini Maciolek würn de iersten. Anneliese Schwartau un Hermann Fock hebbt jüm dat bald nomookt un lütt beten

WRIEDES WOHNIDEEN

Bei uns finden Sie für jeden Anlaß das passende Geschenk!

Astrid Kruse
Steendiek 2
21129 Hamburg
Telefon 040/38 08 87 08
Fax: 040/38 08 87 55

loter hebt Else Fick un Rudolf Mewes denn »Bund fört Leben« sloten. Dor achterran hebt Margot Kröger un Peter Külper denn ook Nogels mit Küpp mookt un ook heirot. Grete Schuldt un Hans Körbelin leeten nu ook nich mihr lang up sick teuben un hebt sick düssen Kreis der »Ehepaare« anslot n.

De Mannslüd wörn nu ook in denn »Handarbeitsklub« upnohm.

Watt'n Glück, datt alle Manns Skotspeeler würn. Wenn de Froons biet Knüdeln würn, drepen sick de Manns to'n Skotspeeln.

Hermann Fock much giern Autofohrn un so sünd se jümmers in de Ümgegend ünnerwegs ween.

Mol no Alfred in sien Gasthaus »CORDES« in Sottorf oder ook giern mol in`t »FERNFAHRER-HEIM« no Buxtehude.

Klock tein müssen de Froons afholt warn. Datt is nu nich so, datt de Froons nur Handarbeit mookt hebt, ne, se much'n ook giern fiern un reisen. Wü hebt no'n Krieg, as datt wedder watt to eeten geef, jed'n Geburtsdag fiert un up'n Disch keem'n Knackwuss un Kantüffelsolot. Datt is hüt meist nich mihr to gleub'n, ober pro Kupp keem'n »10« Wüss up'n Disch. Dormit müss man reken.

Wegens de Froons ook giern mol reisen much`n, hebt se jedesmol biet Handarbeit`n Gild in`n Spoorputt steeken. Wenn nu Gild genog dor wür, güngt ant Plonen för de nächste Utfohrt. De miersten Tourn güng`n ant Woter. Wü würn an`n Uklaisee, Plönersee, Zwischenanermeer, Steinhudermeer, Schalsee, Nordsee bi Sahlenburg usw.usw. All de Utfohrt`n kann man gornich mihr uptilln, denn wü sünd jedes Joahr ünnerwegs ween.

An'n In'n vont Joahr, üm de Wihnachstied, hebt wü uns tun »Karbeneeten« drop'n. Dütt Drop'n wür jümmers wunnerscheun wihnachtlich uptrock'n.

1964 har de Handarbeitsklub 25-jähriges Jubiläum un datt is bi Sellmer in t FISCHEREIHAFEN-RESTAURANT fiert word n.

To düss'n Anlass harn de Mannslüd sick wat »Besonderes« utdacht. As Spoorputt hebt se de Froons een'n »OLDTIMER«, de Musik mok'n de, schinkt, de denn jümmers bi besondere Anlässe up'n Disch komm'n is.

Fört Fiern un Reisen würn de Froons notürlich jümmers to hebb'n, ober datt Handarbeiten jede Week wür dorbi nich voget'n!!!!!!!!

So sünd de Joahrn gau voröber

gohn un de iersten »SÜLBER-HOCHTIEDEN« stünn` an.

Nu kunn datt Fiern wedder losgohn. Binn'n »2 Joahr« harn wü alle Poore us Sülberhochtied achter uns. Nötürlich hett in düsse 25 Joahr ook Kinner geb'n. Jedes Poor har »2« Kinner un all'de Hochtied'n von düsse Kinner müss'n ook fiert warn.

Wo barg Licht is, doar is ook veel Schatt n. An'n 3.5.86 hett Hermann Fock uns volot'n.

För Hermann müss'n wü nu neen Skotspeeler heb'n.

Hinni Rolf un Hannchen geb. Fock sünd nu ook »HANDARBEITER« word n.

Üm nu bi de Schatt`n to blib`n, inn`n Loop von de Joahrn sünd Grete Meier, Rudi Mewes, Hinni Rolf, Heini Maciolek un Hans Körbelin storb`n.

1989 to datt »50-JÄHRIGE JUBILÄUM« hett de Klub eene grode Tour no Holland no de Tulpenbleut mookt. No »KEU-KENHOF« un »BLOOMEN VRI-LING« in ALSMEER.

In'n Handarbeitsklub güng all's normal wieder. Jeede Week tosom'n komm'n un datt nu all seit »70 JOAHR«!!!!!!!!!!!!!!

De »5« Froons harn sick in de jung`n Joahr afmookt, wenn wü mol old sünd, wöt wü nich ober Krankheit`n snack`n, nu sünd se old un an datt Vosprek`n hebt se sick bit nu hinto holn, denn »ORS-GEBREKEN« hebt se nu ook all` alltosom`n.

Handarbeit mookt se nu ook nich mihr, nu drinkt se nur noch Kaffee, et n Stück Koken un twe lümmerige Schnäpse gift datt ook dorto.

Nich to vogeten is notürlich datt Snacken bi düsse Nomiddags. Wat all'ns so in de Nachborschaft un drumherüm so loos is, mütt jo besnackt warn. Wü hoopt, datt düsse, uns 70-jährige Fründachoop ook nu noch'n beet n holt.



2008 – ein gutes Jahr für den Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« e.V.

Konnte ein Erlebnis wie die Mitwirkung an der Steubenparade in New York im Jahr 2008 noch getoppt werden? Vom Spektakulären her sicher nicht. Aber das muss ja auch nicht sein, denn der Danzkring hat sein Publikum im Norddeutschen Raum und da sind die Folkloristen mit dem Zuspruch des vergangenen Jahres hoch zufrieden. Drei wunderbare Auftritte sollen hier hervorgehoben werden

Mit einem riesigen Erfolg nahm der Finkwarder Danzkring im Februar an der Jahres-Veranstaltung der Kriegsgräberfürsorge in Hamburg Wandsbek teil. Nach dem einstündigen Auftritt wurden die Musiker, Sänger und Tänzer von den begeisterten Zuschauern und dem ebenso begeistertem Veranstalter stehend mit frenetischem Applaus gefeiert.

Ein weiteres Highlight des Jahres war ein einstündiger Auftritt bei den Fritz-Reuter-Festspielen in Stavenhagen. Auch dort konnte der Danzkring dank seiner Vielseitigkeit und seines spritzigen Auftretens das Publikum mitreißen.

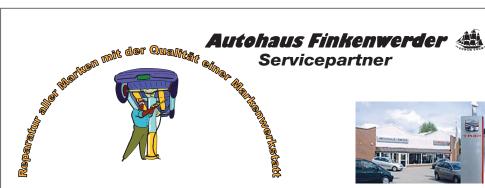




Die Fahrt nach Mecklenburg nutzten die Folkloristen für ein gemeinsames Wochenende mit vielen Freistunden. In der Nähe von Stavenhagen bezog man Quartier um von dort aus die Stadt und die Landschaft zu erkunden und um abends am Grillfeuer bei gutem Essen, Wein und Bier einige gesellige Stunden zu verbringen.

Den krönenden Abschluss des Jahres bildete am 1. Advent das Programm »Vörwiehnacht up Finkwarder« im Theatersaal Gesamtschule Finkenwerder. Der Kartenverkauf war so unglaublich schnell gelaufen, dass man sich entschloss, mehr Zuschauern als in den Vorjahren den Besuch zu ermöglichen. Das war allerdings nur möglich, weil durch das neue, nicht starre Gestühl, nun mehr Stühle als üblich aufgestellt werden konnten. Und das Programm des Danzkrings hat niemanden enttäuscht. Nach der Vorstellung verließen die Zuschauer den Saal mit Hochgefühl und glänzenden Augen.

So bestätigt zu werden, ist schon ein tolles Gefühl. Da lohnt sich jede Stunde der Arbeit vor und hinter den Kulissen.













21129 Hamburg, Rüschwinkel 7, Tel. 040 – 742 1950 oder 040 – 742 1960 www.autohaus-finkenwerder.hamburg.vw-partner.de

Wahlen beim Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« e.V.

Auf der diesjährigen Jahreshaupt-versammlung des Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« e.V. mussten sich »nur« die Ressortleiter den Mitgliedern zur Wahl stellen. In diesem Jahr gab es lediglich eine Veränderung. Aus beruflichen Gründen schied Steffen Gerundt aus dem Amt des Tanzleiters, welches er zwei Jahre (im ersten Jahr in Zusammenarbeit mit Ulla Martens) innehatte, aus. Als Tänzer wird er dem Danzkring weiterhin zur Verfügung stehen. Wir wün-schen ihm viel Erfolg. Als seinen Nachfolger wählte die Mitgliedschaft Klaus Vick, der dem Finkwarder Danzkring seit seiner Gründung im Jahre 1976 angehört und

in dieser Zeit verschiedene Posten bekleidete. In ihren bestätigt wurden Sven Eydeler als Musikleiter, Regina Martens und Sabine Schmidt als Fachfrauen für die Trachten. Tobias Otto als Gesangsleiter und Thomas Lendt, der weiterhin für die Technik verantwortlich ist. Ihm zur Seite steht Volker Niebuhr, der dem Verein im letzten Jahr erstmalig zur Verfügung stand und die Technik gut im

Mit diesem Team an seiner Seite wird der Vorstand die Aufgaben dieses Jahres gut meistern können. Der Finkwarder Danzkring blickt voller Zuversicht in die Zukunft.



Finkwarder Danzkring »Lütte Geuten« - Start ins Neue Jahr mit Kino und Kittlitz

Auch in 2009 sind die »Lütten Geuten« des Finkwarder Danzkrings durchgestartet wie jedes Jahr. Anfang Januar ging es erst einmal gemeinsam ins Kino – Weihnachtsfeier nachholen, da der Dezember ja immer so voll ist.

Und dieses Mal hatten wir uns ja von einem besonderen Weihnachtsprogramm zu erholen, da die »Lütten Geuten« das erste Mal am gesamten Programm mit Bravour teilgenommen haben.

Das nächste »Highlight« wartet dann schon im April. Wie fast jedes Jahr geht es dann wieder nach Kittlitz. Das Wochenende im Landschulheim beginnt immer mit einer meist sehr sangesfreudigen Busfahrt. Die Zeit in Kittlitz vergeht

immer wie im Flug mit Nachtwanderungen, Schnitzeljagden, Theaterabenden und natürlich tanzen wir auch gemeinsam - unser Musiker Sven Eydeler unterstützt uns auch in Kittlitz immer zu unserer allergrößten Freude.

Aber auch die Zeit in Finkenwerder wird intensiv genutzt. Sibylle Amann und Regina Martens und Regina Vick sind schon wieder fleißig dabei sowohl das Lied- als auch das Tanzrepertoire zu erweitern. Die neuen Tänze, die zur Zeit einstudiert werden, haben sich die Kinder selbst ausgesucht, nachdem sie sie bei den »Großen« gesehen haben.

Wir werden also auch dieses Jahr immerhin unserer 28.! - wieder mit viel Freude gemeinsam bestehen.

HEIZUNGSBAU KARL EGGERT GmbH HH-Neugraben

Wartungs- und Störungsdienst **Brennwert- und Solartechnik** Reparatur-, Neubau- und Umbau Schornsteinsanierung

AUTO SERVICE Thiemann & Domgioni GbR

KFZ Reparatur • Alle Fabrikate

• Reifen Service • Erstellung von Unfallgutachten • Hauptuntersuchungen • Abgasuntersuchungen Auto-Glasreparaturen

Rüschweg 25 • 21129 Hamburg E.Mail: Rolf Thm@aol.com

Tel. 31 79 88 03 • Fax 742 59 88

ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Chem. Reinigung $\, \circ \,$ Wäscherei Teppichreinigung O Heißmangel

Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38 Annahmestellen: Neuenfelde, K. BRANDT, Nincoper Str. Drogerie QUAST

Fahrschule Heeger

Finkenwerder Norderdeich 20

21129 Hamburg

Tel.: 040/7427707 Priv.: 040 / 796 69 98

D1: 0171/631 93 15



Bürozeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

Möbelhaus und Raumausstattung Christiansen

Unser Angebot für Sie:

eigene Polsterei • Gardinen und Zubehör • Rollos • Jalousetten Lamellenvorhänge • Plisseestores • Markisen • Gardinenwaschdienst Teppichboden • Laminat • Fertigparkett • Möbel und Einbauküchen

Arp-Schnittger-Stieg 20 · 21129 Hamburg · Tel. 040 - 745 92 71 · Fax 040 - 745 87 17

QUALITÄT AUS

MARMOR & GRANIT

IST UNSERE STÄRKE

IHR SPEZIALIST FÜR NATURSTEINARBEITEN



HAMBURG-NEUENFELDE, HASSELWERDER STRASSE 154 TEL. 040/745 93 04, FAX 040/745 72 56



Wir bringen die Wärme dahin, wo sie gebraucht wird - dafür ist uns kein Weg zu weit. Schnell und pünktlich liefern wir unsere hochwertigen Heizölprodukte zu Ihnen nach Hause. Unser erfahrenes Team macht's möglich. Verlassen Sie sich auf uns.

Wir bringen das Heizöl. Für Sie.

Frommann Mineralölhandel GmbH Poststraße 14 • 21224 Rosengarten Tel.: (04105) 65 10 0





GLASEREI

FENSTERBAU

GLASHANDEL

24 STD. NOTDIENST

GLASSCHLEIFEREI





Reparaturverglasung Wärmeschutzisolierglas

Objektverglasung

Duschkabinen

Ganzalastüren

PREMIUM GLASSWORKS Versiegelungsarbeiten

Ganzglasanlagen

Glasschiebetüren Kreative Glasmöbel

www.rolfundweber.de

Tel. 040.742 70 00 · Neßpriel 2 · 21129 HH

DIE **GLASKLARE KOMPETENZ** FÜR HAMBURG



BESUCHEN SIE AUCH UNSEREN SHOWROOM

Sinstorfer Wea 70 Montag - Freitag 12 - 18 Uhr 9 - 14 Uhr 21077 Hamburg-Harburg Samstag

Unser Team ist auch gerne außerhalb der Öffnungszeiten für Sie da, für Ihren individuellen Termin im Showroom.

www.glasshowroom-hamburg.de



Die FF Finkenwerder hat einen auf's Dach bekommen

Noch im Dezember 2008 hat die Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder eins aufs Dach bekommen. Aufgrund von Durchfeuchtungen wurde seitens der Behörde auf das Flachdach der Fahrzeughalle des Feuerwehrhauses ein kleines Satteldach aufgebaut.

Eigentlich wäre ein kleines Richtfest angesagt gewesen, aber in Anbetracht dessen, dass gleich Anfang des Jahres das erste Event, das Schredderfest, ansteht, haben die Floriansjünger das Richtfest im Rahmen ihrer Weihnachtsfeier gleich mit »abgefackelt«.

Bereits zum 7. Mal haben die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder zu Beginn des Jahres zum Schredderfest eingeladen. Bei schönstem Winterwetter waren an die 1000 Besucher zum Feuerwehrhaus am Doggerbankweg gekommen. Viele der Gäste haben auch diesmal ihren abgeschmückten Weihnachtsbaum mitgebracht, damit dieser vor Ort geschreddert werden konnte. Der obligatorische 1,00 Euro für das umweltfreundliche Entsorgen ging auch in diesem Jahr ungeschmälert in das Spendenschiffchen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS). 700 Euro konnten am Ende der Veranstaltung gezählt und an die Seenotretter übergeben werden. Der Aufenthaltsraum war für diesen Tag wieder zum Infocenter der DGzRS eingerichtet worden. Karsten Linder, ehrenamtlicher Mitarbeiter der DGzRS, stellte erneut seine exzellent gefertigten Rettungskreuzer-Modelle zur Schau. Erstmalig konnten Jung und Alt an einem Fahrsimulator der DGzRS ihr Können als Vormann (Kaptitän) eines Rettungskreuzers unter Beweis stellen und sich über die Arbeit der deutschen Seenotretter informieren. Einige der Gäste bezeichnen das Schredderfest als den Neujahrsempfang für Finkenwerder. Andere Teilnehmer wiederum sprachen von einem XXL-Klassentreffen der besonderen Art. Bei einem Drei-Gänge-Menue (Grillwurst, Brot, klasse Live-Musik von Senf), und mit Holger v. Hardenberg, kalten und warmen Durstlöschern, wurde manch netter Klönschnack gehalten. Für die Unterstützung seitens des Kulturkreises und für die Unterstützung der Feuerwehrfrauen, die ein gelungenes Kuchenbüfett aufgebaut hatten, möchten wir an dieser Stelle recht herzlich danken. Wer mag, kann sich schon jetzt den Termin 10.1.2010 vormerken, dann ist wieder Schredderfest bi de Fijiirwehr.



Ein Kapitän einer Luxus-Yacht



Claus Marwitz.

Der Platz als Kapitän auf der Brücke einer Luxus-Yacht hat viele Sonnenseiten und führt zu den schönsten Liegeplätzen der Welt: Monte Carlo, Rio de Janairo, Miami, Cannes etc.

Dieser Platz ist sehr begehrt und verlangt eine hohe Qualifikation an Verantwortung, wirtschaftliches und seemännisches Können. Wenn ein Eigner seine 58m lange und 35 Knoten schnelle Aluminiummotoryacht in die Betreuung eines

nach Britisch Columbia. Nachdem der Kapitän das Schiff auf Grund gesetzt hatte, bot der Eigner Claus Marwitz das Kommando an. Claus unterschrieb. Die ersten Reisen führten nach Alaska und wieder Richtung Süden über San Francisco nach Mexiko und Costarica. Nach zwei Jahren verließ er das Schiff und fuhr dann als Kapitän auf den Motoryachten »Beatrize of Bolivia« (37m lang) und der »Pia« (36m lang). Im Jahr 1991 spielte Claus Marwitz mit dem Gedanken, ein Leben an Land zu führen. Aber es kam anders. Eine Informationsreise führte Claus zur Lürssen-Werft an der Weser. Gerade hatte ein japanischer Eigner den Auftrag für eine 58 Meter lange Aluminiumyacht erteilt. Claus überlegte nicht lange und unterschrieb den Vertrag für die Bauaufsicht der »Izanami«. Für ihn bedeutete das ehrgeizige Projekt den Sprung ganz nach oben.

Als Vertreter des Eigners in der Werft war er verantwortlich für alle großen und kleinen Entscheidungen während der Bauzeit und konnte stolz sein, als 1993 die »Izanami«



Kapitäns übergibt, genießt dieser sein volles Vertrauen. Der aus einer Finkenwerder Seemannsfamilie stammende Claus Marwitz hat diesen Weg über eine seemännische Grundausbildung mit Fahrenszeit in der Handelsschifffahrt absolviert.

Nach dem Kapitänspatent kam der entscheidende Schritt. Durch einen Hapag-Lloyd-Freund hörte Claus von einem deutschen Yachtkapitän, der einen ersten Offizier für einen Neubau suchte: die 45m lange »Calliope«, die sich ein deutsch-amerikanischer Geschäftsmann in Japan bauen ließ. Claus bewarb sich und bekam den Zuschlag.

Als die »Calliope« fertiggestellt war, ging die erste Reise von Japan

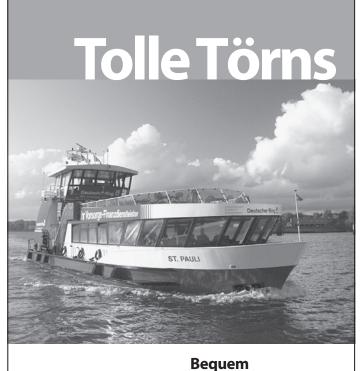
die Werft verließ. Claus Marwitz stieg somit vom Kapitän zum Vertrauten des Eigners auf. Neben den Aufgaben der Führung der Yacht mußte er eine Crew mit hohem Standard führen.

Mit der »Izanami« brachte er die 1500 Meilen lange Strecke Bermuda-Azoren in 72 Stunden hinter sich. Der Platz auf der Brücke - ein sportliches Leben in der Nähe der vornehmen Gesellschaft - erfordert eine professionelle Distanz zu Eigner und Gästen.

Claus Marwitz hat durch Fleiß und nimmermüden persönlichen Einsatz bewiesen, dass er dieser anspruchsvollen Aufgabe jederzeit gerecht wurde.



LÜHR-OPTIK GmbH, FINKENWERDER, Steendiek 18, 040 742 58 84





HADAG Seetouristik und Fährdienst AG St. Pauli Fischmarkt 28 | 20359 Hamburg Tel 040 - 31 17 07-0 | Fax 040 - 31 17 07-10 www.hadag.de | info@hadag.de

HADAG-Hafenfähren

in die City mit den

Linie 62 und 64











Liebe Leser, vor zwei Jahren machte ich eine Reise durch Thailand. Es ist ein schönes, in vielen Dingen fast unwirkliches Land, auffallend durch die besondere Flora und Fauna und der Vielzahl junger, lebensfroher Menschen, die trotz Armut, nie ihr Lächeln verlieren.

Zwei Dinge fielen mir besonders auf, die unendlich vielen Statuen und der immer wiederkehrende Satz auf Tafeln, an den Gittern von Parks und an einem sehr modernem Bau. »IN MEMORY OF«, der offensichtlich nicht mit den Steinskulpturen in Zusammenhang zu bringen war, und so fragte ich unseren Fahrer nach der Bedeutung. Er galt der Erinnerung an den Bau der Bahnlinie nach Burma und der Brücke am Kwai. Wenige Tage später fuhren wir zur Brücke. Die original Brücke wurde ja zerstört, aber als Denkmal ist sie wieder aufgebaut worden. Wir übernachteten auf dem River Kwai in einem Hausboot. Der Fluss, der teilweise von steilen Hängen gesäumt ist und eine ziemlich starke Strömung hat, bot uns ein echtes Abenteuer und es war nicht leicht, an so einem geschichtsträchtigen Ort, erholsamen Schlaf zu finden.

Wieder zuhause, fielen mir Dinge in Finkenwerder auf, an denen ich vorher, sie nicht sonderlich beachtend, vorübergegangen war. Thailand hatte meine Sinne für Skulpturen und Gedenksteine geschärft.









Ich wusste, dass am »Scharfen Eck« in der Ostfrieslandstraße eine Figur war, hätte sie aber nicht beschreiben können und das, wo ich seit sechzig Jahren fast täglich daran vorbeigegangen bin.

Es ist nicht die Quantität sondern die Qualität die zählt und es sind schöne Kunstwerke die wir im Ort haben. Der etwas ungewöhnliche Drache, hat meine Fantasie besonders angeregt. Vielleicht bin ich ein Kunstbanause, aber mir gefällt er ausnehmend gut.

Ja, und unsere Gedenksteine haben eben auch die Aussage »In Memory of«. Die Zeit, sich für einen Gedanken an Gorch Fock zu erinnern, ist wohl immer da, und Finkenwerder wäre ohne seine Fischer, nie auf der ganzen Welt bekannt geworden. Gedenksteine können uns traurig machen, aber auch stolz, denn diese Menschen waren einige von uns. Ob Pastor, Fischer oder Dichter, sie waren Finkenwerder.





Neues von den **Finkenwalkern**

Mit viel Elan und neuen Ideen für Ausflüge gehen die Finkenwalker vom TuS Finkenwerder ins neue Jahr 2009.

Beim Ideenpool der jeweiligen Gruppen, wo jeder seine eigenen Vorschläge machen konnte kamen z.B. folgende Ausflugsziele auf das Papier: Außenmühle, Blankenese, Boberger Dünen, Bunthäuserspitze, Alster, Dockland, Führung in Finkenwerder, Fischbeker Heide, Speicherstadt, Barfußpark Egesdorf, Kirschblüte...

Wir können also inzwischen bald an jedem Trainingstag einen Ausflug machen, so viele Ideen haben wir. Unsere Auftaktveranstaltung ist wie schon in den Vorjahren das beliebte Schredderfest der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder.

Dieses Jahr haben wir 3 Jahre Finkenwalker und 1/2 Jahr Seniorengymnastik mit Anette bei einem leckeren Glühwein und gegrillter Bratwurst gefeiert. Das Schredderfest ist einfach schön. Von allen Seiten kommt ein Hallo! Du bist auch Hier?

Ab April werden wir auch wieder an Volksläufen in der Umgebung teilnehmen.

Highlight ist natürlich der Volkslauf in Finkenwerder am 21.6.09. Im August ist wohl in Cranz der schöne Feuerwehrlauf und im September gibt es bestimmt den 4. Hamburger Walkingday im Altonaer Volkspark, wo wir im letzten Jahr richtig gut drauf waren.

Wer jetzt beim Lesen Lust bekommen hat bei uns vorbei zukommen und zu schnuppern ist herzlich an folgen Tagen eingeladen:

Termine für Walkingtreffs

Dienstag 16:00-17:30 Neuer Korbmachersand 2a Mittwoch 18:45-19:45 Schwimmbad Finkenwerder Freitag 9:45-11:15 Norderdeich 61 (Reinigung)



TuS Finkenwerder

Nordic Walking Einstiegskurse

Für Einsteiger oder Wiedereinsteiger bietet der TuS Finkenwerder ab Montag, den 23.3.09 um 19 Uhr einen Nordic Walking Kurs an. 6 Einheiten á 1,5 Stunden. Wir machen die Natur zum Fitnessstudio und trainieren Arme, Beine, den Bauch und den Rücken.

Die Kursgebühr beträgt 50,- Euro inclusive Verleih von Stöcken und Herzfrequenzuhren.





Die präventiven Nordic Walking Einstiegskurse sind mit dem »Pluspunkt Gesundheit« und mit dem Qualitätssiegel »SPORT GESUNHEIT« ausgezeichnet. Sie werden von der Bundesärztekammer und den Krankenkassen empfohlen und unterstützt. Die in der Umgebung niedergelassen Ärzte können ihren Patienten die Teilnahme an den Angeboten mit dem Pluspunkt empfehlen, z.B. mit Bewegung auf Rezept.

Nach vorheriger Absprache mit der eigenen Krankenkasse kann die Kursgebühr mit bis zu 80 % erstattet werden. Die Krankenkassen können 1x im Jahr einen Präventionskurs für Nordic Walking bezuschussen.

Für diesen Kurs ist eine Mitgliedschaft im Verein nicht erforderlich. Viel Spaß beim Training Anette Winkler Tel. 742 72 74

... für Hamburg!

Mit Sicherheit gut umsorgt

• HÄUSLICHE PFLEGE • HILFEN IM HAUSHALT HAUSNOTRUF

Sozialstation Finkenwerder

Focksweg 5 21129 Hamburg

(1) (040) 743 45 96

asb-finkenwerder@asb-hamburg.de





www.asb-hamburg.de

Gepflegtes Wohnen in Finkenwerder

Suchen Sie eine schöne Wohnung? Dann rufen Sie uns bitte an: Herbert Meier Haus- und Grundstücksverwaltungen Auedeich 61b, 21129 Hamburg Tel. 040/742 42 02, Mo-Fr 9-13 Uhr



Inh. Peter u. Hans-Paul Jonas



Neßdeich 100 n Finkenwerder Landscheideweg 119 21129 Hamburg-Finkenwerder Telefon: 742 63 21 / 742 54 07

Bei uns können Sie Blumen + Koniferen für Haus und Garten kaufen!

Sie benötigen Hilfe für Hard- oder Software?

PC - HOMANN

Computer-Technik Andreas Homann e.K.

Tel. 040.74 21 27 27

info@pc-homann.de · www.pc-homann.de



Beratung Planung Verkauf Service Deutsche Telekom Leistungen



www.aueschule-finkenwerder.hamburg.de

MUS.E-Plakette an die Aueschule verliehen

m Sommer 2007 startete für damals 31 zweite Klassen in ganz Hamburg ein bis dahin einmaliges Projekt. Weitgehend finanziert von der Firma Beiersdorf, auf Initiative der Jehudi-Menuhin-Stiftung, die in ganz Europa und in weiten Teilen Deutschlands bereits aktiv ist, begannen freischaffende Künstler aller Richtungen mit Kindern in Schulen zu arbeiten. Von vielen interessierten Bewerbern, bekamen vor allem Schulen in sozial benachteiligter Lage den Zuschlag. Drei Parallelklassen sollten es möglichst sein. Unterstützt von den jeweiligen PädagogInnen konnte jede Klasse mit ihrem Künstler oder ihrer Künstlerin ab Herbst zusammen kreativ sein.



In die Aueschule kamen zunächst ein Breakdancer, ein Pantomime und eine bildende Künstlerin. Im ersten Jahr wurden viele Grundlagen gelegt. Erste kleine »Posen« beim breakdance, viele Konzentrationsübungen und ein erstes Theaterstück sowie viele beeindruckende Werke der kleinen bildenden Künstler entstanden.

Das Konzept von MUS.E sieht eine dreijährige Laufzeit des Projektes vor. In der einen nun schon dritten Klasse wechselte im letzten Sommer ein Theater-Musiker den Platz mit dem Breakdancer.

Und nun sollte endlich die Plakette für die Schuleingangstür von den beiden MUS.E Beauftragten Frau Kaya und Herrn Riemann an die Schule übergeben werden.





Die drei Klassen gewährten unter der Regie der drei Künstler an diesem Morgen einen interessanten Einblick in ihre Arbeit. Ralf Kleinemaas hatte mit den Kindern eigene Klang-Instrumente gebaut. Auf der Bühne konnte das Auditorium den ersten Auftritt dieser Finkenwerder Combo miterleben. Sehr fein, leise und genau aufeinander hörend kamen die zum Teil sehr exotischen Instrumente zum Einsatz. Unter der Leitung des Künstlers und nacheinander zweier Kinder erlebten die ZuhörerInnen einen beeindruckenden Klangteppich.

Arnold Sarajinski brachte alle Anwesenden mit seinem Schwung in Fahrt. Den Kindern auf der Bühne war die Freude ins Gesicht geschrieben. Souverän beherrschen sie nun schon viele der Übungen und zeigten sie in temperamentvoller und fröhlicher Weise dem Publikum. In wenigen Sekunden gelang ihnen der Bau einer »menschlichen« Kutsche, einschließlich der zwei Pferde und dem auf der Kutsche sitzenden Prinzen und seiner Prinzessin. Unterstützt von einigen Kindern der Klasse an verschiedenen Instrumenten machte dieser Teil neugierig auf die ganze Geschichte.



Stellvertretend für die Schule nahmen Herr Kunstreich und Frau Jährig die Plakette von Herrn Riemann in Empfang. Die Bedeutung musischer Erziehung und ihre Wichtigkeit wurden hervor gehoben. Erwähnt wurde auch die gute Zusammenarbeit zwischen den Künstlern, den Kindern und den Pädagogen. Alle haben wesentliche Anteile daran, dieses Projekt zu einem guten Erfolg zu führen.



Zum Abschluss hatte sich die bildende Künstlerin Frau Münz etwas ganz Besonderes mit ihrer Klasse ausgedacht. Jedes Kind überreichte eine selbst gestaltete kleine Plakette, einen Button, den beiden sehr gerührten MUS.E Beauftragten. So bekam nicht nur die Aueschule eine Plakette sondern auch die Yehudi-Menuhin-Stiftung ganz viele.

Die kleine Feier endete mit vielen glücklichen Gesichtern und der Hoffnung, dass sich nach den nächsten 1 1/2 Jahren vielleicht noch einmal wieder Sponsoren für dieses großartige Projekt finden lassen!

Anke Jährig



Ganztagsschule? Ganztagsschule!

Seit Anfang November ist die Aueschule eine offene Ganztagsschule. Eltern und Kinder können entscheiden, an welchen Tagen sie das Nachmittagsangebot wahrnehmen möchten. Der Start der Ganztagsschule kam ja für alle etwas überraschend, nun ist es uns jedoch gelungen, den Schülern ein schmackhaftes Mittagessen und attraktive Kurse im Nachmittagsbereich anzubieten.

An vier Tagen in der Woche (Montag bis Donnerstag) gehen die Schüler im Anschluss an den Unterricht nach einer kurzen Pause in ihre Mittagsgruppen. Hier wird in einer Gruppe gemeinsam mit einer Pädagogin gegessen, die Kinder erledigen ihre Schulaufgaben, spielen und ruhen sich aus. Das Essen ist lecker und vielfältig, besondere Hits bei den Kindern sind natürlich Nudeln und Pizza. Es gibt zu jeder Mahlzeit etwas Frisches: entweder als Salat, Knabberdips oder Obst.

Nach der Mittagsgruppenzeit besuchen die Kinder verschiedene Kurse. Im Januar durften neue Kurse aus einem vielfältigen Angebot gewählt werden. Es gibt verschiedene Sportkurse wie Tischtennis, Fußball oder Sportspiele, die den Kindern viel Spaß machen.

Aber es gibt auch Hip Hop, Ballett und Gemeinschaftstänze. Daneben wird noch Arbeiten in der Holzwerkstatt, Malen und Zeichnen, Basteln mit Stoff und Ton, Entspannung mit und ohne Musik und Spielen drinnen und draußen angeboten.

Besonders beliebt bei den Schüler sind die beiden Computer-Kurse, in denen sie lernen mit Maus und Tastatur umzugehen und den Computer als sinnvolles Arbeitsinstrument zu benutzen. Mit großer Freude lernen die Kinder Spanisch in zwei Kursen. Auch die Kopfarbeit kommt im Schachkurs nicht zu kurz. Im Theaterkurs üben die Kinder zur Zeit ein Schattenspiel ein, das kurz vor den Sommerferien aufgeführt werden soll. Donnerstags nehmen ungefähr 40 Kinder an den Proben des Kinderorchesters »Inselfinken« teil, die im Rahmen der Ganztagsschule für das nächste Konzert üben.

Texte schreiben die Schüler im Kurs Schülerzeitung. Schon im letzten Durchgang wurde die erste Ausgabe der »Finkenpost« veröffentlicht.





Wir waren sehr gespannt, wie gut unser Nachmittagsangebot bei Kindern und Eltern ankommt. Mit großer Zufriedenheit hören wir von vielen Kindern: »Ganztagschule macht Spaß!« Nur wenige Schüler beteiligen sich gar nicht an den Nachmittagsangeboten, jeden Tag essen ca. 100 Kinder in der Schule, manche an



einem Tag, manche an mehreren und einige an 5 Tagen in der Woche. Am Freitag gibt es ein Betreuungsangebot für Kinder voll berufstätiger Eltern.

Wir sind jetzt sicher, ein für alle Kinder ansprechendes und vielfältiges Angebot zu haben.

Sabine Rosenögger

Zwei große Erfolge für Schachspieler der Aueschule

Zum ersten Mal nahm die Aueschule am Hamburger Grundschulschachtag teil. Obwohl sie nur mit neun Kindern angereist war, reichte es doch zu einem großartigen 10. Platz in der Mannschaftswertung. Für die größte Sensation sorgte aber Enno Feitz aus der Klasse 3a. Er gewann sechs der sieben Partien und landete in einem starken Feld von mehr als 240 Teilnehmern auf einem nie für möglich gehaltenen 9. Rang! Damit war er der erfolgreichste Finkenwerder Teilnehmer.



»Hallo, mein Name ist Enno. Ich bin 9 Jahre alt, gehe in die 3. Klasse und habe am Nikolaustag an dem Hamburger Grundschul-Schach-Tag 2008 teilgenommen. Das war für mich ein toller Tag, der mir viel Spaß gemacht hat . Am Ende wurde ich sogar 9. von 242 Kindern.«

Und so verlief unser Tag:

Eine kleine Schar Schach begeisterter Kinder von der Aueschule und eine nicht ganz so kleine von der Westerschule trafen mit vielen mitreisenden Eltern ihren Trainer Jörg Schwarzkopf am Nikolaustag zu früher Stunde am Dampfer. In der Aula der Schule Fraenkelstraße begann das Turnier um kurz vor 11 Uhr mit einer Überraschung: Alle Partien mussten unter Verwendung von Schachuhren gespielt werden! Die anfängliche Unsicherheit legte sich aber rasch und schon in der ersten Runde wurden viele Punkte eingeheimst.

Es war ein spannendes und abwechslungsreiches Turnier, dessen Gesamtergebnisse man auch auf http://www.hsjb.de/ ansehen kann.

Wie angekündigt fand um 17 Uhr die Siegerehrung statt, bei der jeder bedacht wurde. Nach einer langen Rückfahrt kamen wir dann um 19 Uhr in Finkenwerder an, wo wir schon sehn-

lichst von den abholenden Eltern erwartet wurden. Alle Kinder haben ganz toll mitgemacht. Im nächsten Jahr zeigen wir es denen von der anderen Elbseite richtig!

Am schulfreien 30. Januar fuhren wieder Schach begeisterte Aueschüler ins ferne Hamburg-Horn, um am 19. Springerpokal für Schulschachmannschaften teilzunehmen.

Gewertet wurde zwar in 4 Wertungsklassen, gespielt werden musste aber in einer Gruppe. Das bedeutete, dass es unser Team in 5 von 7



Runden mit teilweise sehr viel älteren und entsprechend überlegenen Teams zu tun bekam. Dennoch wurde mutig angegriffen und zähe verteidigt, was so manchen unerwarteten Punkt einbrachte. Die Höhepunkte waren dabei zweifellos die Siege in der fünften Runde gegen die zweite Mannschaft des C.-Paulsen-Gymnasiums (Wertungsklasse 4) und der fulminante Endspurt gegen die vierte Mannschaft der Wichernschule, die mit 4:0 »geknackt« wurde. Dieser Endspurt war es auch, der es quasi auf der Zielgeraden ermöglichte die Westerschule noch zu überholen

Herausragend war wieder unser Spitzenmann Enno Feltz, der am schweren ersten Brett hervorragende 4:3 Punkte holte. Aber auch die ausgeglichene Bilanz von Louis Pengel an Brett zwei ist sehr stark.

Am Ende stand ein hervorragender 32. Platz zu Buche. Wir wurden **zweitbeste teilnehmende Grundschulmannschaft** und standen einen Brettpunkt vor der Westerschule, die von chronischem Lospech verfolgt fast nur gegen erheblich erfahrenere Teams antreten musste!

Jörg Schwarzkopf / Angelika Schirge



WESTERSCHULE FINKENWERDER

Integrative Grundschule mit Vorschulklassen

- Schule seit 1660 -





Keine halben Sachen – ganze Tage!

Was an vielen europäischen Schulen bereits seit langem Alltag ist, hat im letzten Herbst auch an der Westerschule Einzug gehalten. Die Ganztagsschule!

Für viele Kinder heißt es seitdem an bis zu vier Tagen in der Woche nicht mehr um 13.00 Uhr »Tschüss bis morgen!«, sondern »Schnell zum Mittagessen!«.

Eilig wird sich auf den Weg gemacht, um in den vier Gruppen zu schauen, was es denn Leckeres zu essen gibt. Heute etwa Nudeln mit Tomatensoße oder vielleicht doch Hähnchenkeule? Mmmmmmh!

Anschließend geht es gut gestärkt in die Nachmittagsangebote. Wer nicht am Hausaufgabenclub teilnimmt, der geht zum Turnen, zum Flöten, zum Spanischunterricht oder zur naturwissenschaftlichen Forscherwerkstatt. Wer am Nachmittag die Westerschule besucht, der kann die Ganztagsschule an allen Ecken und

Enden Hören und Riechen. Die Gerüche aus der Küche, die Hammerschläge aus dem Werkraum oder das Tastengeklapper aus dem Computerraum

Auch die Sporthalle ist jeden Nachmittag belegt, mal mit Hip-Hop, mal mit Fußball, mal mit Tennis. Und kommt man am Musikraum vorbei, so hört man die Klänge des Schulorchesters oder sogar afrikanische Trommelrhythmen.

Nur die Schachgruppe, die muss man suchen. Denn hier schieben die Schülerinnen und Schüler, still in ihr Spiel versunken, fast lautlos die Figuren über das Schachbrett.

Waren das Mittagessen in der Schule und die Kurse am Nachmittag anfangs noch etwas ungewohnt, so sprechen die rund 440 Kursanmeldungen für das laufende Schulhalbjahr eine deutliche Sprache: Die Ganztagsschule ist schon jetzt ein Erfolgsmodell an der Westerschule!

Christoph Joschko, Schulleiter

Mathe-Fieber an der Westerschule

Puh, ist das knifflig! Welches Rechteck hat den größten Flächeninhalt? Wie viele Primzahlen gibt es von 0 bis 100? Mit all diesen mathematischen Fragen haben sich die Jungen und Mädchen der 3. und 4. Klassen in den letzten Monaten beschäftigt. Auch Eltern, Großeltern und Freunde wurden mit diesen kniffligen Problemen konfrontiert und haben eifrig mitdiskutiert.

Schließlich haben sich dann 51 Kinder an der 1. Runde der Mathematik-Olympiade beteiligt, die wir zum 4.Mal an unserer Schule durchgeführt haben. Dieser bundesweit angebotene Wettbewerb bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre besondere Begabung auf mathematischem Gebiet unter Beweis zu stellen, er erfordert logisches Denken und Kombinationsfähigkeit und fördert den kreativen Umgang mit mathematischen Methoden.

34 Mädchen und Jungen waren dann auch sehr stolz, weil sie sich für die 2. Runde der Olympiade qualifiziert hatten. Aufgeregt und mit rauchenden Köpfen saßen sie dann im November im Klassenraum und tüftelten selbständig an 6 anspruchsvollen Aufgaben.



Allen Beteiligten sagen wir: Herzlichen Glückwunsch! Ganz besonders drücken wir jetzt Fiene Meier (Kl.4a) und Nike Woller (Kl. 3c) die Daumen, die sich für die Hamburger Landesrunde qualifiziert haben. Das ist eine tolle Leistung und wir wünschen euch viel Glück und Erfolg!

Einrichtung eines Sachunterrichtsraumes zur Optimierung des Unterrichts von naturwissenschaftlichen Inhalten an der Westerschule

Als neuen Schwerpunkt einer für zukunftsoridentiertes Lernen ausgestatteten Schule haben wir im letzten Jahr den Bereich Naturwissenschaften in den Fokus genommen.

Da den Naturwissenschaften in den neuen Richtlinien große Bedeutung beigemessen wird und diese auch für eine zukunftsorientierte Qualifizierung der Schüler von großer Bedeutung sind, haben wir an der Westerschule die alte Sachunterricht- Lehrmittelsammlung zu einem Sachunterricht-Fachraum umgestaltet, der den Anforderungen eines modernen Sach-

unterrichts gerecht wird und die Möglichkeit bietet, naturwissenschaftliche Inhalte zeitgemäß zu vermitteln.

Die Westerschule legt Wert darauf, dass die Kinder auf vielfältigste Weisen den verschiedenen Aspekten der Wirklichkeit in Form einer eigenaktiven Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Fragen, Problemen und Phänomenen begegnen. Dabei erfolgt naturwissenschaftliches Lernen besonders durch bewusstes Wahrnehmen, Erkunden und Experimentieren. Wir wollen mit dem eigens für den Sachunter-

richt eingerichteten Raum den Bedürfnissen und Interessen der Kinder gerecht werden und die Möglichkeit für einen handlungsorientierten Unterricht schaffen.

Da die Westerschule als Ganztagsschule geführt wird, wird ein solcher Fachraum intensiv genutzt werden, da nun neben dem regulären Unterricht am Vormittag auch im Nachmittagsbereich naturwissenschaftliche Angebote durch Lehrer und externe Experten angeboten werden können.

Stephanie Meckel, FL Sachunterricht



Wir haben eine Band und ein Orchesterchen

Nun ist es soweit! Nach zwei Jahren Anträge stellen und Musikgeschäfte abklappern ist unser Sondermittel Antrag für den Musikbereich bewilligt worden. Wir haben nun nicht nur einen Flügel und noch ein Klavier, sondern für unser neues Orchester auch Orchesterinstrumente wie Geige und Cello und sogar einen riesigen Kontrabass.

Außerdem können wir nun auch eine Schülerband starten, denn wir haben ein neues Schlagzeug, E-Gitarre, E-bass, Keyboard, und Verstärker. Dank vieler neuer Trommeln, wie Djemben und Congas können wir nun Trommelkreise an unserer Schule anbieten. Besonders freue ich mich auch über viele Weltmusik Instrumente wie z.B. ein Didgeridoo, Gongs und ein Fingerklavier. Dadurch eröffnen sich noch viel mehr

Möglichkeiten für den Musikunterricht an der Westerschule.

Martin Kiehl, Musiklehrer



»Komm wir finden einen Schatz«

Als erstes haben manche Kinder Verkleidungen mitgebracht.

Bei Herrn Kiehl haben wir die Lieder für »Komm wir finden einen Schatz« geprobt. Den Text hat Frau Wersebe den Schauspielern Bär, Tiger und dem Sprecher über die Herbstferien mitgegeben, damit sie üben. Später konnten dann fast alle ihren Text auswendig. Wir haben es noch oft in der Klasse geprobt. Als alle ihren Text endlich auswendig konnten, haben wir es auf der Bühne gespielt.

Erst wussten wir nicht, wer Bär oder Tiger sein sollte. Es wollten 4 Kinder Bär und Tiger spielen. Wir haben die Mädchen genommen. Es waren 2 Jungen und 2 Mädchen. Die Mädchen heißen Anna Marie und Aneke. Die Jungen heißen Colin und Bent.

Bär und Tiger sind von Ort zu Ort gegangen und haben einen Schatz gesucht, aber sie konnten ihn nicht finden. Sie haben unterwegs viele Tiere und Menschen getroffen. Bär und Tiger haben einen Maulwurf, einen Fisch, einen Löwen, ein Huhn , einen Esel, die Urlauber, den dicken Mann, den Kranich, den Mann von der Bank, den Beamten des Königs und den Räuber Harblitzel getroffen. Zum Schluss sind sie wieder in ihrem Haus am Fluss angekommen und waren glücklich.

Vor Weihnachten haben wir das Theaterstück den Eltern, Geschwistern, Omas und Opas der 3c vorgeführt. Sie haben es auf Video aufgenommen, manche haben auch ganz viele Fotos gemacht.

Nach der Aufführung am Abend durfte jeder etwas essen und trinken. Danach haben wir uns umgezogen und sind nach Hause gefahren.

Emma-Li

Schauspieler an der Schule

Anfang Dezember waren die Schauspieler Von FLAx an der Westerschule. FLAx ist eine Aktion der Hamburger öffentlichen Bücherhallen. Während der Vorführung werden Bücher gleichzeitig vorgespielt und vorgelesen. Dabei passieren überraschende Dinge! Alle Klassen unserer Schule, von der VSK bis zur vierten Klasse, haben eine Aufführung gesehen. Die Kleinsten sahen »Pixi-Bücher«. Manche Klassen lauschten »Knolle Murphy«, einer Geschichte über zwei Kinder die ihre Ferien in der Bücherhalle mit einer fürchterlichen Aufsicht verbringen mussten. Und die Kinder der vierten Klassen erlebten das »Große Giggler-Geheimnis«, eine Geschichte über die Dinge, die Hunde so gerne auf der Straße hinterlassen (nun dürft ihr raten!?).

Es war toll und wir sagen den Schauspielern ganz herzlichen Dank für ihren Einsatz und die tollen Aufführungen. Übrigens: Alle Bücher können in der Bücherhalle ausgeliehen werden!



Belinda Effmert



Bau- u. Möbeltischlerei · Innenausbau

Gartendesizn

K, Feindt

Pflaster-, Pflanz-, Pflegearbeiten Teich-, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder Landscheideweg 146 21129 Hamburg Tel.: 040 - 742 96 69 Fax: 040 - 742 14 047

Andreas Kushia - Elektroiedmik

Planung • Installation • Wartung • Reparatur Anlagen für Haushalt und Industrie





Bedachung · Sanitärtechnik · Heizungstechnik Gasinstallation · Wasserinstallation

Hein-Saß-Stieg 2 21129 Hamburg Telefon (040) 742 81 56 Telefax (040) 742 63 68

Fax: 040/38 08 15-29



Günter Lühmann e.K. Tischlerei

INHABER: ANDREAS WITT

 Telefon
 040/742 66 79
 Postadresse
 Müggenburg 24

 Telefax
 040/742 44 81
 Werkstatt
 Garnstück 11

 Handy
 0171/79 105 79
 21129 Hamburg

LAABS

BAUUNTERNEHMEN

Sören Laabs

Finkenwerder Norderdeich 47a 21129 Hamburg Telefon: 040 / 742 74 92 Telefax: 040 / 742 58 81

Weltreise der



Am Freitag, dem 06. Februar waren vor der St. Nikolai-Kirche in Finkenwerder rhythmische Schläge von Trommeln zu hören, in die sich bald die hohen Töne von Querflöten und Glockenspielen mischten.

Sofort kam eine ganze Horde von Kindern angerannt, die den Klängen lauschten. Viele klatschten und stampften mit, einerseits um die frierenden Hände und Füße zu wärmen und andererseits weil sie mitgerissen wurden von den Rhythmen und sicher auch von Erinnerungen an vergangene Laternenumzüge. Der Spielmannszug erklang vor der Kirche und die Kinder, die so in den Bann gezogen waren, waren selbst alles kleine Musikanten.

Nachdem der Spielmannszug abgezogen war, begannen Erwachsene nach den Kindern zu rufen und es dauerte eine Weile, bis alle 70 Kinder ihre Plätze in der Kirche an ihren Instrumenten gefunden hatten

Dann kehrte Ruhe ein. Susanne Schott hob ihren Dirigenten-Stab und wartete bis auch jedes der Kinder ihr volle Aufmerksamkeit schenkte.

Erst dann begann das Konzert der Musikinsel. Die Inselfinken eröffneten das Konzert mit 5 Stücken aus ihrem Repertoire. In der St. Nikolai-Kirche konnte sich der Klang der 70 Instrumente voll entfalten. Durch das Arrangement der Stücke kamen aber auch immer wieder einzelne Instrumente besonders zur Geltung. Mal erklangen nur Bläser, dann wiederum hörte man,wie leise eine einzelne Gitarre die Melodie übernahm. Besonders

schön war ein Zusammenspiel der kleinen zarten Piccolo Flöte mit dem weichen warmen Klang der Celli. Dann wiederum schlug der Schlagzeuger kraftvoll zu, unterstützt von den lauten Tönen der Trompeten. Kleine Unstimmigkeiten bei den Einsetzen oder dem Rhythmus umschiffte das Kinderorchester mit der Hilfe von Susanne Schott souverän.

Nach diesem kraftvollen Auftakt stellte Remi Laversanne seinen Chor encore vor. Zarte Kinderstimmen wehten durch das Kirchenschiff. Spielend wechselten die Kinder zwischen deutschen und französischen Liedern. Eines blieb allerdings bei jedem Lied gleich: die Begeisterung der Kinder, und der Stolz auf ihre schönen klaren Stimmen. Auch das Publikum wirkte wie verzaubert.

Nun verteilten sich alle Kinder in der Kirche und ein schüchtern wirkender junger Mann mit einem Akkordeon erschien. Harald Krösser setzte sich mit seinem Instrument vor die vielen noch liegen gebliebenen Instrumente der Kinder und erzählte, dass er improvisieren möchte zu einem Thema aus dem Buena Vista Social Club. Er schloss die Augen und begann zu spielen. Im selben Augenblick war das Publikum aus dem kalten Norden nach Cuba versetzt. Harald Krösser schaffte es spielend das Temperament aus Übersee in die St.Nikaolai-Kirche zu versetzen. Sofort sah man die alten Herren aus dem Film Buena Vista Social Club vor dem geistigen Auge auftauchen und war mitgerissen von den heißen Klängen.

Gestaltung und Fertigung individueller Möbel

H L Z D E S I G N

Küchen · Wohn- und Schlafzimmer Büros · Einzelstücke

Fotorealistische Planung Ihrer Traum-Möbel mit neuester CAD-Technik... ...Sie sehen heute, was wir morgen liefern! Besuchen Sie uns in unserer Ausstellung!

Fon 040/740 25 50 • Fax 040/74 13 45 19 • www.edgar-ritter.de

Neßpriel 2 · 21129 Hamburg-Finkenwerder



Heinrich Quast Sonderdrehteile GmbH Hein-Saß-Weg 21 21129 Hamburg

Telefon: (0 40) 74 21 99-0 (0 40) 74 21 99 - 20 Telefax: Mobiltel .: 0172 410 57 35 E-mail: Info@quast-technik.de



Chor Encore.

Temperamentvoll und südländisch ging es dann weiter mit der Violinistin Sofia Castro und dem Pianisten Martin Kiehl. Sie spielten einen schwungvollen Tango, bei dem Sofia Castro eindrucksvoll demonstrierte, welche Ausdruckskraft in ihrer Geige steckt.

tauschte Anschließend Martin Kiehl seinen Platz am Flügel mit Moises Mattos, einem Pianisten der genauso wie die anderen Musiker in der Musikinsel unterrichtet. Er spielte dann mit Sofia Castro einen Tanz aus Columbien der gemeinsamen Heimat der Beiden.

Die musikalische Reise ging dann weiter nach Brasilien. In das Land am Amazonas wurde das Publikum von Matthias Müller am Cello, Maximilian Schötz, Percussion und Digeridoo und Martin Kiehl, Berimbao, entführt. Ungewöhnliche und schöne Klanggebilde entstanden bei ihrer Improvisation über das Lied »Marineiro so«. Gedanklich wanderten die Zuhörer durch den brasilianischen Dschungel und begannen zu träumen.

Am Ende des Konzertes wurde dann die Reise zurück nach Europa angetreten. Allerdings ganz in den Südosten unseres Kontinent, sondern in die Türkei. Asir Ozek spielte Saz, eine türkische Gitarre nachwirken. Melanie Sandrock



Saz.

mit Benjamin und Malte Stück. Zwei türkische Volkslieder spielten die drei Musiker und Asir Ozek sang dazu. Leise klangen die orientalischen Melodien durch die Kirche aber erfüllten sie ganz. Gefühlvoll endete das Konzert der MusikInsel Finkenwerder in der St. Nikolai-Kirche. Tosenden Applaus gab es zum Abschluss. Bei vielen großen und kleinen Zuhörern aus dem Publikum werden in Gedanken die verschiedenen Klangeindrücke des Abends noch lange



führen Sie aus:

Heins Baugeschäft GmbH Nesspriel 2 · 21129 Hamburg Tel 040 - 742 12 500 Fax 040 - 742 12 502

- Konzeption und Planung und schlüsselfertige Erstellung von Immobilienprojekten
- KleinstreparaturenFliesenarbeiten
- Maurer-, Putz-, Beton-und Estricharbeiten
- Außenanlagen, Plasterarbeiten
- schlüsselfertige Umbauten, Sanierungen oder Neubauten mit allen Gewerken behindertengerechtes
- Bauen





J.P. SIMON

MALEREIBETRIEB

Süderkirchenweg 1-3 21129 Hamburg Telefon 040/74 21 77-0 Telefax 040/74 21 88 88 Internet: www.jps-sigro.de Thiemann's Weg 18 21614 Buxtehude



HAMBURG PARCHIM KORROSIONS- +BAUTENSCHUTZ

Süderkirchenweg 1-3 21129 Hamburg Telefon 040/74 21 88-0 Telefax 040/74 21 88 88 Internet: www.jps-sigro.de

Ziegendorfer Chaussee 2 19370 Parchim Telefon 03871/43 00-0 Telefax 03871/43 00-43



RAUMAUSSTATTUNGS GMBH

Sonnenschutzanlagen · Markisen · Außenrollläden · Jalousetten · Vertikalanlagen Dekorationen · Gardinen · Wand- und Deckenbespannungen · Polsterarbeiten Treppenläufer konfektionieren - Teppichverspannungen

Süderkirchenweg 1-3 21129 Hamburg Internet: www.jps-sigro.de Telefon 040/30 70 588-0 Telefax 040/30 70 588-87

HELMUT LÜDDERS

INH.: JÖRN FRERCKSEN · INSTALLATEURMEISTER



was siè tun können.

Finkenwerder Norderdeich 114a 21129 Hamburg

Telefon 0 40 / 7 42 66 31 Mobil-Telefon 0171-5 22 34 84 Privat-Telefon 0 40 / 8 99 33 90 Fax 0 40 / 7 42 45 31

TÜREN, TORE kompl. incl. der Ântriebe



SCHLOSSEREI SCHWEISSFACHBETRIEB WILLIAM BROST



KONSTRUKTIONEN UND STAHLBAU NACH DIN 18800 **GITTERROST-HERSTELLUNG • ELEKTROANLAGEN**

seit 1961

RÜSCHWEG 25 • 21129 HAMBURG TELEFON 040/742 82 71

TELEFAX 040/743 43 21 E-mail p.haase@ t-online.de



Paul Kröger G.m.b.H.

Maler-Meisterbetrieb

Malereibetrieb • Glaserei • Gerüstbau • Bodenbeläge

Hein-Saß-Stieg 4 · 21129 Hamburg · Tel. 742 81 29 · Fax 742 90 61



Das volle Programm!

Viele Eltern und Schülerinnen und Schüler sind durch die schulpolitischen Informationen und Diskussionen der letzten Wochen hinsichtlich ihrer Schullaufbahnentscheidungen verunsichert. Bei uns gibt es Das volle Programm!! Die Mädchen und Jungen können nicht nur den Haupt- und Realschulabschluss erreichen, sondern darüber hinaus auch das Fach- und das normale Abitur »bauen«. Da das Abitur am Gymnasium in 12 Jahren erreicht werden soll, die Gesamtschule bzw. später wir als Stadtteilschule den Schülerinnen und Schülern aber weiterhin 13 Jahre Zeit geben, haben wir seit dem Schuljahr 2007/2008 eine eigene 11. Klasse eingerichtet. Nach den Halbjahreszeugniskonferenzen haben 14 Schülerinnen und Schüler aus diesem Jahrgang reelle Chancen, im Sommer mit einer entsprechenden Versetzung ihr Fachabitur zu bekommen. Das hätte niemand von ihnen zu glauben gewagt, als sie in der 5. Klasse bei uns ihre Schulkarriere begannen! In diesem laufenden Schuljahr konnten wir schon mit zwei 11. Klassen starten! Die Studienstufe anschlie-ßende wird dann gemeinsam mit dem Gymnasium Finkenwerder geführt, d. h. der Unterricht wird sowohl von Lehrkräften der Gesamtschule als auch des Gymnasiums erteilt.



Das regelt der 1997 abgeschlossene Kooperationsvertrag zwischen den beiden Schulen. Wir würden uns natürlich freuen, nicht nur Schülerinnen und Schüler unserer Schule in der neuen 11. Klasse aufzunehmen, sondern auch von anderen Schulen. Hier sollten sich unbedingt auch gute Realschüler/innen angesprochen fühlen. Aus diesem Grunde haben wir an die Haupt- und Realschulen in Harburg und Altona Flyer und Informationspostkarten verteilt.

Unser Wahlspruch lautet nicht umsonst:

Willkommen in der Schule der Möglichkeiten!

In jedem Jahr erzielen zwischen 25 und 30% unserer Mädchen und Jungen einen erweiterten Realschulabschluss oder die Zugangsberechtigung für die Sekundarstufe II. Darauf sind wir sehr stolz, denn diese SchülerInnnen haben in Klasse 5 ihren Schulbesuch auf der Gesamtschule fast ausnahmslos ohne gymnasiale Empfehlung begonnen. Das zeigt uns, dass der schulische Unterricht an der Gesamtschule mit den Möglichkeiten der individuellen Förderung und den Wahlmöglichkeiten nach Neigung der richtige ist, weil aus den Kindern so am effektivsten das Leistungspotential abgerufen werden kann. Da liegt natürlich die Frage nahe:

Was könnten dann erst die SchülerInnen aus Finkenwerder und Umgebung auf der Gesamtschule mit einer gymnasialen Empfehlung erreichen???

Wir sind auf dem richtigen Weg, das verdeutlicht auch die folgende Untersuchung.

In den Jahrgängen 5 und zur Kontrolle rund zwei Jahre später werden in Jahrgang 7 so genannte Lernstandserhebungen durchgeführt. Im Hamburger Vergleich schnitten wir bei den 7.-Klässlern hervorragend ab: unsere Jungen und Mädchen waren mindestens gleichgut und in vielen Bereichen besser als der Landesdurchschnitt!!

Zur Klärung noch offener Fragen können sich Schüler und Eltern unter 040/742167-0 oder auf unserer Homepage www.gs-finkenwerder.de informieren.

Klaus Oyss, stellvertretender Schulleiter

Das School Lab an der »TU Hamburg-Harburg«

Am Montag, dem 17. 01. 2009, waren wir mit Unserer Klasse, der 9 NuU (»Natur und Umwelt«) und unserem Klassenlehrer Herrn Gante in der »Technischen Universität Hamburg-Harburg«.

Dort im School Lab wurde uns die Physik des Fliegens anhand von vielen interessanten Versuchen erklärt.Die Versuche wurden uns nicht etwa von Lehrern oder Professoren, sondern von Studenten vorgeführt und erklärt.

Dabei haben wir so einiges neu gelernt und es hat Spaß gebracht, weil wir vieles selber ausprobieren durften, so z.B. den Flatterkanal, in dem eine typische »Flatterbewegung« von Flügeln erforscht wird. Wir haben ein Modell eines Flügels bekommen und sollten mit Gewichten herausfinden, wie man sie anbringen muss, damit der Flügel bei steigender Windgeschwindigkeit so spät wie möglich anfängt zu »flattern«.

Jeder Flügel eines Flugzeuges fängt irgendwann, bei einer kritischen Geschwindigkeit, an zu vibrieren bzw. sich auf und ab zu bewegen. Die Flügel eines Flugzeuges müssen also aus sehr stabilem Material gebaut sein, damit sie nicht zu früh anfangen zu »flattern«. Der Pilot kann das Flattern, wenn es eingesetzt hat, nur durch starkes Bremsen vermindern und beenden. Am Rundlauf konnten wir so gut wie nirgendwo anders herausfinden, ob eine Kugel oder ein Platte aus Hartschaum einen größeren Ausschlag hat. Der Rundlauf ist vom Prinzip her wie ein Karussell, an dessen Ende ein Ausleger montiert ist. Wie beim Karussell dreht sich der Ausleger ebenfalls im Kreis und am



Ende des Auslegers kann man verschiedene Objekte befestigen und genau sehen, wie weit das Objekt nach außen gezogen wird.

Wenn man Objekte hat, die man bei über 10 m/s testen möchte , kann man dies am Windkanal oder Flatterkanal machen.

Was es mit der Oberflächenspannung auf sich hat und welches Profil am besten zum Fliegen geeignet ist, lernten wir am Seifenfilmkanal.

Die Versuche des School Labs gingen zwar bis in den Nachmittag hinein, aber wir durften uns in der Mensa der TUHH mit leckerem Essen stärken. Insgesamt haben wir viel über den Seifenfilmkanal, den Windkanal und den Rundlauf gelernt. Außerdem haben wir etwas über die internationalen Flughäfen und über die Flugzeugwand erfahren und es hat uns Spaß gemacht auf diese Weise zu lernen.

Wir möchten uns bei der TUHH und den netten Studenten bedanken, dass sie uns diesen Tag ermöglicht haben.

Tim Kassin und Philip Peters, Kl. 9 NuU

Unser Mathetag

Das Jahr 2008 war gleichzeitig auch das Jahr der Mathematik. Unsere Fachleiterin Frau Clever nahm das zum Anlass, an unserer Schule für den 09.12.2008 einen Mathematiktag zu organisieren. Unterstützt wurde sie dabei von den Koordinatoren der Jahrgangsstufen. Aus vielerlei Berichten über Schülerleistungen wissen wir, dass die Naturwissenschaften und damit auch die Mathematik eher Anlass zur Sorge geben. Nun ist ein Mathematiktag natürlich nicht geeignet, diese Defizite gleich abzufedern. Bei einem ganzen Tag haben aber die Lehrkräfte viel besser die Möglichkeit, mathematische Themen anders anzugehen und können bei den Mädchen und Jungen damit eher die Bereitschaft wecken, sich mit diesen Herausforderungen zu beschäftigen. Auf diese Weise könnte sich eine Chance ergeben, dass die Schülerinnen und Schüler das Fach Mathematik neu sehen, weil sie es anders erleben konnten und damit für sich neu definieren. Für die Mathematik im Alltag kann dies, angefangen vom Mitrechnen in Geschäften bis hin zu lögischen Orientierungen in der Umgebung, hoffentlich einen höherwertigen Ansatz auslösen. Wir haben die 40 Schülerinnen und Schüler unserer zwei 11. Klassen motivieren können, in die Rolle des Lehrers zu schlüpfen. Sie unterrichteten im Jahrgang 5 für die positive Einstimmung zum Fach und in 10 auch als Vorbereitung für die Abschlussprüfungen. Die Rückmeldungen waren ausgesprochen positiv. Natürlich bleibt es abzuwarten, ob sich unsere »Großen« nach dem Abitur entschließen werden, aufgrund dieser Erfahrungen das Lehrerstudium aufzunehmen......



Celina Schmuck, Jg. 11, erklärt den Mädchen der 10. Klasse (Elena Schulz, Jasmin Hagemann, Filiz Ardic, Tina Lasaki, Aylin Nurlu, Daniela Scheela), wie es sich mit der Wahrscheinlichkeitsrechnung in der Mathematik verhält.

Zur Veranschaulichung haben wir eine kleine Auswahl an Schülerberichten beigelegt, die illustriert mit Fotos, die Stimmung dieses Tages widerspiegeln:

Unser Thema war: Wo begegnet uns Mathematisches im Alltag?

Wir sind in die Innenstadt gefahren und haben mathematische Dinge gesucht, zum Beispiel Flächen und Körper. Zum Thema »Groß und klein« wurden Schüler neben Denkmäler gestellt, alle Prozentschilder der Geschäfte wurden fotografiert, mathematische Flächen als Weihnachtsdekoration interessierten uns.



Docklandhaus.

Sarah meinte: »Es war sehr kalt und ich hatte auf dem Docklandhaus Höhenangst, aber ich hatte Spaß. Unglaublich viele Dinge gibt es, die man mathematisch sehen kann.«

SchülerInnen aus der 7c



Aylin Cil und Laura Zefamias, Kl.8, präsentieren ihre Ergebnisse zum Thema »Geld«.

»Am 09.12.08 haben wir unseren Mathetag gemacht. Aus der 11. Klasse kamen vier SchülerInnen zu uns und haben mit uns noch einmal das Thema Symmetrie wiederholt. Es gab insgesamt 4 Stationen. An jeder Station hat ein 11-



Bjarne, Jg. I I und 2. v.r., erklärt Emre, Lars, Leon und Mustafa (vlnr) das Mathe-Thema »Berechnung von Wahscheinlichkeiten«

Klässler bestimmte Aufgaben mit uns durchgenommen. Wenn eine Gruppe diese Aufgaben erledigt hatte, bastelten wir symmetrische Weihnachtsfiguren für unseren Tannenbaum in der Pausenhalle.« Büsra Siginakel, Kl.5c

Grundschüler werden Schallexperten

Neues von der Experimentierwerkstatt der Gesamtschule Finkenwerder

Am 19.01.2009 und 21.01.2009 war es wieder Soweit: Die Achtklässler der Gesamtschule Finkenwerder experimentierten unter der Leitung von Thorsten Gante mit Kinder der 4. Klassen aus der Aue- und Westerschule sowie der Grundschulen Neuenfelde/Cranz.

Nachdem im letzten Jahr die Viertklässler in die Welt des Wassers eintauchen konnten, stand dieses Jahr die Lehre des Schalls im Vordergrund. Dabei durften die Mädchen und Jungen mal so richtig »schreien«, denn die Schülerinnen und Schüler sollten mit der Unterstützung der Achtklässler herausfinden, mit welchen Materialien physikalisch die Lautstärke reduziert werden kann.

Einige Viertklässer hatten zu Beginn die Aufgabe, eine Klinkerwand mit ihrer maximal möglichen Lautstärke zu beschallen, sprich anzuschreien. Das war schon ein ziemlicher Härtetest für die Anwesenden. Dabei wurde der Schallpegel in Dezibel gemessen. Anschließend stellte sich die Frage, wie der Schallpegel reduziert werden könnte. Schnell wurde den Kindern klar, dass Materialien an der Klinkerwand befestigt werden müssten. Somit bekamen sie Eierkartons und Styroporplatten. Die Eierkartons klebten sie auf die Styroporplatten, welche dann an die Wand geheftet wurden. Durch die



einzelnen Platten jedes Viertklässlers entstand eine neue Fläche, die durch die Grundschüler noch künstlerisch mit Wasserfarbe gestaltet wurde. Anschließend riefen die Viertklässer wieder gegen diese Eierkartonwand und der Schallpegel wurde erneut gemessen. Sie erkannten, dass das Schallpegelmessgerät einen wesentlich geringeren Wert anzeigte und somit die Eierkartonwand den Schall aufgenommen haben muss.

Diese gelungenen Nachmittage, in deren Verlauf die Schüler viel zu lachen hatten, sich aus probieren konnten, und spielerisch das Prinzip der Schallabsorption erkannten, hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht.

Thorsten Gante, Fachlehrer Physik

Radio Finkenwerder

Wir haben es geschafft: Die erste Sendung von Radio Finkenwerder ist fertig! In den nächsten Tagen wird sie auf der Homepage der Gesamtschule Finkenwerder zu hören sein. Dort ist sie dann jederzeit abrufbar und auch zum mehrmaligen Anhören geeignet.

Uns hat das erste Halbjahr sehr viel Spaß gemacht, die Redaktion bedankt sich bei allen, die mitgemacht haben und wünscht einen guten Start ins zweite Halbjahr!

Vittoria, Lena, Melike, Julia, Simon (5b), Dilara (5a), Timon und Fabio (5c), Nicklas (7c), Frau Fister.

ZUM RADIO

Anfang des Jahres habe ich im Nachmittagsprogramm der Gesamtschule Finkenwerder ein Schulradio angeboten. Es wurde sofort begeistert aufgenommen, und bald hatte sich eine eingeschworene Gruppe von Schülerinnen und



Projekt Schulfunk

Schülern gefunden, die sich am Mikrofon mal so richtig austoben wollte. Doch wie macht man eigentlich Radio? Wir entschlossen uns, eine kleine Sendung zusammen zu stellen und haben Ideen und Vorschläge gesammelt. Wir wollten zum Beispiel Rätsel. Also dachten sich die Schülerinnen ein Personenrätsel sowie ein geheimes Geräusch aus – ganz nach dem Vorbild der großen Sender. Natürlich gehören auch Nachrichten dazu. Und ein Interview. Was sich übrigens besonderer Beliebtheit erfreut, denn

hier können sich die kleinen Redakteure und Journalisten am »lebenden Objekt« richtig austoben! Interviewpartner sind – natürlich – die Lehrer/innen. Ein Sprachkurs unterstreicht den multikulturellen Aspekt unserer Schule. Langfristig soll auch ein kleines Hörspiel in mehreren Folgen entstehen. Moderatoren sind ganz klar die Schüler/innen.

Das Ergebnis unserer bisherigen Arbeit: die erste Sendung ist vor Weihnachten fertig geworden. Und die zweite ist auch schon fast fertig! Auf der Homepage der Schule können unsere Hörerinnen und Hörer dann »Radio Finkenwerder« hören... Durch meinen bisherigen Beruf als Radiojournalistin kann ich die kleinen Redakteure fachlich kompetent unterstützen sowie praktische Tipps zum Bedienen des Materials geben. Alles andere – Kreativität, Experimentierfreudigkeit und Engagement – kommt von den Schülerinnen und Schülern!

Gymnasium Finkenwerder – eine Schule mit Schwung!



PROFIL II	Leben und Bew		
		WStd.	
PROFILFACH	BIOLOGIE	4	
BEGLEITFACH 1	SPORT	4	
BEGLEITFACH 2	PGW	2	
	SEMINAR	2	
	SEIVIIIVAIT		

*	Freiheit wozu?	
		WStd.
PROFILFACH	Geschichte	4
BEGLEITFACH 1	KUNSTERZIEHUNG	2
BEGLEITFACH 2	PGW	2
BEGLEITFACH 3	PHILOSOPHIE	2
	SEMINAR	2

PROFIL IV			
	System Erde		
		WStd.	
PROFILFACH	GEOGRAFIE	4	
BEGLEITFACH 1	BIOLOGIE	2	
BEGLEITFACH 2	CHEMIE	2	
BEGLEITFACH 3	INFORMATIK	2	

Profiloberstufe der gymnasialen Oberstufe 2009

Die gymnasiale Oberstufe in Hamburg wird ab August 2009 umgestaltet und die bisherige Organisation in Leistungs- und Grundkurse wird durch eine in Profilen organisiert Oberstufe abgelöst. Neben Kernfächern (Deutsch, Mathematik, weitergeführte Fremdsprache) und einigen Wahlpflichtkursen wählen die Schüler und Schülerinnen aus dem nachfolgenden Profilangebot jeweils ein Profil. Das Profilangebot ist im Rahmen des Kooperationsvertrages zwischen dem Gymnasium Finkenwerder und der

Gesamtschule Finkenwerder entwickelt worden. Ausführliche Power-Point-Darstellungen zu den einzelnen Profilen sind auf der Homepage: www.gymfi.de vorhanden.

Weitere Informationen zu den Prüfungsfächern und den 4- Semesterplänen können Sie jederzeit von Herrn Müller (Oberstufenkoordinator des Gymnasiums Finkenwerder / Tel. 742 15 09 33) erhalten.

Adolf Stolze, Koordinator Gymnasium Finkenwerder

Wir wollen wieder nach Toulouse!!!

Kaum zu glauben, wie veränderlich Lehrer außerhalb der Schule sein können.

Es fing schon am Flughafen Fuhlsbüttel an: die Lehrer kümmerten sich um alle kleinsten Probleme ihrer Schützlinge. Endlich ging es los, wir stiegen ins Flugzeug und ruckzuck waren wir über den Wolken. Als wir dann nach 2 Stunden landeten und unsere Koffer entgegen nahmen, wurden wir von den Franzosen auch schon herzlich empfangen. Die Freude des Wiedersehens war sehr groß, wir stiegen in den Bus und fuhren gemeinsam zur Schule College Vauquelin zum köstlichen 5-Gänge Menü.

Am Nachmittag trafen wir uns untereinander und redeten über die Ankunft.

Die erste Nacht haben alle ohne Probleme überstanden und wir gingen zum ersten Mal in den Unterricht der Franzosen. Der war deutlich leichter als bei uns, aber die Stunde dauerte sogar 55 Minuten und der Klassenraum war sehr kahl eingerichtet. Nach der Schule fuhren wir dann zum Capitole, besichtigten dieses und noch einige bedeutende Kirchen der Stadt.

Schon am Donnerstag machten wir den ersten Ausflug zum »lac d'Oo«, einem Stausee in den Pyrenäen in 1500m Höhe. Freilaufende Kühe kreuzten unseren Weg. Oben angekommen, machten wir es uns erst einmal gemütlich und aßen unsere Lunchpakete und warfen verbotenerweise riesige Steine in den See.

Die Aussicht auf den See war schön und am anderen Ende des Sees sah man einen tollen Wasserfall, der in den klaren See überging. Der Rückweg ging deutlich schneller als der Hinweg, denn wir wussten uns mit diversen Gesprächen abzulenken. Dann fuhren wir mit



Mittelalterliches Carcassonne.

dem Bus zurück nach Toulouse und die Mädchen freuten sich schon auf den nächsten Tag, denn da ging es endlich zum Shoppen!

Das Wochenende stand den Familien zur Verfügung, einige trafen sich wieder untereinander auf dem französischem Jahrmarkt und andere fuhren ans Mittelmeer oder gingen in die Kirche.

Der erste Tag der neuen Woche begann mit dem Ausflug in eine riesige Tropfsteinhöhle, die so groß war, dass der Eifelturm darin Platz gefunden hätte, und durch die Lichtspiele und die herumschwirrenden Fledermäusen war alles auch etwas gruselig und unheimlich.

Danach ging es nach Carcassonne, einer mittelalterlichen Stadt, die wir besichtigten und wo wir auch einige Mitbringsel für unsere Familien kauften. Eine Lehrerin gab sogar jedem von uns einen Lolli aus und dann ging es auch schon wieder mit dem Bus zurück nach Toulouse. Das passiert uns in Hamburg nie!

Am Dienstag ging es am Vormittag in die Schule, an dem wir den Abschiedsabend planten und wieder und wieder probten.

Der Abend war ein voller Erfolg und wir waren perfekt! Die Franzosen waren schwer beeindruckt: wir sangen einige Lieder, spielten einen französischen Sketch, bedankten uns bei unseren Austauschfamilien auf französisch und sie meinten, dass wir jederzeit wiederkommen könnten und uns richtig toll benommen hätten. Dann fingen die Mädchen an zu weinen und die Jungs trösteten sie – gentlemanlike Danach wurde das Buffet eröffnet und wir probierten deliziöse französische regionale Delikatessen: Gänsestopfleber, Entenherz, Quiche, viele verschiedenste Käsesorten, Brownies ?, Mousse au Chocolat und natürlich Pyrenäenwasser – was viele aber nicht soooo lecker fanden.

Am Donnerstag ging es dann wieder zurück nach Hause und wir freuten uns alle schon, unsere Familien wieder zu sehen. Wir verabschiedeten uns unter Tränen von den Franzosen, versprachen ihnen in Kontakt zu bleiben und wenn möglich uns in den Ferien wieder zu sehen.

Im Großen und Ganzen hat Frankreich uns allen super gut gefallen, denn wir lernten uns auch im Alltag gut auf französisch zu verständigen und bekamen viele Einblicke in das Leben der Toulouser Familien.

> Glenn Büttcher, 9a und Antonia Maack, 9b, Foto: Sebastian Müntz, 9b

Tag der offenen Tür:

Forscher, Künstler und Akrobaten begeistern die Besucher Die Eröffnungsveranstaltung fand letztmalig in der neu gestalteten Turnhalle statt, die Hannah Schuldt, S1 nach eigenen Entwürfen mit einem beschwingten, violett gehaltenen Fries versehen hat – schließlich ist das Gymfi eine Schule mit Schwung

Schon im nächsten Jahr soll dann laut Schulleiter Hans-Joachim Reck für die offizielle Scheckübergabe der Finkenwerder Sponsored Walk Spenden die im April bezugsfertige, neue Pausenmehrzweckhalle zur Verfügung stehen. In diesem Jahr bekam den Scheck die Sternbrücke e.V., die die 4.000,€ für den Musikraum in ihrem Hospizneubau für ältere Jugendliche einzusetzen verspricht.

Auf der »Baustelle« Hauptgebäude – den hier wird ein Phänomentaraum für die jungen Forscherinnen und Forscher, eine große Bibliothek, ein Fahrstuhl etc. gerade gebaut – gab es lustige Bauarbeiterclowns der DSP-Profis (Darstellendes Spiel), englische und deutsche Sketche, Lego-Roboter, spannende Lernzirkel über die Honigbiene und das Auge, lateinische und fran-»Wirtshausszenen« bzw. aus dem zösische Familienleben, spanische Crashkurse, legendären Schulzirkus »Halbstark« mit echten Feuerjongleuren, elektrische und chemische Experimente, das Glücksrad der Marketing AG und die neugestaltete Mathematikwerkstatt zu sehen.



Tobias Maack verteilt kleine Gewinne am Glücksrad - ein Eigenbau aus Mathematik Jahrgang 10.



Zum Glassbiegen überm Busenbrenner braucht man eine ruhige Hand und etwas Geduld.

Die vielen Mitmach-Aktionen haben den kleinen Besucherinnen und Besuchern sichtlich Spaß gemacht: spanische Leckereien bekam allerdings nur, wer bei der spanischen Einladung an der richtigen Stelle nicken konnte, aber den coolen Fitness-Parcour der Fitness-Themenklasse bestand am Ende jeder!

Das bei weitem größte Interesse bei den Älteren fanden die vier neuen Oberstufenprofile, die es ab 2009 für die ca. 90 ersten betroffenen Profiloberstufenschülerinnen und –schüler geben wird: »Technik - So funktioniert die Welt« (Profilfach: Physik), »Leben und Bewegen« (Profilfach: Biologie), »System Erde« (Profilfach: Geographie) und »Freiheit wozu?« (Profilfach: Geschichte). Und last but noch least war da noch der Oberstufenwürstchengrill – eine echte Hauptattraktion für Jung und Alt

Kletter-AG für alle, die hoch hinaus wollen

mmer montags um 15.15 Uhr ist es soweit: die Kletter-AG, geleitet von Oberstufenschülerin Dana Dregenuß, die seit Jahren sehr viel Freude daran hat, anderen das Klettern beizubringen, beginnt.

Sie hat natürlich einen richtigen Kletterschein gemacht, der es ihr ermöglicht, diese AG zu leiten. In der Kletter-AG kann jeder mitmachen, ganz egal aus welcher Klassenstufe.

Einmal in der Woche klettern wir in der Turnhalle für 1 1/2 Stunden. Auf dem Programm steht natürlich das Klettern selbst, aber auch ganz viel Technik. Damit auch alle, die die Wand hochklettern wieder heil auf dem Boden ankommen, machen wir zu Anfang auch Knotenkunde und ein paar theoretische Übungen, doch auch diese können eine Menge Spaß machen. Auch Ausflüge in die Kletterhalle stehen auf dem Plan. Im gerade abgelaufenen Jahr machten wir sogar einen Tagesausflug in die Kletterhalle Stellingen. Um 10 Uhr ging es los, bepackt mit Seilen und viel anderer Ausrüstung. Dort angekommen durften sich alle erst einmal an einer niedrigen Wand ohne Sicherung (durch Matten geschützt) austoben. Es wurden Überhänge erklommen und über Kopf führende Routen ausprobiert. Danach ging es endlich an die bis zu 15 m hohen Wände. Doch hier muss keiner Angst haben, denn natürlich wird jeder von einem Partner gesichert. Viele verschiedene Techniken wurden ausprobiert und einige überraschten mich mit ihrem Können.

Nach ziemlich anstrengenden 3 1/2 Stunden waren zwar noch nicht alle spannenden Wände ausprobiert, doch wir traten trotzdem den Rückweg nach Finkenwerder an.

Diejenigen, die an dem Ausflug teilnahmen sind sich einig: Das wollen wir noch einmal machen! Denn es sind noch längst nicht alle Wände erklommen und auch im Outdoorbereich der Kletterhalle gibt es noch viel zu erkunden.





Ich freue mich auch schon sehr auf einen weiteren Ausflug und hoffe, dass dann auch einige neue Teilnehmer mitkommen werden, die so richtig Lust und Spaß am Klettern haben und selbst auch mal ganz hoch hinaus wollen!

Dana Dregenuß, Oberstufenschülerin und Leiterin Kletter-AG



Historischer Sieg der Gymfi Schulmannschaft beim Hamburger Handball-Nikolaus Turnier 2008

Am 4. Dezember sind wir, die Mädchen-Schulmannschaft aus den 6./ 7. Klassen (Swantje Oelbüttel, Irina Anders, Selin Gökduz, Vivian Krenzien, Julia Klindworth, Jule-Marie Höhne, Lena Schuhmann) zu dem Nikolaus Turnier mit Handball-Mannschaften aus ganz Hamburg in die Alsterdorfer Sporthalle gefahren. Dieses Turnier ist ein WK IV-Wettkampf und gilt sogar als Vorstufe für »Jugend trainiert für Olympia«.

Leider waren wir nur zu siebt und mussten deshalb alle durchspielen. Um 13 Uhr begann das Turnier.

Wir waren in der Gruppe A, wo wir dann 3 Spiele gewinnen mussten, um uns für das Halbfinale zu qualifizieren.

Das erste Spiel gewannen wir gegen Ohmoor 8:2 und das zweite gegen Bergstedt 9:7. Das dritte Spiel gegen Tonndorf 10:3. Somit waren wir Gruppensieger und spielten im Halbfinale gegen den 2. der Gruppe B Rahlstedt und gewannen 9:3. Somit waren wir im Finale.

Im Finale spielten wir wieder gegen Bergstedt. Das fanden wir allerdings nicht so gut, denn die waren sehr gut. Sie foulten viel, doch wir gaben unser Bestes und ließen uns nicht unter Druck setzen. Daher gewannen wir dann auch das Finale 9:6.



Selin Gökduz, Jule-Marie Höhne, Lena Schuhmann, Irina Anders, Vivian Krezien, Julia Klindworth, Swantje Oelbüttel.

Unser Mädchen-Jahrgang 96/ 97 ist somit die erste Schulmannschaft vom Gymfi, die bei dem traditionellen Hamburger Nikolaus-Turnier jemals siegte. Wir waren überglücklich und bekamen einen Pokal, Medaillen für jeden und einen Handball. Es hat uns allen super viel Spaß gemacht!

Jule-Marie Höhne (7c) & Lena Schuhmann (7a)

ine Möglichkeit die ehemalige Elbinsel Finkenwerder in vergangenen Zeiten trockenen Fußes zu verlassen, bot im südwestlichen Teil der ehemaligen Elbinsel eine Fährverbindung zwischen lüneburgisch Finkenwerder und Francop/Neuenfelde, eben die Wagen- und Personenfähre bei Rüter am Süderdeich, unter diesem Namen ist sie sicher vielen Finkenwerder Bürgern auch heute noch ein Begriff. Neben Ruder- und Segelbooten gab auch ein Fährpram Fuhrwerken und Gespannen die Möglichkeit zum Übersetzen.

Da Finkenwerder wohl zuerst vom Süden her systematisch besiedelt wurde, denn Melchior Lorichs Elbkarte von 1568 zeigt, dass der süd-



Die Fähre bei Rüter über die Süderelbe.

kommen waren, betrat ich etwas voreilig den »glücklich gesegneten« Boden Finkenwerders. Meine Füße versackten in dem schweren morastigen Erdreich, aufgeweicht vom dauernden Überfluten und Zertreten von den Hufen der Pferde, bis ich den Süderdeich erreichte (Anmerkung: da Pferde genannt werden, muß es schon zu der Zeit so etwas wie einen Fährpram gegeben haben). Von dort sah ich ins Landesinnere herab und freute mich unbeschreiblich, diesen »theuren Ort« wieder betreten zu haben«.

Dann die Rückreise: »Am Donnerstag, den 21. Juni, stand ich – Martin Anton Hansemann – schon sehr früh auf, es war noch schummerig.

Reminizenz an eine uralte Einrichtung

Die Wagen- und Personenfähre bei Rüter über die »Alte Süderelbe« – I.Teil

westliche Teil Finkenwerders schon damals in einem Deichverband lag, dürfte es an dieser Stelle die erste Fährverbindung gegeben haben. Die Francoper Elbseite, wo sich heute der durch Baggergut geschaffene »Schlickhügel« befindet, der Francoper Blumensand, hieß in früheren Jahrhunderten »Finkenwerder Blumensand«, war wohl zu Finkenwerder gehörig und der Ausgangspunkt für die Besiedlung Finkenwerders vom Alten Land her.

Hatte man nach Francop übergesetzt, führte der Weg weiter ins Alte Land, zur Geest oder auch auf dem alten Postweg von Blankenese über Cranz – Buxtehude – Stade und Bremen bis nach Amsterdam.

Den Bericht des Studenten Martin Hansemann über eine Reise nach Finkenwerder aus dem Jahre 1798, der erst 1985 entdeckt und von Rudolf Meier überarbeitet wurde, möchte ich, bezogen auf die Fähre bei Rüter, teilweise wiedergeben.



Die Schutzhütte in Finkenwerder.

Der Fährpram am Finkenwerder Stack.

Anton Hansemann stammte aus der ersten Ehe seines Vaters, Eberhard Ludwig Hansemann, von 1784 bis 1794 Pastor in Finkenwerder. Als 20jähriger Jurastudent reiste Anton während der Semesterferien von Göttingen nach Finkenwerder, um alte Bekannte wieder zu sehen. Die Reise führte von Heiligenfeld nach Verden und dann weiter mit der vierspännigen Postkutsche nach Rotenburg/Wümme. Um Mitternacht, nachdem die Post aus Bremen übernommen worden war, fuhr der Postillon die Reisenden weiter über Tostedt nach Elstorf. Am Sonntag, den 17. Juni, um 4.45 Uhr mar-

Am Sonntag, den 17. Juni, um 4.45 Uhr marschierte Anton in gut 1 1/2 Stunden vom Elstorfer Pfarrhaus bis an das Ufer der Süderelbe, etwa gegenüber der Stelle, wo zuletzt Rüter seinen Fährbetrieb hatte. Anton schreibt: »In Neuenfelde traf ich am kleinen Deich (gemeint ist wohl ein Sommerdeich) den Fin-



Die Eisenplatte mit Klöppel in Francop.

kenwerder Hausmann Hinrich Meyer von der Lüneburger Seite (seit dem 4.10.1781 verheiratet mit Margarethe König). Er erkannte mich zwar noch, benahm sich aber sehr wortkarg, so wie ich es von ihm erwartet hatte. Ich beeilte mich, um die Fährleute, die ihn übergesetzt hatten, noch zu erreichen, bevor sie sich zu weit vom Ufer entfernten. Ich brauchte nur wenige Minuten zu warten, bis die zwei Knechte des Fährmann Gerd Köpke – ein Junge aus dem Alten Land und Hans Jochen Peters aus Finkenwerder (geb. 2.8.1774) – mich an Bord nahmen (Anmerkung: um 1774 hatte also noch ein Altenländer die Fähre gepachtet). Da wir Gegenwind hatten, wollten die Bengels lawieren (kreuzen). Ich hatte es jedoch eilig und bestand darauf, dass sie ruderten und ich das Steuer übernahm. Schon bevor wir an Hinrich Schwartau's Stack angeIch frühstückte mit der Frau Pastorin und Demoiselle Minna. Im Dierk's Haus nahm ich noch schnell Abschied von Frau Lüdders und marschierte in 1/4 Stunde zur Fähre (zuletzt Rüter). Der Fährmann Gerd Köpcke lag noch im Bett. Da sein Knecht bereits vor 1/2 Stunde hinüber gefahren war, fehlte mir leider die nötige Zeit, mich noch von Hinrich Rolf, dem Pächter des Pfarrlandes, zu verabschieden (Anmerkung: Hinrich Rolf, geb. 12.12.1748 – gest. 26.2.1817, war der Urururgroßvater meiner Mutter, Margarethe Friedrichs, geb. Rolf). Am Stack wartete ich »im Nassen« noch eine geschlagene 3/4 Stunde bis Hans Jochen Peters endlich, langsam gegen die Tide anrudernd, erschien. Er entschuldigte sich damit, dass man ihn drüben versetzt hätte. Endlich am anderen Ufer angekommen, machte ich den Weg bis ins Elstorfer Pfarrhaus in 1 1/2 Stunden«

Für Ausflüge Richtung »Hohe Geest« war



Nochmals der Fährpram in der Süderelbe.

diese Fährverbindung die am meisten benutzte. In der Chronik der Liedertafel »Harmonie« von 1865 steht über einen Ausflug nach Hedendorf: »Juli 25, 1894. Nach langen Berathungen und Vorbereitungen fand heute die Sommerausfahrt nach Hedendorf statt. Der Unternehmer Meier zu Neugraben hatte bei Blohm auf dem Sande (war der Landeplatz in Francop) 4 Breaks (Anmerkung: Break = englisch – ein offener, vierrädiger Wagen mit hohem Bock, Längs- und Querbänken für Jagd- und Gesellschaftsfahrten) à 25 Mark gestellt, die Fuhrleute erhielten außerdem 3 Mark Lohn und 3 Mark Trinkgeld.

An der Fahrt nahmen 45 Personen theil, es machte Mühe diese Zahl auf den Wagen unterzubringen, obgleich nach Abrede jeder Wagen 14 Personen fassen sollte.

Alle Fahrgäste waren 8 1/2 Uhr bei Blohm versammelt und die Fahrt begann (sie haben also mit der Fähre über die Süderelbe gesetzt und erst dann die Fahrzeuge bestiegen). Nach kurzer Rast bei Bund und bei Ramann in Estebrügge trafen wir zum Mittagessen, welches à 1,50 Mark bestellt war, im Bahnhof Hotel zu Buxtehude ein und setzten hierauf die Reise nach Hedendorf fort. Hier angekommen vergnügte sich jeder nach seinem Belieben mit Tanzen, Spazierengehen in Walde etc. Der Klavierspieler erhielt 7 Mark. Die Rückfahrt erfolgte über Rübke gegen 11 Uhr (23 Uhr).« Käte Fock hat im Kössenbitter (9. Jahrgang Nr. 1- Seite 25) eine kleine Notiz über diese Fährverbindung geschrieben: »......to 10 oder 20 Stangen wörr de Marick (Meerrettich) mit Weidentilns tohoopbunden, in hüllten Föt inpackt und dichtnogelt. Denn güngt mit jüm mit Perd un Wogen bi Rüter ober de Süderilw no'n Daerstorfer Bohnhoff. Doar stünnen Waggons proot, dee de Föt wiederbefördern deen - no't Rheinland, no Bayern, Thüringen un Sachsen«.

In dem Buche »750 Jahre Francop« ist über die Fähre zwischen Finkenwerder und Francop vermerkt:

»Johann Blohm, Verwalter des Gutes Francop II, pachtete für seinen Sohn August Blohm einen Teil der Erbzinswerder mit dem Gebäude und schloß am 20. Juni 1849 mit der Königlichen Domainen Cammer in Hannover einen Pachtvertrag. In dem Vertrag wurde auch festgelegt, dass der Pächter gemeinsam mit dem Fährmann Müller aus Finkenwerder den lt. Pachtvertrag ab 1. Juli 1848 geltenden Fährbetrieb über die Alte Süderelbe zwischen Blumensand und Finkenwerder durchführt. Beide zahlen dafür in das Amtsregister jährlich drei Reichstaler und neun Groschen. Dem Pächter Blohm wurde auch die Konzession für eine Krugwirtschaft erteilt, für die er jährlich zwölf Groschen zu zahlen hatte. Der Pachtvertrag wurde für eine Dauer von 30 Jahren geschlossen, bis zum Jahre 1879.

Interessant an diesem Vertrag ist auch noch der



Der Fährmann Hinnik Rüter.

Hinweis, dass der Vorsteher Hinrichs und Paul Schwartau, beide wohnhaft in Finkenwerder, bei Veränderungen an den Hofgebäuden als Taxatoren genannt werden. Danach kann man annehmen, dass bei Schließung des Pachtvertrages 1849 Blumensand noch zu lüneburgisch Finkenwerder eingemeindet war.

In dem Buch »Finkenwerder – Auf den Spuren der Vergangenheit« kommt auch noch Kurt Wagner zu Wort: »Die Fähre bei Rüter, über die Süderelbe, wurde bis 1961 betrieben. Diese war für die engen Kontakte zwischen Neuenfelde und der Lüneburger Seite wichtig. Bei Tanzveranstaltungen wurden mit dem Fährmann Termine abgesprochen zu denen Gruppen, Liebespaare oder einzelne Personen über die Süderelbe geschippert werden sollten.



Die Francoper Seite der Fährverbindung



Der alte Fährweg in Francop.



Der Blohm'sche Hof auf Blumensand.



Fährgäste sind jederzeit willkommen.

Die Neuenfelder Tanzveranstaltungen wurden von den Finkenwerdern gerne besucht. Neuenfelder Markt, Schützenfest und Reiterball waren besonders beliebt«.



Bei der Fracht bringt das Rudern aber Spaß.

Und noch eine kleine Geschichte.

Eines Tages kommen zehn frische Hamburger Jungs bei der Fähre an. Sie befinden sich auf Fahrt und wollen ins Alte Land und wünschen übergesetzt zu werden. Aber die sind knapp bei Geld, der Übersetzungsgroschen soll gern gespart werden. Kurz entschlossen gehen die Jungs abseits und beraten sich. In ihrem Kriegsrat verfallen sie auf eine List. Wie viel ein Einzelner von ihnen mit vollem Gepäck bezahlen müsse, lassen sie den Fährmann fragen. »Dat Duppelte, mien Jung«, gibt der zur Antwort. »Dann komme ich gleich wieder«, antwortet der Frager zufrieden und verschwindet. Und kurze Zeit danach steht er wieder vor dem Fährmann, diesmal bewaffnet mit zwei Groschen und versehen mit - sämtlichen Kleidungsstücken - seiner neun Kameraden. Diese aber stürzen sich wie auf Kommando rechts und links vom Boot mit schadenfrohem Gelächter in die Flut und gewinnen schwimmend das andere Ufer. Der Fährmann, der trotz seines Alters ein Herz für die Jugend behalten hat, ist alles andere als ärgerlich. »Dat lat jo man potentieren«, sagte er.

Der Finkenwerder Dichter Ewald Goltz schreibt in seinem Buch »Finkwarder«, in dem er auch die Schiffsneubauten von Joachim Behrens' Bootswerft am Süderdeich aufzählt, über diese Verbindung: »De Fähr, de he 1900 boot hett, is gewiß de Fährprom, mit den dat Spannwark bit wiet in uns Tied - ierst 1929 hett Finkwarder, n Stroot über no Oolwarder kregen - no Oollland übersett worn is. In mien Schooltiet wüür dat'n grote Freid, wenn wü up'n Utfohrt, de meist no de Geest hin güng, mit'n Hantel de Fähr an den Stohldroht, de in de Süderilv leeg, röbertrecken kunn'n«. Dass so eine Überfahrt mit Pferd und Wagen nicht ganz ungefährlich war, darüber hat mal ein Heinrich Kalhorn berichtet:

»Auf die Aufforderung des Fährmanns, loszufahren, musste man achten, sonst konnte es ein Unglück geben, wie es vor einigen Wochen – es muß im Sommer 1910 gewesen sein – dem vollen Petroleumwagen der Deutsch-Amerika-



...und wieder eine Überfahrt geschafft.

nischen-Petroleumgesellschaft passiert war. Der Kutscher fuhr los ohne das Zeichen abzuwarten. Als die Pferde das schräge Pflaster erreichten, setzte sich die Fähre vom Ufer ab, weil sie noch nicht verankert war. Der schwere Wagen geriet zwischen Fähre und Fährdamm, rollte langsam rückwärts in die Süderelbe hinein und zog die Pferde mit sich in die Tiefe, worin sie, weil sie nicht mehr abgeschirrt werden konnten, ertranken. Der Kutscher hatte sich schwimmend gerettet. Ich weiß es noch wie heute, als die Nachricht dieses Unglücks wie ein Lauffeuer am Süderdeich entlanglief. Ganz Finkenwerder wurde damals über die Süderelbefähre mit Petroleum versorgt, denn einen anderen Wagenweg gab es noch nicht! Wilhelm Friedrichs

Fortsetzung folgt.



Winterbild in den Westerweiden während der Grabenschau.

Be- und Entwässerungsverband Finkenwerder Süd

Grabenpflege und Naturschutz

Samstagmorgen im November. Die erste Frostnacht des Jahres hat die Wiesen und Obsthöfe Finkenwerders in eine Rauhreif-weiße Winterlandschaft verwandelt. Perfektes Wetter für die 28 Männer und sieben Frauen, die sich auf Einladung des Be- und Entwässerungsverband Finkenwerder Süd (BEV) aufgemacht haben, den Zustand der Gräben im Süden des Bezirks zu beschauen.

Die Gräben, die die Insel wie ein feines Netz durchziehen, sind dafür an diesem Wochenende zum Teil leer gepumpt worden. Nun offenbaren sie, was sonst verborgen bleibt: Viele von ihnen sind verschlickt und können dadurch immer weniger Wasser aufnehmen. In anderen hat sich Reet breit gemacht und verhindert, dass das Wasser ungestört fließen kann.

Gefahr, einzubrechen und abzurutschen, ist groß.

Rund 12 Kilometer ist das vom BEV zu pflegende Grabensystem lang, die Wasserstände werden durch sieben Siele und 71 Kulturstaus innerhalb des Gebiets reguliert. Eine Wissenschaft für sich, die viel Erfahrung erfordert, denn wenn an einer Stelle eine Kleinigkeit verändert wird, kann

Rund 37 Personen haben im November 2008 die Gräben in Süd-Finkenwerder begutachtet.

Dazu sehen einige Grabenkanten wie ein überdimensionierter Schweizer Käse aus: Bisamratten finden in ihnen ideale Lebensbedingungen und unterhöhlen das angrenzende Gelände. Manch ein Obstbauer fährt mit seinem Trecker nur noch ungern die letzte Baumreihe am Graben entlang, denn die

das große Auswirkungen auf das Gesamtsystem haben. Dafür, dass alles reibungslos funktioniert, ist der BEV, ein Verband öffentlichen Rechts, verantwortlich.

So muss er auch einmal im Jahr eine gesetzlich vorgeschriebene Grabenschau durchführen, in der sich Behördenvertreter und Mitglieder – das sind alle Grundeigentümer im Verbandsgebiet – ein Bild über den Zustand der Gräben machen können.

An diesem Wintermorgen bekommen die dick in ihre Jacken eingepackten Teilnehmer gute Arbeit zu sehen: Einige der Gräben sind ausgebaggert worden. Eine neue Methode, dem Reet in der Grabenmitte maschinell Herr zu werden, scheint ebenfalls zu funktionieren. Eingegriffen, so erläutern die Schauleiter, wird allerdings nur dort, wo es wirklich notwendig ist. Ansonsten hat die Natur und deren Schutz Vorrang.

Gerade in diesem Zusammenhang zeigt sich der Zustand des Zehn-Fuß-Grabens, der durch das Naturschutzgebiet Westerweiden zur Alten Süderelbe führt, wenig positiv. Er soll, in Zusammenhang mit einer Windpumpe, maßgeblich für eine dauerhafte Vernässung des Feuchtgrünlandgebiets und eines Tümpels (Blänke) sorgen, die durch die Folgen der Drainage des Airbusgeländes von Austrocknung gefährdet sind.

Doch der Graben ist fast zugewachsen, umgestürzte Bäume und abgebrochene Äste liegen in seiner Mitte und die Staus, mit der der Wasserlauf reguliert werden soll, sind zerstört. Ändern kann der BEV dies nicht, da der betreuende Naturschutzverband »Schlickfall« ein Freischneiden und Ausbaggern mit der Begründung verhindert, dass das Wasser aus der Alten

Süderelbe die Wasserqualität im Naturschutzgebiet verschlechtere und damit die Natur verändere. Außerdem würden Amphibien und andere Lebewesen im Graben durch eine Bereinigung erheblich gestört.

So wird der Graben, wie schon in vorangegangenen Jahren, nur beschaut, die anwesenden Politiker und Behördenvertreter allerdings darauf hingewiesen, dass ein Austrocknen des Gebiets, beispielsweise in den Sommermonaten, erheblichen negativen Einfluss auf die dort vorhandenen Vogelpopulationen nehmen könnte.

Letzte Station ist an diesem Morgen das Fährstack an der Alten Süderelbe. Auch die Alte Süderelbe verschlickt zunehmend und müsste dringend ausgebaggert werden, eine weitere Aufgabe, an deren Umsetzung der BEV arbeitet.



Nicht positiv: Der Zustand des Zehn-Fuß-Grabens.

Zumal sie, sollten bei einer Flut doch einmal Deiche überspült werden oder brechen, wichtiges Auffangbecken für das in Finkenwerder einlaufende Wasser ist. Und von Hochwasser verstehen die Verantwortlichen des BEV eine ganze Menge: Ist der BEV doch 1983 aus dem ehemaligen Deichverband Finkenwerder entstanden.

Patricia Schröder



Sind Gräben und Grabenkanten in Ordnung? Über die Begutachtung wird genau Protokoll geführt.



Sie haben es geschafft: 87 Airbus-Auslerner erhielten ihre Abschluss-Zeugnisse.

Ausgelernt! Herzlichen Glückwunsch!

ie Erfolgsquote des aktuellen Auslerner-Jahrgangs: 100 Prozent. Alle 87 Azubis haben ihre Abschlussprüfung bestanden, darunter rund ein Viertel sogar mit »gut«. Am 30. Januar erhielten die Auslerner aus der Hand der Fachkoordinatoren ihre Zeugnisse sowie eine Airbus-Sporttasche. »Geht euer Berufsleben genauso sportlich an wie die Berufsausbildung«, forderte Torsten Fehrs, Fachkoordinator Fluggerätmechaniker/Instandhaltung, die Auslerner bei der Zeugnisübergabe im Airbus-Conference Center auf. Die drei erfolgreichsten Prüflinge Claudia Altomonte, Daniel Richters und Christian Voltmer erhielten zudem eine Anerkennungsprämie für ihre besonderen Leistungen.

47 Fluggerätmechaniker/Fertigungstechnik, 5 Fluggerätmechaniker/Instandhaltung, 24 Elektroniker für luftfahrttechnische Systeme, 5 Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik und 6 Kaufleute starten nun ins Berufsleben.

»Die Ausbildung ist beendet, das Lernen aber geht weiter«, gab Fachkoordinator Stefan Thielker den 71 jungen Männern und 16 jungen Frauen auf den Weg. Sie alle werden von Airbus übernommen.

Ausbildungsleiterin Heike Mehler ermunterte die Auslerner zu kreativer Auseinandersetzung mit dem Produkt: »Gebt euch nicht zufrieden, sondern fragt stets: 'Was lässt sich verbessern?'«

Flugzeuge im Bauch

Das neue A380-Transportschiff, die »City of Hamburg«, machte am 28. Januar zum ersten Mal in Hamburg-Finkenwerder fest. Vom ersten Arbeitstag des RoRo-Schiffes in Hamburg berichtet ONE-Redakteurin Melanie Mergler.

Ganz plötzlich taucht sie auf, majestätisch und elegant. Beinahe lautlos nähert sie sich dem A380-Anleger in Hamburg-Finkenwerder. Um 4 Uhr morgens war sie auf dem Bildschirm der Lotsenstation in der Deutschen Bucht erschienen, hatte sich dann Knoten für Knoten durch den dichten Nebel über der Elbe geschoben, bei frostigen Temperaturen und glattem Wasser. Es schneit, als sie auf Tuchfühlung mit dem Ort geht, dessen Namen sie trägt: »City of Hamburg«.

Um 8.30 Uhr fliegt die erste Leine von Bord. Schiff und Land werden erstmals miteinander vertäut: »First Line Ashore« heißt dieser Moment, der exakt protokolliert wird. 30 Minuten später senkt sich die 11.40 Meter hohe Heckklappe. Airbus-Hafenkapitän Uwe Falldorf ist zufrieden. Alles läuft nach Plan. »Sicherheit beim Laden und Löschen steht an erster Stelle«, sagt er. Falldorf ist »öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger« für seemännische Angelegenheiten und mit dem Meer per Du. Er ist 20 Jahre zur See gefahren.

Falldorfs Funkgerät piept, sofort geht sein Blick nach oben, zur Brücke in 30 Metern Höhe. Dort steht der Lotse, der auf der anderen Elbseite an Bord gegangen war. Das Schiff liegt fest, nun ist die Ladung an der Reihe. Aus dem Schiffsbauch kommen Transportgestelle aus der A380-Endlinie in Toulouse und eine Rumpfsektion aus St. Nazaire zum Vorschein, die am Standort Hamburg fertig gestellt werden soll. Wie ihr Schwesterschiff, die »Ville de Bordeaux«, die seit 2004 im Einsatz ist und bereits 63 Mal in der Hansestadt festgemacht hat, wird die »City of Hamburg« künftig Rumpfteile und Flügel für die A380 von den Airbus-Standorten Hamburg, Mostyn (Wales), Cadiz (Spanien) und St. Nazaire (Frankreich) nach Borde-









aux transportieren. Dort werden die Flugzeug-Komponenten umgeladen und zur Endmontage nach Toulouse gebracht. »Es handelt sich nicht unbedingt um schwere, dafür aber um sehr voluminöse Ladung«, erklärt Friedrich-Wilhelm Preuss, Manager Transportlogistik.

Jede Einheit wird binnen 20 Minuten verladen. Die 20 Mitarbeiter des Hamburger Logistic-Teams sind im Dreischichtbetrieb rund um die Uhr im Einsatz. Maximal zwei Flügel oder drei Rumpfsegmente passen in den Schiffsrumpf. Die Flugzeugkomponenten sind auf einem Seetransportgestell mit Ketten festgezurrt. Ein Spezialfahrzeug mit 64 Rädern, das so genannte MPV (Multi Purpose Vehicle) lädt die Teile sicher auf und ab. Wenn die »City of Hamburg« mal keine Flugzeugteile transportiert, dann kann sie alternativ auf sechs Zwischendecks 850 Autos an Bord nehmen.

Am Fähranleger herrscht mittlerweile Hochbetrieb. Martin van der Vorst, Leiter Standortdienstleistungen Hamburg, empfängt zahlreiche Gäste und Journalisten zu einer kleinen Begrüßungszeremonie. Vertreter des Schiffseigners sind dabei, der Ältermann der Hafenlotsenbrüderschaft Hamburg, Kapitän Klaus Vorwerk, sowie der Leiter des transnationalen Logistikteams Daniel Boutonnet. Gemeinsam mit dem Hafenkapitän der Stadt Hamburg, Jörg Pollmann, heißt van der Vorst das Schiff offiziell im Namen von Airbus und der Stadt Hamburg willkommen. Dem Schiffskapitän Jean-Michel Pap und seiner 17-köpfigen Besatzung wird das traditionelle »Allzeit Gute Fahrt« gewünscht. »Wir freuen uns über das zweite Roll-On-Roll-Off-Schiff in unserer A380-Transportflotte. Das zeigt, dass unser A380-Programm Fahrt aufnimmt,« sagt van der Vorst. Die Wahl des Namens »City of Hamburg« belege die enge Verbundenheit von Airbus mit der Region.

Bis zum Sommer wird die Flotte noch um ein drittes Schiff, die »Ciudad de Cadiz«, erweitert. Sie ist baugleich mit der »City of Hamburg«, wird wie diese unter französischer Flagge segeln und ist ebenfalls 30 Meter kürzer und vier Meter schmaler als die »Ville de Bordeaux«. Mit ihrem geringeren Tiefgang können die »kleinen Schwestern« problemlos in den Gewässern vor Wales fahren.

Am frühen Nachmittag entern 40 Airbus-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Schiff. Sie haben bei einem Gewinnspiel in Airbus|People unter 800 Bewerbern eine Besichtigungstour gewonnen.



Christian Eden aus dem Bereich A380-Change-Management ist als gelernter Verkehrspilot fasziniert von den Parallelen zwischen der Schiffsbrücke und einem Flugzeugcockpit. »Brücke und Cockpit scheinen artverwandt zu sein. Nur ist hier auf der Schiffsbrücke alles noch viel größer.« Um 17.00 Uhr heißt es wieder »Leinen los«. Die »City of Hamburg« nimmt Kurs auf St. Nazaire, an Bord hat sie eine A380 Sektion 13. In diesem Jahr wird das neue Transportschiff seinen Patenhafen Hamburg etwa 15 Mal anlaufen, abhängig von der A380-Produktionsrate, und von hier mit fertigen A380-Sektionen 13 und Teilsektionen 15 nach St. Nazaire bzw. mit Sektion 18/19 in Richtung Endlinie nach Toulouse aufbrechen.

FAKTEN zur City of Hamburg:

Länge: 126,50 Meter
Breite: 20,60 Meter
Geschwindigkeit: 15 Knoten,

max. 19 Knoten

BRZ (Bruttoraumzahl): 10.893 t Leistung: 8000 KW

(2 Motoren)

Ladefläche: 9360 m²
Baujahr: 2008

Eigner: Louis Dreyfus Armateurs

Werft: Singapore

Technologies Marin

Heimathafen: Marseille



Farbspiel für die Formel 1

Ende November findet erstmals ein Formel-1-Rennen im Wüstenemirat Abu Dhabi statt – ein Ereignis, das Etihat Airways auf besondere Weise würdigt: Eine A340-600 erhielt in diesen Tagen ihre Lackierung in den Farben der Formel 1, mit Farbverlauf über den gesamten Rumpf und Flagge am Heck. Eine technische und künstlerische Meisterleistung.

Schwarz, Rot und Weiß – die klassischen Farben der Formel wechseln übergangslos vom Bug zum Heck. Seitenleitwerk und Heck ziert die schwarzweiß karierte Zielflagge. Seine einzigartige Bemalung erhielt das Flugzeug (MSN933) in einer A380-Lackierhalle in Hamburg. Sie wurde ausgewählt, weil sie über das modernste Lüftungssystem verfügt.

»In dieser Maschine bündeln sich die größten technischen Herausforderungen, die man im Lackierprozess überhaupt kennt. So etwas Kompliziertes haben wir hier noch nie gemacht.«, sagt Lutz Bock, aus dem Hamburger Airbus Paintteam, der das Spezialprojekt betreut hat.

Deshalb waren auch gleich vier Firmen aufgrund ihrer speziellen Expertise mit von der Partie. Etihat Airways war verantwortlich für das Design und unterstützte die Produktionsleitung. Die technische Betreuung und die Beschilderung von Folien hat Lufthansa Technik übernommen. Mitarbeiter des Airbus-Paintshops haben das Flugzeug in den Basisfarben lackiert, alle Schriftzüge und den abschließenden Lack mit Perlmutteffekt (MICA) aufgebracht sowie die Zielflagge lackiert.

Und die hatte es in sich. Damit aus möglichst vielen Perspektiven der Eindruck eines geometrisch korrekten Schachbrettmusters entstand, wurde so mancher Lackierer zum Meister der optischen Täuschung. »Auf der schwierigen Geometrie der Sektion 19 gibt es kein einziges Quadrat, wenngleich alle Felder so aussehen«, sagt Lutz Borck.

Der eigentliche Farbverlauf – das Fading ist das Werk der beiden Airbrush-Künstler Martin Dippel und Walter Maurer von der Dortmunder Firma Smart Art. Ein Auftrag, der auch diese Spezialisten vor große Herausforderungen gestellt hat: »Die Größe des Flugzeugs ist einfach gewaltig und ein Fading in dieser Dimension hat, soweit ich weiß, noch niemand

umgesetzt«, sagt Martin Dippel.

Für den Verlauf haben die Airbrush-Experten zunächst eine sogenannte Farbleiter angelegt und den Rumpf in 80 cm breite Farbzonen aufgeteilt. Die Farben wurden so abgestuft, dass ein gleichmäßiger Verlauf entstand. Für jeden Bereich auf dieser Farbleiter wurde eine eigene Farbe angemischt - insgesamt 50 Farbtöne. Die sanften Übergange entstanden durch das Übernebeln der Farben beim Spritzlackieren. Overspray nennen die Fachleute diese Farbwolken, die sich dabei bilden. »Die Kunst bestand darin, die Farbleiter so anzulegen, dass Farbtonunterschied und Overspray einen gleichmäßigen Verlauf für das Auge bilden«, so

In nur 72 Stunden ist der Farbverlauf entstanden - mit einem Höchstmaß an Konzentration und körperlichem Einsatz. Dippel: »Ein Farbverlauf verzeiht keinen Fehler. Um genau zu lackieren, mussten wir sehr nah ans Flugzeug und auf den Knien arbeiten.« Und all das bei wenig Schlaf. In den drei Tagen mussten die beiden mit insgesamt acht Stunden auskommen.



Hausadresse:
Norderkirchenweg 80
D-21129 Hamburg
Postfach 95 01 49
D-21111 Hamburg
Telefon 040 - 742 180-0
Telefax 040 - 742 180-19

E-mail: info@kuelperundroehlig.de Homepage: www.kuelperundroehlig.de



Alles unter einem Dach:

 $M \cdot B \cdot K + R$

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

Külper + Röhlig

Rechtsanwälte

VEEL SPOOS BI DE KARKMESS!

Wir über uns:

Der Frauenchor »Frohsinn« von 1950



Liebe Leserinnen und liebe Leser. Nun hat sich das neue Jahr eigentlich ziemlich winterlich gezeigt und doch lässt sich der »Frohsinn« nicht von seinen Aufgaben zurückhalten.

In unserer Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand neu gestaltet, und zwar

Wiederwahl 1. Vorsitzende Silke Siemer

Wiederwahl 2. Vorsitzende Bärbel Popp

Neuwahl 1. Schriftführerin Bettina Hummel

Neuwahl 2. Schriftführerin Siegrid Gerdau

Wiederwahl Kassiererin Renate Suckow

Neuwahl Festausschuß Marlies Löffler, Ingrid Brümmer

Am 24. Januar beging ihren 85. Geburtstag unsere langjährige (zuletzt passiv) Sangesschwester Elisabeth Heubel. Sie ist die einzige Sängerin, die seit dem Gründungsjahr und nun 59 Jahre im Chor Mitglied ist. Seit neuester Tradition bekam sie eine wunderschöne Orchidee überreicht.

Als Gratulanten stellten sich die 1. Vorsitzende und die 1. Schriftführerin zur Verfügung.

Am 6. Februar gratulierte Silke Siemer dem **Gesangverein Germania Finkenwerder 1884** zum 125jährigen Jubiläum einschl. Übergabe eines Präsentes.

Wie üblich beging der Frauenchor »Frohsinn« am 11. Februar erneut sein Stiftungsfest in Form des Matjesessens. In diesem Jahr wurde dieses Fest im **Hotel Golden Tulip** gefeiert. Das Ambiente sowohl die Speisen gefielen allen Sängerinnen recht gut. Am 7. März waren alle Sängerinnen von Vera Jungclaus ins Kirschenland eingeladen, und zwar feierte Vera ihren 70. Geburtstag. Die Sängerinnen brachten ein Ständchen aus fröhlichen Liedern. Vera lud uns zu einer der legendären Suppen ein, und zwar einer Pilz-Klößchensuppe mit viel Sahne.

Als Vorschau auf unsere Aktivitäten stelle ich Ihnen folgendes Programm vor:

Am 25.April findet in diesem Jahr das Süderelbesingen in Finkenwerder in der Nikolai-Kirche anlässlich des Jubläums von Germania statt.

Am 9. Mai gestaltet der »Frohsinn« für die Bewohner des Bodemannheims einen Bunten Nachmittag ab 15.00 Uhr. Es soll an nichts fehlen.

Im Bodemannheim – im Nikolai-Saal – wird der Frauenchor »Frohsinn« einen workshop gestalten.

Es soll das Einstudieren klangvoller Lieder, das nette Miteinander und das allgemeine Chorleben präsentiert werden. Interessierte Damen melden sich bitte verbindlich telefonisch bis zum 16. Juni bei unserer 1. Vorsitzenden, Frau Silke Siemer und der Nummer 745 78 87 an. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir brauchen Nachwuchs!!!

Als nächste Aktivität steht in unserem Kalender der 15. Juli. Dann soll unser Grillfest stattfinden. Die Örtlichkeit steht leider noch nicht fest.

Es grüßt Sie bis zum nächsten **Kössenbitter** Ihr

FCFF Frauenchor »Frohsinn« Finkenwerder Von 1950

Siegrid Gerdau

Elumenhaus WACKS

Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst

Wir, Blumenhaus Wacks, bieten Ihnen nicht nur moderne zeitgemäße Floristik, sondern auch individuelle Beratung im Bereich der Braut-, Hochzeits-, Seiden-, Geschenk- und Trauerfloristik. Auch bei unseren Geschenkartikeln werden Sie sicher Ihr ganz persönliches Geschenk finden.

Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50



Hein-Saß-Weg 19 · 21129 Hamburg E-Mail: info@joachim-bastian.de **Telefon 0 40 / 7 42 62 08**Mobil 01 60 / 97 74 55 38
Fax 0 40 / 7 42 70 90

Fernseh-Scheffler

MEISTERBETRIEB - Inh. Harry Lorenz

Reparatur und Verkauf von:

- TV
- Camcorder
- CD
- HiFi
- SAT-Anlagen
- Video
- Telefone
- Elektro-
- Kleingeräte
- z. B. Bügeleisen

Bau von SAT- und Kabelanlagen

Müggenburg 30 · Tel. 742 95 18

THOMSEN Fahrservice

...auf die freundliche Tour

PKW und Kleinbus bis 8 Personen Ortsfahrten • Stadtfahrten • Fernfahrten Transfer zu allen Flughäfen u. Bahnhöfen

☎(040) 7 42 80 39

www.thomsen-fahrservice.de

Wi hebbt all 'n barg hüert un lest öber uns lütten Lodens un Ünnernehmers in Finkwarder. In de 50er un 60er Joahrn harrn wi ook eenige Wäschereen un Mangels von de ick hüt mol votilln will.

Up de Au wüer Käte Kock mit ehr Heissmangel in den Bunker blangenan wat freuher de »nee'e« Post wüer. Up'n Norderdiek achter Hannchen Heitmann harr Jocki Friedrichs sien Wäscheree un beeten wieder langs käm Guschi Gahde mit ehr Heissmangel. An'n Nessdiek achter bi Schooster Mohnk wüer denn noch Elvira Jansen, de denn loter bi den Klempner Paul Kamlade in'n Keller mangelt hett.

In de Emder Stroot ünnen in'n Killer hett Grete Martens eehrn »Waschsalon Gudrun« hatt un öber den will ick 'n beeten utführlicher schrieben.

An 1. November 1957 hebbt Käte un Karl-August Meier de Wäscheree von Grete Martens öbernohmen un sick doarmit een Existenz upboot. Käte is noch von Grete Martens anliehrt wordn un denn hett se eehr Arbeit bi Betten Holm upgeben. Se hebbt den Nom »Waschsalon Gudrun« behooln, denn all de Moschienen wüern von de Marke »Gudrun«. So manch eener hett sick wunnert wo de Nom herkäm un wull giern mol weten wüer

Se füngen ganz lütt an. Auto kunnen de beiden sick in de iersten Joahrn ne leisten un se sünd jümmers tapfer mit Rad bi Wind un Wedder von'n Ness no de Au foahrn. Vorne un achter up't Rad wüern groote Körf doar käm de Wäsche rin. Se hebbt de oole Belegschaft öbernohmen un hebbt doarmit goode Mitarbeiters hatt. De Froons Färber un Brügmann stünnen an de Mangel un Froo Rüter hett de Waschmoschienen bedeent. Froo Hopp wüer för dat Plätten tostännig. Öber de Joahrn as dat Geschäft jümmer miehr wardn däh, kämen noch annere doarto. Eenige von den oolen Stamm wüern Froons Wohlers, Volkmann, Fick un Schmidt. De meisten Froons wüern lange Joahrn doarbi un wüern Experten in jümmer Fach.

Un denn wüer doar noch Günter Gehrmann. Günter wüer de »Chef vom Außendienst« un hett all de Wäsche afholt un ook wedder aflebert. He wüer'n beeten trückbleben un kunn ne good lesen, ober he kinnt all sien Kunnen mit Nom un wüss wo se wohnt. Un jeeder kinnt Günter! He harr jümmer een witte Jack an un wüer jeedermans Fründ.



Käte Meier.

Waschsalon »Gudrun«



Karl-August Meier.

Ober he much too giern'n lütten drinken un is so mannigmol gau bi Fock & Oben ödder bi Ambauer inkiehrt un hett sien Drinkgild in Bier ümsett. Wenn dat possiert wüer un he mol wedder ne an'n Loden käm, brukt man bloos no de Wäschekoar to kieken, denn kunn man seehn in welk Lokol he sitten däh. Nomiddogs kämen denn noch'n Schöf Schooljungs doarto de sick 'n beeten Taschengild mit Wäscheutbringen verdeent hebbt. Dat Geschäft güng good un 1958 hebbt Käte un Karl-August sick een Auto anschafft. Doarmit kunnen se gau middogs no'n Ness to'n

een Auto anschafft. Doarmit kunnen se gau middogs no'n Ness to'n Eten foahrn un ook Kunnen bedeenen de wieder weg wohnen dähn. Tomols harrn noch ne so vel Fomiljen Waschmoschienen un 'n barg Lüd hebbt jümmer Wäsche »schrankfertig« moken loten. Wat ne dör de Mangel kunn, müss von Hand plätt wardn. Se harrn eenige Froons anstillt, de Tohus arbeitn dähn un wieder nix as Kittels un Oberhemds bügelt hebbt. Dat müss allns ganz akrot ween, besonners de Dokterkittels mit jümmer blanken Kneup un grooten Falten.

1962 käm wedder een Mielensteen in jümmer Geschäftsleben as de groote Floot käm. Bit ünner de Dek hett dat Water stohn un se kunnen buten mit'n Schipperkohn an de Bookstoben von »Waschsalon Gudrun« anrecken. Ober de beiden hebbt sick ne ünnerkriegen loten un hebbt Dag un Nacht arbeit doarmit se wedder in Gang kämen. Se hebbt sogoar all de upgedreuten Akten von'n Fischerkonsum noch obends dör de Mangel dreiht, wenn se all'n beeten afkeuhlt wüer.

Ober meist all de annern Mangels un Wäschereen hebbt ne wedder open mokt un so sünd Käte un Karl-August Meier mit jümmern »Waschsalon Gudrun« de eenzigen ween, de wieder mokt hebbt. Dat gäf denn notürlich noch miehr to dohn. Se hebbt meist all de Lokole, Dokters, Tähndokters un sogoar de Kinnergoarns mit reine Wäsche vosorgt. Noher käm noch de Suttfobrik CCD mit all jümmer Arbeitstüch doarto.

Wenn dat kott för n Fierdag wüer ödder se wulln mol Urlaub moken, wüer Noot an n Mann. Denn hebbt se mitünner noch Nachtschicht inleggt doarmit jeeder noch 'n reine Ünnerbüx to Wiehnachten harr un de Husfroo 'n sneewitte Dischdek upleggen kunn.

So hebbt de beiden 35 Joahr Finkwarder mit reine Wäsche vosorgt. In Dezember 1992 hebbt Käte un Karl-Augut Meier dat Geschäft upgeben un sünd in jümmer vodeenten Ruhestand gohn.

Anna Gensch, Canada – 9/008



Steendiek 41 21129 Hamburg-Finkenwerder Telefon: (040) 742 69 42 FAX: (040) 742 73 40

Ein erfolgreicher

Barockmusiker

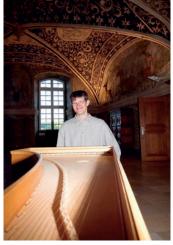
Jetzt auch Spiele, Kassetten und kleine Geschenke für Kindergeburtstage

. . . auch Ihre gern entgegen

Bestellungen nehmen wir

Michael Fuerst wurde 1967 in Madison, USA geboren. Sein dort begonnenes Studium schloss er in den Fächern Kirchenmusik, Mathematik und Deutsch ab. Anschließend folgte ein Musikstudium an der Eastman School of Music (USA), wo er Cembalounterricht bei Arthur Haas hatte und Assistent des Lautenisten Paul O'Dette war. Als Fulbright-Stipendiat studierte er bei Michael Behringer und Robert Hill an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg.

Neben zahlreichen Konzerten im In- und Ausland hat Michael Fuerst viele CD-Einspielungen aufgenommen - vor allem als Mitglied der Gruppen Chelycus und der Hamburger Ratsmusik, mit der er 2006 für die Aufnahme »Lübecker Virtuosen« den Echo Klassik Preis gewonnen hat. Er gastiert häufig bei führenden Ensembles wie Musica Antiqua Köln und Concerto Palatino sowie mit dem RIAS Kammerchor und dem Balthasar Neumann Chor.



Darüber hinaus ist Michael Fuerst Musikwissenschaftler. Er war Mitglied eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Forschungsprojekts zur deutschen Instrumentalmusik des 17. Jahrhunderts an der Universität Würzburg. Zur Zeit promoviert er über eine handschriftliche Quelle aus dem 17. Jahrhundert.

Seit 2007 unterrichtet er an den Musikhochschulen in Lübeck und Bremen.

Seit 2008 wohnt Michael Fuerst in Finkenwerder, und der Kulturkreis freut sich auf seine Unterstützung.

Kurt Wagner

SOPHIA VON SPRECKELSEN Mode die jede Frau tragen kann - Ganz neu im Programm JETTE " Auch Jette Schuhe Schloostraße 6 · 21129 Hamburg · Telefon: 742 52 89







Praxis für Klassische Akupunktur

Jeanette Jazzazi Heilpraktikerin

坤

Termine nur nach Vereinbarung, Hausbesuche

Finkenwerder Norderdeich 13, 21129 Hamburg

Telefon: 040 - 740 41 335

STEUERBERATERIN HANNE GERKEN

Diplom-Kauffrau

Auedeich 19 I 21129 Hamburg Fon 040.7426282 | Fax 040.7424134 Gerken.Steuerberaterin@t-online.de

1957-2007

gegründet: Peter Hagenah



Segel-Raap Johs. Raap Segelmacherei

Inh. Clemens Massel

YACHTSEGEL

Bootsbezüge Sonnensegel Rollanlagen

Kanalplatz 5 * 21079 Hamburg Tel. 040/77 45 97 Mobil-Tel. 0172/7 60 75 64 Fax 040/76 75 53 60

www.segel-raap.de / massel@segel-raap.de

"HAARE bei" ANJA PREPPNER NeBdeich 88 Öffnungszeiten

21129 Hamburg

040/75 66 35 06

geschlossen Mo. Dí.-Fr. 08:30-18:00 Sa. 08:00 - 12:00

Digital- & Offsetdruck



araeser

Textildruck 🔳 Werbemittel

Kopierservice

Etiketten Gestaltung von Logos, Foldern, Prospekten,

Flyern, Plakaten u. a.

Neßpriel 2 • 21129 Hamburg Telefon 0 40/7 42 78 74 E-mail info@graeserdruck.de www.graeserdruck.de

Juwelier Janke

UHREN · SCHMUCK · FACHWERKSTATT

FOSSIL ADUGENA CASIO

Persönliche Beratung ist garantiert!

♦ Reparaturen

♦ Anfertigungen

Umarbeitungen

Gravuren

Unsere

Spezialität:

Reparaturen

antiker Uhren

- Goldankauf -

STEENDIEK 9 · 21129 HAMBURG · TEL. 040 / 742 65 40

thermoplus

Bestellen Sie jetzt unser neues Premium-Heizöl thermoplus!

- senkt den Verbrauch
- schenkt mehr Wärme
- schont Ihre Heizungsanlage und die Umwelt

Einfach anrufen: 0800 - 1134110

Kundenzentrum Hamburg



TOTAL Mineralöl GmbH

TIMMANN & CO.



Glas- und Gebäudereinigung Meisterbetrieb

Tel. 040/85 38 12 00 · Fax 040/8 50 87 71 Schotstek 10a · 21129 Hamburg



BESTATTUNGEN

H. J. Lüdders

vorm. Erika Reese

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Erledigung sämtlicher Formalitäten

Finksweg 6

Tag und Nacht 21129 Hamburg

2 743 46 46

ZUJ LUZEMANN GMBH u-zslə Glas- und Gebäudereinigung

Finkenwerder Norderdeich 133 · 21129 Hamburg Tel. 040/7429999 · Fax 040/7427279 E-Mail luzemanngmbh_al@t-online.de www.luzemann-gmbh.de

Was fangen ältere Herren eigentlich so mit ihrer Freizeit an?

Die Möglichkeiten sind hierbei doch sehr groß und schwanken zwischen ganz unterschiedlichen Arten wie z.B.: Familie, Hobby, Vereinsleben, Sport, Politik, Kultur und dem reinen Nichtstun.

Aus diesem Spektrum möchte ich einmal dem Bereich Sport herausgreifen und hier die Sparte Fußball beleuchten.

Unser Sportverein TUS Finkenwerder hat ja bekanntlich eine große und zur Zeit auch sehr erfolgreiche Fußballabteilung. Im Fokus stehen natürlich wie immer zu recht die Ligamannschaften.

Auch kann man mit Freude immer wieder über eine überaus erfolgreiche Jugendarbeit berichten.

Weniger bekannt ist aber, dass es eine große Zahl an Seniorenmannschaften in der Abteilung gibt. Diese umfassen insgesamt immerhin 4 Mannschaften. Diese Mannschaften spielen in unterschiedlichen Altersgruppen.

2 Mannschaften spielen hierbei in der so genannten $\ddot{\mathrm{U}}$ 55 (also über 55 Jahre) auf Kleinfeld.

Jetzt könnte man sich ja eigentlich fragen, »was machen die denn noch auf dem Fußballplatz und warum schauen die denn nicht einfach nur zu««.

Diese Frage ist für Außenstehende oder Nichtfußballspieler sicher berechtigt und verständlich. Für die aktiven Spieler aber eher doch bedeutungslos.

Fußballspielen spielt sich in der logischen Reihenfolge »von der Jugend bis zu den Senioren« ab. Die meisten haben diese Laufbahn mehr oder weniger erfolgreich durchlaufen.

Was hält die älteren Spieler eigentlich noch so bei dieser Sportart, die doch ein erhebliches Maß an Zeitaufwand, Training, Kraft und Kondition erfordert. Hierzu gibt es wiederum eine Reihe von Gründen.

- Man macht einfach weiter, weil es eben Spaß macht.

- Man möchte sich noch fit halten und noch etwas Körperliches
- Dann der Mannschaftssport, der Gemeinsamkeit und Disziplin erfordert.
- Die Geselligkeit, die auch die Lebenspartner mit einbezieht.
- Man möchte noch nicht endgültig aufs Sofa oder in den Sessel und anderen nur zuschauen.

Ein ständig stattfindendes Ritual kann man zum Ende einer Spielzeit immer wieder in der Kabine erle-

Ein Spieler nimmt seine alten Fußballstiefel und wirft sie in den Abfalleimer und sagt dazu.:

»Das waren die Letzten, nun ist Schluss«

Bei Beginn der neuen Spielzeit steht derselbe Spieler wieder in der Kabine mit neuen Stiefeln und verkündet mit voller Überzeugung.: »Jetzt sind es aber wirklich die letzten«. Na ja wer es glaubt.

Wie aber endet eine solche Zeit. Dieses passiert in der Regel auf sehr unterschiedliche Art und

Einige müssen den Sport durch nicht reparable Verletzungen aufgeben. Andere wieder aus rein privaten Gründen. Wieder andere durch Umzug ohne neuen Vereinswech-

Aber der wahrscheinlichste Grund ist dann doch der, dass man einsehen muss, dass es einfach nicht mehr geht. Die Jugend rückt nach, Kondition und Leistungsbereitschaft schwindet, man sieht sich in anderen Bereichen des oben genannten Spektrums um und man schaut auch gern den anderen zu. Es muss ja nicht immer Fußball sein.

Was bleibt sind die Erinnerungen an eine schöne Fußballerzeit, an die vielen Erlebnisse und Erfolge und die sich häufig wiederholenden Gespräche der vergangenen Fußballzeiten. (ja ,ja das Alter)

Möchte man diese Zeit missen? 3 mal nein

MARTIN CORDES

HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung Creative Werbemittel Exklusive Vertretungen Deutsche Markenartikel Finkenwerder Westerdeich 1 21129 Hamburg Telefon (040) 7 42 93 84 Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!



Ich garantiere ausgesuchte Rindfleisch-Qualität aus Schleswig-Holstein sowie Vita-Schweinefleisch-Qualität von deutschen Bauern natürlich gezüchtet.

WOLFGANG FLEMMIG, RUDOLF-KINAU-ALLEE 19 HH-FINKENWERDER, TEL.: 040/742 91 31 FINKENWERDER FLEISCH- UND WURSTWAREN HINRICH WOLDMANN GmbH

Rüschweg 19 · 21129 Hamburg



Tel: 040/742 16 1/0, Fax: 040/742 16 1/20 E-Mail: hinrich.woldmann@t-online.de Internet: www.finkenwerder-fleisch.de



Ausgezeichnet mit der Goldmedaille der CMA



Finkwarder blifft Finkwarder

n'n Heben seeten se tosomen, de grooden Finkwarder Johann und Rudolf Kinau und Adolf Albershardt. Een vun jüm schuf een Wulk so'n beeten to Siet, un nu kunn'n se so'n beeten up de Ilv bit no Finkwarder kieken. Ober üm richtig wat vun Finkwarder to sehn, wür de Spalt to smol. Wenn se'n beeten miehr sehn wulln, müssen se dat anmilln, un dat güng bloß, wenn up iümmer Ilvinsel wat los wüer, wie so'n Jubiläum oder Karkmess. De dree harrn jo eeniges för Finkwarder mookt. Johann un Rudolf Kinau hebbt veele interessante Beuker schreben un Odje Albershardt het allens, wat an Biller un Popiere wichtig wüer, tosomen drogen.

So, nu wüerd so wiet – 100 Joahr Finkwarder Speeldeel. Nu harrn se ne Chance, un de nehm'n se denn ok woahr.

Doar kämen de Engel un schuuft de Wulk so wiet weg, dat alle dree good kieken kunnen. Se hebbt all dree de Ilv in't Oog hat, ober de Insel kunnen se nee sehn. Doar seggt Rudolf to Johann: »Den Süllbarg, den kann ick sehn, ober wo sünd denn all de Ewers un Kutters mit dat HF an'n Steben, sünd de all up See bleeben?« Un Johann seggt: »Ick seh ok keene Dieken un Schalln – den Hoben in't Fleet find ick ook nich, un wo is de Süderilv bleeben?«

Rudolf kunn goar nich begriepen, dat bi em in'n Goorden so veele Fleegers würn un denn de veelen Autos an een neen Diek, dat wüer jo slimm.

Ober doar keem doch bi jüm so'n beten Koppschütteln up. negenteinhunnert harr blos Notur no jede Stormfloat wat an jümmer Insel innert - ober wat de Minschen in de poor Joahrn beschickt hebbt, dat wüer jüm rein to dull. Se keeken ganz trurig up jümmer Fischerinsel. Ober doar an'n Tun bi Hein Fock, doar hüngen jo noch Dreut-Fisch an de Lien. Doar hebbt se sich bannig to freit: »Mann kiek doch mol, doar sünd Mannslüd mit'n Buscherump un Deerns mit bunte Röck, Blusen und Plooten – dat is jo de Finkwarder Speeldeel!« – Jo, un doar up de Lünborger Siet hebbt se ok Trachten – de Danzkring un de Lütten Geuten. »Doar is jo bannig wat los!« Doar an'n Steendiek seh ick een Schaufinster mit veele Beuker! Johann, geef mi mol den Kieker, doarmit ick beeter sehn kann. Odje, dat sünd jo de Beuker »Seefahrt ist Not« un »Blinkfuer« vun Johann un vun mi. Ober mit de Fischeree löpt doar nix miehr!«

»Kiek doch mol an'n Stack, doar licht de »Landrath Küster« – man dat freit mi bannig!«

»Jo, man good, dat Johann un du so scheune Beuker vun de Fischerlüüd un de Kutters un Ewers schreeben hebbt. Un Johann het jo oak schreben »Flinkwarder blifft Finkwarder un geiht nich vun de See.«

Jo, dat wüer't. De Wulk hebbt se wedder doarhin schoben, wo se wesen is, un denn hebbt se noch ollig wat to snacken hat öber FINKWARDER BLIFFT FINKWARDER.



Fleischerei Achner

Feinkost • Exklusive Büffets Catering • Frischfisch-Service

Müggenburg 4 · 21129 Hamburg Telefon (040) 33 44 22 73 · Telefax (040) 33 44 22 74 · Mobil: 0179-6 63 41 63



21129 Hamburg Müggenburg 5 ⋅ **2** 040/742 81 82

Finkwarder Klönstuv



Eiscafé Bistro

Steendiek 6 · 21129 Hamburg · Tel. 74 20 16 60

Gut beraten im Trauerfall

Tag + Nacht



Das traditionsbewusste Bestattungsinstitut Steendiek 8 21129 Hamburg www.gbi-hamburg.de

2 (040)742 65 36



Bahde-Brote erhalten Sie in Bioläden, Reformhäusern und auf Wochenmärkten. Unser Gesamtsortiment finden Sie unter:

www.bahde.de

Bahde. Täglich.



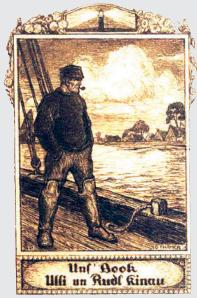
Finkenwerder Fischhaus Mettke

Ostfrieslandstraße 35 21129 Hamburg

Telefon: 040 / 53 33 05 24 Telefax: 040 / 53 33 05 38

Ex libris aus Finkenwerder

Ein Ex libris (»aus den Büchern«) ist ein kleines gedrucktes oft künstlerisch gestaltetes Blatt – früher im Holzschnitt, Kupferstich oder Kunstdruck hergestellt – zum Einkleben in das Buch als Besitzer- oder Bücherzeichen. Bereits der Maler Albrecht Dürer, der Heraldiker Otto Hupp, der Worpsweder Künstler Heinrich Vogeler oder der Finkenwerder Buch-Illustrator Otto Thämer (für Kinau) schufen herrliche ausdrucksvolle Kleinode. 1891 gründeten sich erste Vereine zum Sammeln dieser kleinen hübschen Bildchen. Ich möchte hier einige schöne Ex libris aus Finkenwerder vorstellen. Sie sind u. a. aus den Familien der Heimatdichter Hinrich Wriede, Rudl Kinau und Ewald Goltz sowie den Pastorenfamilien Evers und Hansemann. (Sollte einer der geneigten Leser auch ein Finkenwerder Ex libris besitzen, würde ich mich über eine Ausleihe sehr freuen).



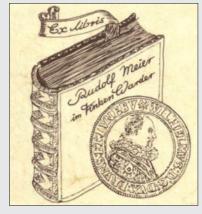




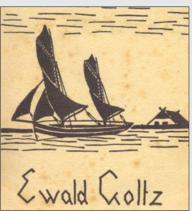
















Aral-Tankstelle Eckhard Loitz



Ostfrieslandstraße 80 21129 Hamburg Tel.: (0 40) 7 42 86 05 Fax: (0 40) 74 21 34 30

Aral Store | SuperWash-Anlage | Bistro Kfz-Meister

Basic Tronic

Super Tronic | electronic-cash ec-Geldautomat

Seit fast zwei Jahrzehnten suchen wir erfolgreich genaue Beschreibungen von Fotos aus alten Finkenwerder Büchern oder Abbildungen auf Postkarten. Damit das Wissen nicht verloren geht, drucken wir die uns inzwischen bekannten Daten ab. Heute aus dem Buch von:

Dr. Walter Scheidt und Hinrich Wriede:

Die Elbinsel Finkenwärder, 1927

Wir hoffen, dass die Zeitzeugen sich nicht geirrt haben.

PERSONEN INDEX SCHEID/WRIEDE: (Abk.: AU= Auedeich, LA= Landscheide, MÜ= Müggenburg, NE= Neßdeich, NO= Norderdeich, SÜ= Süderdeich).

Tie Tiesdelen, Tio Tierdeldelen, Se Sudele	.01011).			
40: Rudolf Kinau, Autor, NE 66	*1887	+1975		
I. oo Julie »Ulli« Dietz	*1890	+1969		
II. oo Maria NN	*	+		
41: Jacob Kinau, Autor, NE 66	*1884	+1965		
I. oo Johanna Six	*1887	+1961		
II. oo Maria Koop, Lehrerin	*	+		
42. Johann Kinau (»Gorch Fock«), NE 6	*1880	+1916		
oo Rosa, Elisabeth Reich	*1889	+		
43: Hinrich Wriede, Autor, NE 66	*1882	+1958		
oo Metta Benitt, LA 110 s .Abb.62/6		+1967		
44/45: Jochen Rust, Kohlenhandel, SÜ 36	*1894	+1978		
oo Gretel Schwartau, Altenwerder	*1898	+1980		
46/47: Rudolf Schwartau, Wiet Nr	*	+		
oo Grete Feldmann	*	+		
(sein Bruder: »Paul Baron«, ledig)				
48/49: Martin Rolf, SÜ 222	*	+		
oo NN NN	*	+		
50/51: Paula MARIA Benidt, LA 100	*1902	+1974		
oo Paul CORD Benitt, LA 110	*1893	+		
52/53: Meta Mewes, NE	*1867	+		
oo Hinrich Rübcke sen., MÜ 40	*	+		
(Krämer, Eltern v.Abb.58/59; Großeltern von Ev				
54/55: Henriette »Ette« von Cölln.	*1858	+1937		
ooFock (Hof: »Finkenfock«)	*1857	+1935		
(s.Köss.Aug.'96. S.11)				
56/57: Walter Harms, Gemüse, NO 6	*1900	+1979		
oo1943 Else Huhs, Francop	*1922	+		
(Bruder von Willi »Witsch« Harms, deren Mutte				
58/59: Hinrich Rübcke jr., Krämer, MÜ 40	*	+		
oo Berta Harms, AU	*	+		
(Seine Eltern: Abb.52/53. Seine Schwester Berth				
oo NN Meier, Segelmacher. Berta Harms Bruder: Abb.60/61)				
60/61: Lorenz Harms, Müller, AU 61	*1893	+1964		
oo 1921 Helene Buck, Marne	*1897	+1978		
(Eltern von Helga Harms »Helga Mühle« oo Fra	nz Lichte)		
62/63: Metta Benitt, siehe Abb.43.		,		
64/65: Meta Wüpper, Busch	*1901	+1974		
oo Adolf Schwartau,	*1899	+1968		
(ex Neßbauer, er erbte den kinderlosen Hof SÜ 5	50)			
66/67: Gesine Mewes	*1897	+1956		
oo August Achner, Krämer, MÜ 27	*1894	+1923		
(Ihr Vater »Lütt Mew's«)	*1859	+1953		
(Er ist der Bruder von Julius Achner oo Marie Möhlmann)				
68/69: Hinrich Harms, Müller, AU 61	*1862	+1927		
oo1891 R. MARIA Fink, Finkenhof	*1866	+1920		
(Großeltern von Helga Harms »Mühle« oo Franz Lichte)				
70/71: Hinrich Wilhelm Kinau, NE 6	*1850	+1934		
oo Metta Holst, Eltern v. Abb.40/42	*1850	+1937		
72/73: Martin Fahje »Matten-Poter« SÜ 80	*1842	+1922		

oo 21.12.1866 Catharina Rolf

*1847

+1915

Hinrich Stroh

Marinemaler

Finkenwerder Landscheideweg 169 21129 Hamburg Tel. 040 / 742 88 72



■ Malereibetrieb ■ Bodenbeläge

■ Glaserei ■ Gerüstbau

HINRICH

Köhlfleet-Hauptdeich 2 21129 Hamburg-Finkenwerder Tel. (040) 742 74 36 Fax (040) 31 76 84 60

Wer kann helfen?

Adresse: Köhlfleet-Hauptdeich 2

Heute suchen wir Hinweise zu diesem Bild.



Alt-Wandervogel, O-Gr. Hamburg Landheim Finkenwärder

Zur Finkenwerder Postgeschichte fehlt uns von einem Absender die genaue Adresse und weitere Einzelheiten:

»Wirtschaftsgenossenschaft »Raiffeisen« für Finkenwärder, »Spar- u. Darlehnskassen-Verein«

WER KANN HELFEN?

Heute suchen wir Hinweise zu einer Finkenwerder Ansichtskarte von 1915: »Landheim Finkenwärder«. Wo lag dieses Landheim? Denkbar wären der Osterfeld- oder Süderdeich, eventuell aber auch der Aue-Hauptdeich.

Rudolf Meier, Finkenwerder Norderdeich 115 a, 21129 Hamburg-Finkenwerder, Tel.: 040/742 61 22

Wir haben uns vergrößert!

PRINTHEIGENEREUROPRINT**HEIGENEREUROPRINT**I

Aus Europrint ist jetzt HeigenerEuroprint geworden. Ab sofort finden sie uns mit erweitertem Angebot in Hamburg-Bahrenfeld. Von der Visitenkarte bis zum Katalog. Wir drucken für sie!

PRINTHEIGENEREUROPRINT**HEIGENEREUROPRINT**.

Theodorstraße 41 n·22761 Hamburg ·Telefon: (040) 89 10 89 · (040) 742 1850 ·Telefax: (040) 890 4852 · www.heigener-europrint.c



MORGENSTERN POTHEKE



Steendiek 42 - 21129 Hamburg Tel. 7 42 18 20 - Fax 7 42 18 224 e-mail: info@morgenstern-apotheke.de www.morgenstern-apotheke.de

Der kürzeste Weg zu Ihrer Gesundheit

Travel-med Reise und Impfberatung Mitglied im Deutschen Diabetiker Bund und Diabetes Life Stütz- und Kompressionsstrümpfe und Strumpfhosen (auch nach Maß) Ständiger Botendienst im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

> Fragen Sie uns - wir helfen Ihnen weiter. Ihr Team der Morgenstern - Apotheke



Finkenwerder Fotobuchdesign Inhaber Gernot Dreher

Wiet 71 21129 Hamburg

Tel.: 040 333 97 838 Fax: 040 317 68 495

Email: gernot.dreher@web.de



UV DRUCK DIGITALDRUCK PLOTTER **SW-KOPIE** 4C-KOPIE STANZEN LAMINIEREN

W&S Werbung u. Service GmbH

Neßpriel 2 21129 Hamburg 1-20121 040 040

... von der Visitenkarte bis zum Großformat-Banner!



ADOLF H. FICK **OBST- UND GARTENBAU**

MEISTERBETRIEB

Wünsche? Wir haben die **Greencard!**

Osterfelddeich 24 Hamburg - Finkenwerder Tel.: 040/742 64 24 Fax: 040/742 99 86 Besuchen sie uns auch im Internet:www.fick - gartenbau.de



Bertha und Anna.

Einen Blick in den Februar 1927

Meine Eltern hatten eine Tochter Anna von 10 Jahren, und ausgerechnet in der Nacht, als ich zur Welt kam, schlief sie bei unserem Opa, der oben in seinem Haus wohnte. Nun war ich als zweites Mädchen geboren, und als die Hebamme es meinem Vater sagte, es ist kein Junge, da hat er sofort gesagt, dann zeig sie mir man mal. Die Hebamme hat später gesagt, das hätte sie noch nicht erlebt, dass ein Mann sich auch beim zweiten Mädchen so gefreut hat.

Auch meine Schwester war lauter Freude und kam viel zu spät aus dem Haus, um pünktlich in die Schule zu kommen. Unterwegs traf sie noch eine Mitschülerin, Käthe Rehmke, vom Gasometer am Rüschkanal, die auch spät dran war. Sie kürzten den Weg ab und gingen bei Carsten Barghusen über die Weide und mussten über einen Zaun klettern. Käthe kam noch heil rüber, bei Anna brach die Latte, und sie fiel in den nahen eisbedeckten Graben. Ohne die Hilfe von Käthe wäre sie aus dem Eiswasser wohl nicht wieder herausgekommen. Was nun mit der nassen Kleidung: So konnte sie nicht zur Schule gehen. Sie musste wieder nach Hause.

Aber als sie zum Kirchenweg kam, hatte es sich schon herumgesprochen, dass ich geboren war. Es wohnten damals Greta Bahde, eine Cousine meiner Mutter, und Meta Eile dort. Sie sagten: »Anna, so kannst du nicht nach Hause gehen, du kommst erst mal zu uns.«

Meta hatte große Wäsche an dem Tag; die wusch die nasse Kleidung, und Greta hat Anna die Kleidung ihrer Tochter angezogen; so konnte meine Schwester verspätet zur Schule gehen. Die Tochter von Greta, Paula Oehms, hat sich gewundert, wieso meine Schwester ihr Sonntagskleid anhatte.

Nach der Schule konnte Anna ihre Kleidung gewaschen und gebügelt abholen. So war es damals auf Finkenwärder.

40 Jahre später trafen meine Schwester und ich eine Schulfreundin von ihr, Meta Schloo. Als sie uns sah, sagte sie spontan: »Oh, Anna weißt du noch, dass die ganze Klasse sich mit dir gefreut hat, als Bertha geboren wurde?«

Nun zur Namensgebung: Ich heiße Bertha, nach der Mutter meines Vaters. Meine Schwester hat auch als ersten Namen Bertha; erst dann kommt der Rufname Anna. Und das hat folgende Bewandtnis. Als Anna geboren wurde, gab es doch nur eins: entweder Anna nach der Mutter meiner Mutter oder Bertha nach der Mutter meines Vaters. Meine Tante Bertha hat die Anmeldung beim Standesamt gemacht mit dem Einverständnis meiner Eltern, »Bertha« eintragen lassen. Nun kam aber mein Opa Mewes von der Fahrt zurück und sagte: »Nun laß mir die kleine Anna man mal sehen«. Da sagte meine Mutter: »Wir haben keine Anna, wir haben eine kleine Bertha.« Das war ihm gar nicht recht und er sagte, dass die Kleine schließlich in seinem Haus geboren wurde und keine Anna, das ginge doch wohl nicht an. So wurde aus Bertha . . . Anna. Dass ich nun Bertha genannt wurde, war so sicher wie das Amen in der Kirche. Bertha Brockmann, geb. Niemann



Unterhaltung im Foyer.

»Golden Tulip« und Kultur

Seit dem GRAND OPENING des Golden Tulip Hamburg Aviation am 1. März 2007 konnte der Kulturkreis Finkenwerder eine ganze Reihe von Veranstaltungen in den Seminarräumen des Hotels durchführen. Zwei Empfänge für Bilderausstellungen, zwei Vereinsbälle mit Tanz, Lichtbildervorträge, eine Buchvorstellung und ein Treffen der Seeleute.

Der aus den drei Seminarräumen für den Ball hergerichtete Ballsaal bot den Gästen einen anspruchsvollen festlichen Rahmen. Für die Vorträge und Empfänge bot das Hotel die notwendigen technischen Einrichtungen wie Beamer, Leinwand und Übertragungsanlage.

Die Akustik in diesen Räumen ist ausgezeichnet.

Bei diesen Veranstaltungen haben die Gäste sich sehr wohl gefühlt. Ein weiterer Vorteil dieses Hotels ist es, dass sich die Gäste auch in den Räumen des Erdgeschosses und bei gutem Wetter auf der Terrasse des Hotels zu Einzel- und Gruppengesprächen verteilen können.

Die Lage direkt an der Elbe gegenüber dem Hohen Elbufer ist schon etwas Besonderes.

Bei allen Veranstaltungen gab es gute Noten für die Bewirtung.

Auch die vom Hotel organisierten Veranstaltungen wurden immer mehr von den Gästen angenommen.

Der Kulturkreis plant auch für die Zukunft einige Veranstaltungen im Hotel Golden Tulip. Kurt Wagner



Der Vortragsraum bei einer Buchvorstellung.



Gespräche auf der Terrasse.



Brunch mit LIVE Musik

immer Sonntags von 12 bis 14.30 Uhr inklusive Kaffee, Tee und Säften € 24,- pro Person Kinder bis 6 Jahre sind unsere Gäste, von 7 bis 12 Jahre € 12,- pro Person (mit Kinderbetreuung)

Hein-Sass-Weg 40, 21129 Hamburg-Finkenwerder Tel: 040-30 08 49 830

www.goldentuliphamburgaviation.com

Landhaus Jägerhof

Ehestorfer Heuweg 12-14, 21149 Hamburg-Hausbruch Tel.: 040-796 20 15, Fax 040-796 51 48 Täglich geöffnet ab 11 Uhr, montags ab 16 Uhr

Unsere Räume:

Für Betriebs- und Familienfeiern, Richtfeste, Ausstellungen, Tagungen, Bälle und vieles mehr: Kaminzimmer bis 40 Pers. – Wappenzimmer bis 80 Pers.

Kleiner Saal bis 150 Pers. – Großer Saal bis 400 Pers.

Festpauschale:

Empfangsgetränke, 3-Gang-Menü, versch. Weine, Mitternachts-Büfett, alle Getränke a Person nur Euro 49,80

Im Hause: 6 Doppel-Kegelbahnen, 10m Luft- und 50m Kleinkaliberstände, Bogenstände

Sie erreichen uns mit der S3 Neuwiedental und Bus 141 – bis vor die Haustür.

PARTY-SERVICE & KALTE BUFFETS – AUSSER HAUS

Bewirtung von Festplätzen und Hallen in jeder Größe, Festzelte, Wurst-, Fisch- und Bierstände.

Wir bewirten, ab 2007 die Karkmess Festzelt, Bier-, Wurst- & Fisch-Stände



Hochzeitsarrangement "Bronze"

Sekt- oder Prosecco-Empfang
 Hochzeitsmenü oder Hochzeitsbuffet
 Getränkeauswahl (begrenzt auf 6 Stunden)
 Dekoration
 Preis pro Person: € 79,-

Unser Geschenk für Sie: I Übernachtung in der Hochzeitssuite inkl. I Flasche Champagner und I Straufl Rosen

Hein-Sass-Weg 40, 21129 Hamburg-Finkenwerder Tel: 040-30 08 49 830 www.goldentuliphamburgaviation.com



Geburtstage, Jubiläen, Hochzeiten, Betriebsfeste...

Wir bieten für jeden Anlass den richtigen Rahmen



- * 4 Clubräume * Tagungsräume
- Saal bis 200 Personen
- 2 Terrassen * großer Sommergarten
- 24 Hotelzimmer * Schwimmbad
- Kegelbahn *Minigolf *Boccia
- Luftgewehrschießen *Shuffleboard
- * Kinderspielzimmer
- * täglich ab 8:00 Uhr geöffnet
- * kein Ruhetag

Hasselwerderstr. 85 * 21129 Hamburg (Neuenfelde) * Tel. 040-745 93 97 * www.bundts-gartenrestaurant.de



Inh. Mathias Voigt

Osterfelddeich 2 21129 Hamburg Finkenwerder

Tel. + Fax (040) 742 68 50

Öffnungszeiten

von 12.00 – 15.00 Uhr und 17.30 - 21.30 Uhr Samstag ab 18.00 Uhr

Montags Ruhetag.



Bild von Gottfried Ehmler.

Idylle Westerweiden

An den Westerweiden kann man an schönen Sommertagen seh'n eine Hirtin mit 4 Ziegen geh'n. Doch meistens weiden sie im Gehege und erfreuen Groß und Klein am Westerweidenwanderwege. Hin und wieder jedoch sieht man sie frei des Weges geh'n, die Hirtin, ihre Kinder, die Ziegen, und alle sind barfuß zu seh'n.

Ein so seltener Anblick! Möge diese Idylle noch lange so weiter besteh'n.

Christa Seubert





21635 Jork, Wisch 9, Tel. 0 41 62 / 72 49 Büro: Gartenstraße 4, 21635 Jork, Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44

2 Säle - 6 Clubräume - Doppelkegelbahn - 40 Betten Gastronomie für Ihren Anlaß von 10-500 Personen



KINAU-Haus am Neßdeich 6 jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder

nach Vereinbarung bei: W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.



GASTHAUS · Zur Post · Restaurant & Café

Warme Küche: 11.00 -15.00 Uhr 17.00 -21.00 Uhr Spezialitäten: Schollen »Finkenwerder Art« Steinbutt & Seezunge

In den Sommermonaten Montag, in den Wintermonaten Mo. und Di. Ruhetag. Appartement-Vermietung

– Inhaber H. Kramer – 21129 Hamburg - Cranz Estedeich 88 · Tel. 040/745 94 09 Fax 040/745 93 66

Finkenwerder Elbblick

Fisch vom Feinsten Top Service Super Blick



Focksweg 42 • 21129 Hamburg • Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95 www.finkenwerder-elbblick.de

P.S. GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL Verleih von Zapfanlagen

Bei der Windmühle 17a 21109 Hamburg

Telefon (040) 7 54 25 25 Telefax (040) 7 56 62 923



🔀 Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger

belegte Brötchen ab 6.00 Uhr · täglich wechselnder Mittagstisch MO - SO warme Küche ab 11.00 Uhr

De Röffenbitter Anzeigen-Preisliste

Preisliste Nr. 2/2002 Gültig ab 1. Januar 2002 Alle Preise zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer

Druckausführung der Anzeigen: schwarz/weiß. Sonderfarben nach Absprache mit Zusatzkosten.

Format in mm:	Breite	Höhe	Preis €
1/1 Seite	188	268	410,-
1/2 Seite, hoch	92	268	205,-
1/2 Seite, quer	188	133	205,-
1/4 Seite, quer	188	66	104,-
1/4 Seite, eckig	92	133	104,-
1/6 Seite, eckig	92	88	78,-
1/12 Seite, ecki	g 92	43	52,-



Ein gemütliches Hotel mit besonders herzlicher und privater Atmosphäre.

Unsere Zimmer sind mit Dusche und WC, ISDN-Durchwahltelefon und Kabel-TV ausgestattet.

Ostfrieslandstr.2 21129 Hamburg/Finkenwerder Tel. 040 / 31 99 33 - 0 Fax 040 / 31 99 33 - 11 E-Mail info@fock-oben.de Internet www.fock-oben.de



Wichtig! **Redaktions**schluß

für die August-Ausgabe ist der 5. Juni 2009.

Impressum: »De Kössenbitter«

Herausgeber und Redaktionsanschrift: Kulturkreis Finkenwerder e V

Postfach 95 01 10, 21111 Hamburg-Finkenwerder

Büro: Benittstraße 26, 21129 Hamburg Redaktion: Kurt Wagner Schallnsteed 7a, 21129 Hamburg E.Mail: kurt wagner@finkenwerder.de Uwe Hansen, Focksweg 19, 21129 Hamburg E-Mail: uhansenfkw@aol.com

Ständige Mitarbeiter: Jürgen Fritzler, Uwe Hansen, Rudolf Meier, Detlef Rubeni und Kurt Wagner.

Anzeigen: Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02.

Kurt Wagner, Tel. 040 / 742 73 49. Herstellung & Layout: Jürgen Fritzler Auedeich 34a, 21129 Hamburg

Druck: Heigener Europrint GmbH Theodorstraße 41n, 22761 Hamburg Tel.: 040 / 742 18 50

Auflage: 5000 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich (April, August, Dezember)

Die Finanzierung dieser Ausgabe er-folgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder.

unserer Mitglieder.

Das Mitteilungsblatt ist kostenios erhältlich. Mit Namen gekennzeichnete
Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und
Veröffentlichung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte wird keine Haftung übernommen

Landungsbrücke

Das Haus der Spezialitäten Fische · Muscheln Fleisch · Schalentiere

Finkenwerder

BISTRO MAXIM

Benittstraße 9 · 21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51

Internet: www.finkenwerder-landungsbruecke.de

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten, Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsreisen, Sonderveranstaltungen, usw.

Stadt Hamburg

Vereinslokal: Gesangverein »Germania« »Finkwarder Danzkring«

mit Gästezimmern in der Altstadt von Finkenwerder Familienfeiern bis 45 Personnen Montag Ruhetag

Auedeich 2 21129 Hamburg

2 7 42 81 94



OESTMANNS FISCHERHUUS EIGENE FISCHEREI SEIT 1740

Fisch-Speiselokal TELEFON: 040-74212544 FAX: 040-74212543 Inhaber: Heinz Oestmann Rüschwinkel 2 in 21129 Hamburg-Finkenwerder Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag von 12-22 Uhr Küche von 12 bis 21, Sonntags bis 20 Uhr





Focksweg 40a 21129 Hamburg Tel: 040/742 19 10 Fax: 040/742 191 40 hotel-am-elbufer.de



Jetzt Riester-Förderung sichern: Über 51 % sind möglich!* Mit der Sparkassen-RiesterRente.

Zugeschnitten auf Ihr Leben. Die Sparkassen-Altersvorsorge.



Wenn Ihre Altersvorsorge gut sitzen soll, nehmen Sie eine nach Maß! Wir stecken Ihre Bedürfnisse genau ab und schneidern Ihnen ein ganzheitliches Vorsorgekonzept direkt auf den Leib. Damit Ihre finanziellen Freiräume durch attraktive Erträge ständig wachsen. Infos in Ihrer Geschäftsstelle Finkenwerder, Neßdeich 139 oder auf www.sparkasse-stade-altes-land.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**